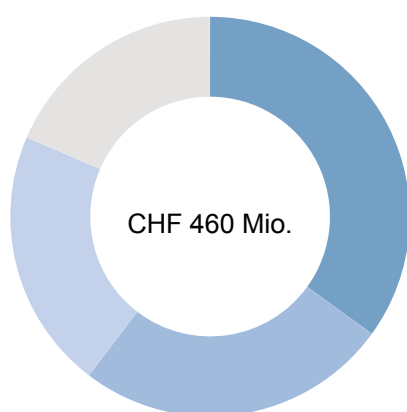


# Geschäftsbericht 2017

# AUF EINEN BLICK

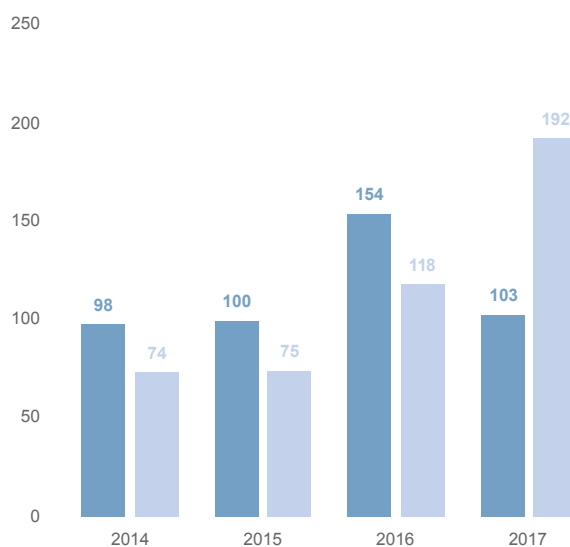
Geschäftsjahr		2017	2016 angepasst	2015 angepasst	2017/2016
Umsatz	in Mio. CHF	459.6	478.2	362.1	-3.9%
Operatives Ergebnis	in Mio. CHF	102.8	154.1	100.4	-33.3%
in % des Umsatzes		22.4%	32.2%	27.7%	
Reingewinn	in Mio. CHF	191.6	118.5	74.6	61.7%
in % des Umsatzes		41.7%	24.8%	20.6%	
Bilanzsumme	in Mio. CHF	2'212	2'292	2'207	-3.5%
Eigenkapital	in Mio. CHF	806.9	642.7	543.2	25.5%
in % der Bilanzsumme		36.5%	28.0%	24.6%	
Gewinn je Aktie	in CHF	7'667	4'743	2'996	61.7%
Kartenbestand	in 1'000	1'488	1'425	1'369	4.4%
Transaktionsumsatz Issuing	in Mrd. CHF	9.0	8.3	7.8	8.9%
Bestand Consumer Finance	in Mio. CHF	1'339	1'251	1'265	7.0%
Anzahl Mitarbeitende (Vollzeitäquivalente per Ende Geschäftsjahr)	in FTE	717	819	756	-12.4%

Umsatzverteilung 2017 nach Ertragsquellen



- 35.0% Kommissionsertrag
- 25.4% Jahresgebühren
- 21.1% Zinsertrag
- 18.5% Übriger Ertrag

Operatives Ergebnis und Reingewinn 2014 bis 2017 [Mio. CHF]



- Operatives Ergebnis
- Reingewinn

<b>2</b>	<b>Schlüsselkennzahlen</b>
<b>4</b>	<b>Editorial</b>
<b>5</b>	<b>Interview mit CEO/CFO</b>
<b>10</b>	<b>Geschäftsmodell und Strategie</b>
<b>12</b>	<b>Geschäftsbereich Payment</b>
<b>15</b>	<b>Geschäftsbereich Consumer Finance</b>
<b>17</b>	<b>Reporting</b>
<b>21</b>	<b>Corporate Governance</b>
21	Konzernstruktur und Aktionariat
22	Kapitalstruktur
24	Verwaltungsrat
29	Gruppenleitung
31	Mitwirkungsrechte der Aktionäre
33	Revisionsorgan
34	Informationspolitik
<b>35</b>	<b>Finanzbericht</b>
37	Konsolidierte Jahresrechnung Aduno Gruppe
46	Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung
138	Jahresrechnung Aduno Holding AG
<b>149</b>	<b>Kontakt</b>
<b>150</b>	<b>Impressum</b>

# EDITORIAL

Sehr geehrte Damen und Herren

Im Rückblick auf das Geschäftsjahr 2017 verdienen verschiedene Ereignisse und Entwicklungen besondere Erwähnung. Wir haben in der Aduno Gruppe wichtige strategische Veränderungen vorgenommen. Nach dem Verkauf des Acquiring- und Terminal-Geschäfts konzentriert sich die Aduno Gruppe im Bereich Payment auf das Issuing. In diesem Segment erzielten wir 2017 erneut ein erfreuliches Wachstum und wir sehen auch künftig sehr viel Potenzial, auch aufgrund unserer Kompetenz bei digitalen Payment-Lösungen. Weiter hat die Aduno Gruppe die Mehrheit an der Contovista AG übernommen und damit die Position im Bereich Finance Management und Analytics ausgebaut. Auch hier können wir durch die Verknüpfung unserer Kompetenzen Mehrwert für unsere Kunden schaffen.

Zudem ist die fortlaufende digitale Transformation der Aduno Gruppe erwähnenswert. Sie wurde weiter vorangetrieben und verschiedene digitale Dienstleistungen wurden eingeführt. In die Vorbereitung und Umsetzung dieser digitalen Initiativen wurden erhebliche Ressourcen investiert. Näheres dazu finden Sie in diesem Geschäftsbericht.

Am 20. Dezember 2017 hat der Verwaltungsrat, gestützt auf die Untersuchungsergebnisse der Anwaltskanzlei Baumgartner Mächler, Strafanzeige gegen zwei frühere Organpersonen der Aduno Gruppe wegen des Verdachts der ungetreuen Geschäftsbesorgung erstattet. Das damit ausgelöste Strafverfahren der Staatsanwaltschaft III des Kantons Zürich löste grosses mediales Echo aus und ist weiterhin im Gang. Es gilt die Unschuldsvermutung. Von den heute verantwortlichen Organen ist vom Verfahren niemand betroffen.

Erfreulich ist, dass die Aduno Gruppe finanziell weiterhin erfolgreich unterwegs war. Wir konnten das positive wirtschaftliche Umfeld im Geschäftsjahr 2017 nutzen und einen soliden Umsatz sowie einen Reingewinn auf Rekordniveau erzielen.

Das gegenwärtige wirtschaftliche Umfeld und die guten Konjunkturaussichten lassen uns optimistisch in die Zukunft blicken. Die Voraussetzungen sind gegeben, dass auch 2018 ein gutes Jahr für die Aduno Gruppe wird. Auch 2018 liegt der strategische Hauptfokus auf der digitalen Transformation. Unter anderem werden wir den digitalen Service VisecaOne ausbauen und unseren Kunden weitere Analytics Services anbieten.

Unsere Mitarbeitenden haben im Jahr 2017 erneut ein grosses Engagement für die Aduno Gruppe gezeigt und damit den erfreulichen Jahresabschluss möglich gemacht. Dafür danken wir ihnen im Namen des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung ganz herzlich. Unser Dank geht auch an unsere Kundinnen und Kunden für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung. Gerne zählen wir weiterhin darauf.



**Pascal Niquille**  
Präsident des Verwaltungsrats



**Martin Huldi**  
Chief Executive Officer



Pascal Niquille  
Präsident des Verwaltungsrats



Martin Huldi  
Chief Executive Officer



Martin Huld, CEO  
Conrad Auerbach, CFO

---

## INTERVIEW MIT CEO UND CFO

### **Die Aduno Gruppe hat Mitte 2017 das Acquiring- und Terminal-Geschäft an die SIX Payment Services AG verkauft. Weshalb hat man sich zu diesem Schritt entschieden?**

Martin Huld: In diesem Geschäftszweig findet seit mehreren Jahren eine Konsolidierung statt. In naher Zukunft dürften nur noch grosse Acquirer von europäischer Dimension übrig bleiben. Die Aduno SA als rein schweizerischer Player war zu klein, um langfristig eine Rolle spielen zu können.

Conrad Auerbach: Hinzu kam, dass sich trotz ständiger Optimierungen der Ertrag aus dem Acquiring nicht gemäss unseren Vorstellungen entwickelte. Der Zeitpunkt für einen Verkauf war aus finanzieller Optik günstig. Man kann also sagen: Es war sowohl ein strategischer als auch ein opportunistischer Schritt.

### **Was bedeutet dieser Verkauf für den künftigen strategischen Kurs der Aduno Gruppe?**

Huld: Es bedeutet, dass sich die Aduno Gruppe im Payment auf den Bereich fokussiert, in dem sie die besten Erträge generieren, Innovationen vorantreiben und am meisten Wert schaffen kann, nämlich auf die Kartenherausgabe, also das Issuing. Das ist, zusammen mit dem Bereich Consumer Finance, unser Hauptgeschäftsfeld. Wir sehen noch gewaltiges Potenzial und werden das Issuing weiter ausbauen.

«In beiden Geschäftsbereichen treiben wir die Digitalisierung voran.»



Auerbach: Es bedeutet aber auch eine Abkehr von Teilen der Strategie früherer Jahre, die Konsumenten auf der einen Seite mit den Händlern auf der anderen zusammenzubringen. Das folgt der Einsicht, dass sich erstens die Synergien, die wir uns aus der Verbindung beider Welten versprochen haben, nicht im gewünschten Ausmass eingestellt haben. Und zweitens wollten wir – vor dem Hintergrund der eingangs geschilderten Konsolidierung – auch die zur Realisierung dieser Strategie nötigen Investitionen nicht mehr tätigen.

**Das Finanzergebnis für das Jahr 2017 ist erneut sehr positiv ausgefallen. Was waren die Gründe für den erfreulichen Geschäftsgang?**

Auerbach: Das Marktumfeld hat für viel Rückenwind gesorgt. Die Aduno Gruppe lebt derzeit in der glücklichsten aller Welten: Die Konjunktur läuft gut, der Konsum ist stark, der Tourismus floriert, die Zinsen sind tief, die Währungen entwickeln sich zu unseren Gunsten. Das ist für uns eine sehr günstige Konstellation.

Huldi: Hinzu kommt der Trend weg vom Bargeld hin zur Karte. Wir stellen fest, dass die Karte nicht nur als Reisezahlungsmittel und im E-Commerce verwendet wird, sondern zunehmend als tägliches Zahlungsmittel. Die Aduno Gruppe konnte den Kartenbestand um über 4 Prozent steigern und das Transaktionsvolumen sogar um fast 9 Prozent. Das treibt unseren Umsatz und begünstigt natürlich auch die Erträge, die wir in diesem Geschäft erzielen. Auch die Volumen im Consumer-Finance-Geschäft haben im Jahr 2017 durch den gezielten Ausbau der Absatzkanäle deutlich zugelegt.

**Anfang August wurde die domestische Interchange Fee erneut gesenkt auf 0.44 Prozent. Wie ist es gelungen, diese Senkung aufzufangen?**

Auerbach: Durch einen Mix mehrerer Faktoren. Den mit Abstand grössten Anteil hatte das starke Volumenwachstum. Dann haben wir Kostensenkungsprogramme implementiert und zwar schon früher, nicht erst letztes Jahr. So haben wir beispielweise unser Projektportfolio verkleinert. Und schliesslich haben wir gewisse Gebühren etwas erhöht, was sich ebenfalls stabilisierend auswirkte.

**Bisher hatte die Aduno Gruppe Prepaid- und Kreditkarten im Angebot. Mit der Lancierung der neuen Produkte Debit Mastercard® und Mastercard® Flex stösst die Gruppe in ein neues Geschäftsfeld vor. Was sind die Gründe dafür?**

Huldi: Wir stellen in anderen europäischen Ländern eine Entwicklung hin zur Konvergenz der beiden Zahlungsmethoden Debit und Credit fest. Dabei kann man entscheiden, ob eine Zahlung sofort dem Bankkonto belastet wird oder wie bei der Kreditkarte mittels Monatsrechnung. Der Kunde wünscht sich diese Freiheit – dafür spricht, dass in Europa heute rund 180 Millionen Debit Mastercard® Karten im Einsatz sind. Als Gesamtlösungsanbieter im Payment wollen wir unseren Kunden diese Freiheit ebenfalls bieten und werden Mitte Februar 2018 mit der ersten unserer Partnerbanken den Launch vollziehen.

**Welche Vorteile bringen diese neuen Produkte den Kundinnen und Kunden sonst noch?**

Huldi: Wir sind überzeugt, dass die vielen Funktionalitäten dieser Produkte auch viele Bedürfnisse der Kunden abdecken. Die Debit Mastercard® und Mastercard® Flex sind geeignet für das kontaktlose Bezahlen, für E-Commerce, aber auch für Mobile Payment. Dank der Möglichkeit zur digitalen Verschlüsselung der Daten auf einem sogenannten «Token» kann man die Karte nicht nur auf das Smartphone laden, sondern auch auf «Wearables» wie Activity Tracker von Fitbit oder Garmin. Kurz: Es macht den Kunden das Leben noch einfacher und noch sicherer.

**Der Ausbau der digitalen Bezahlösungen stand 2017 generell im Fokus. Wo lagen die Prioritäten?**

Auerbach: Erheblich ausgebaut haben wir unsere VisaOne App. In Zukunft können spezifische Services direkt über die App gesteuert werden, beispielsweise eine neue PIN auslösen oder die Karten sperren. Über die App gehen wir auf dem Weg der Digitalisierung immer näher an den Kunden heran, sodass er immer mehr selbst zu jeder Tageszeit erledigen kann. Erfreuliche Begleiterscheinung: Wir konnten die Risikokosten deutlich senken. Wir waren schon immer stark in der Betrugserkennung und das hat sich noch akzentuiert.

Huldi: VisaOne ist hervorragend unterwegs. Mittlerweile haben wir über 700'000 registrierte Kunden. Die meisten davon nutzen die App aktiv, manche täglich. Als weitere Neuerung haben wir das Loyalitätsprogramm surprize in die App integriert. Kunden können surprize Prämien nun direkt via Smartphone auswählen und beziehen, was zu klar höheren Nutzungszahlen führte.

**Bleiben wir bei der Digitalisierung: Open API (Application Programming Interface), also offene Programmierschnittstellen, sind ein aktuelles Thema im Kontext von Fintech. Wie steht die Aduno Gruppe dieser Entwicklung gegenüber und wo sehen Sie Chancen?**

Huldi: Die Aduno Gruppe will bei API an vorderster Front mit dabei sein. Das ist für uns entscheidend. API ist nicht nur eine künftige Technologie und eine Plattform für Open Banking, sondern es vereinfacht auch die Zusammenarbeit mit Banken und Kunden ganz wesentlich. APIs eröffnen nahezu unlimitierte Möglichkeiten, um Prozesse zwischen den Banken und der Aduno Gruppe zu gestalten und zwar in einer absolut sicheren und einfachen Umgebung.

Auerbach: APIs helfen uns auch auf der Zeitachse, wenn es darum geht, neue Dienstleistungen im Markt auszurollen. Über APIs kann die Aduno Gruppe mit ihrem Angebot deutlich schneller an die Bank anbinden. Das zeigt sich beispielsweise bei VisaOne, die inzwischen über eine API-Schnittstelle funktioniert. Wir reden also nicht nur von API, sondern realisieren auch konkrete Projekte.

**Wie zufrieden sind Sie mit dem Geschäftsbereich Consumer Finance?**

Huldi: Sehr zufrieden! Wir sind in beiden Geschäftsfeldern, Privatkredit und Leasing, deutlich gewachsen, das Neuvolumen war sehr gut und auch der Kreditbestand insgesamt legte zu. Nach den schwierigen Vorjahren aufgrund der Senkung des Höchstzinssatzes und anderer regulatorischer Eingriffe, ist das besonders erfreulich. Weniger erfreulich ist die generelle Margenentwicklung aufgrund des Konditionendrucks.



Auerbach: Neben dem Erfolg am Markt ist aus Sicht des Finanzchefs deshalb auch wichtig, dass die Kostenseite stimmt. Irgendwann wird die glückliche Zeit der sehr tiefen Zinsen vorbei sein und die Kosten werden steigen. Ob wir dann die Preise ebenfalls anheben können, ist zumindest fraglich. Wenn wir unsere Margen halten wollen, muss die Kostenbasis entsprechend vorbereitet sein. Wir haben 2017 erhebliche Fortschritte erzielt, die Kostenbasis gesenkt und zusätzliche Initiativen lanciert, die sich 2018 und 2019 auswirken werden.

**Was sind das konkret für Massnahmen auf der Kostenseite?**

Auerbach: Wir treiben die Digitalisierung und Automatisierung unserer Prozesse voran sowie die Straffung der Organisation. Ziel ist es, ein steigendes Volumen mit einem konstanten Einsatz von Ressourcen zu bewältigen.

**Auch bei Consumer Finance geht es also darum, die Vorteile der Digitalisierung zu nutzen?**

Huldi: Genau. Wir arbeiten daran, den Prozess der Kreditbewilligung schneller, einfacher und effizienter zu gestalten. cashgate hat 2017 einen komplett digitalen Kreditvertrag lanciert mit Video-Identifizierung und digitaler Signatur. Dem Kunden bringt das den Vorteil, dass sein Antrag viel schneller bearbeitet werden kann, und uns, dass die internen Prozesse einfacher, schlanker und ebenfalls schneller ablaufen.

**Auch die Arbeitswelten für die Mitarbeitenden werden durch die Digitalisierung grundlegend verändert. Wie wirkt sich das bei der Aduno Gruppe aus?**

Huldi: Die Digitalisierung wird die Arbeitswelt in der Tat massiv verändern. Andere Kompetenzen werden gefragt sein wie Flexibilität, Autonomie und Selbstkontrolle. Das Arbeiten wird mobiler, weniger ortsgebunden, neue Kollaborationsformen entstehen. Als Arbeitgeber stehen wir in der Verantwortung, unsere Mitarbeitenden auf diese Veränderungen vorzubereiten und sie durch diesen Prozess zu begleiten.

Auerbach: Die Aduno Gruppe hat dafür das Projekt «the smart way to work» lanciert. Es umfasst drei Bereiche, in denen wir state-of-the-art-Lösungen für das Arbeiten der Zukunft bieten möchten: erstens die Räumlichkeiten und die Infrastruktur im Gebäude, zweitens die Menschen, also die Formen der Zusammenarbeit und die Anforderungen an die Mitarbeitenden. Der dritte Bereich, auf den wir gegenwärtig einen Fokus legen, betrifft die technische Infrastruktur wie Computer, Telefonie, Video-Conferencing-Systeme, aber auch digitale Kollaborationsplattformen.

**Nicht alle Mitarbeitenden dürften diese Veränderungen begrüßen. Für manche mag das auch Stress bedeuten. Welchen Stellenwert hat bei der Aduno Gruppe die Gesundheit am Arbeitsplatz?**

Huldi: Die Digitalisierung ist ein Faktor, aber die Aduno Gruppe hatte insgesamt ein sehr anspruchsvolles Jahr – auch was das hohe Geschäftsvolumen und die Zahl der Projekte betrifft. Das wäre ohne leistungsfähige und motivierte Mitarbeitende nicht zu bewältigen. Entsprechend messen wir der Gesundheit unserer Mitarbeitenden hohe Bedeutung bei. Die Aduno Gruppe verfügt über ein betriebliches Gesundheitsmanagement, das wir auf Basis der hohen Standards der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz weiterentwickeln.



Auerbach: Wir haben den Anspruch, dass eine gesunde Lebensweise noch stärker Teil der Unternehmenskultur der Aduno Gruppe wird. Dafür setzen wir Massnahmen im Unternehmen, aber auch ausserhalb um. 2017 haben wir beispielsweise erstmals mit 350 Mitarbeitenden an der Virgin Pulse Global Challenge teilgenommen. Dabei haben wir uns in 50 Teams 100 Tage lang bewegt und uns den Themen gesunde Ernährung, gesunder Schlaf und genügend Bewegung mit tollem Erfolg gewidmet.

**Bleiben wir bei den Mitarbeitenden: Die Aduno Gruppe hat 2017 eine Studie zur Lohngleichheit zwischen Männern und Frauen durchgeführt. Wie sind die Ergebnisse ausgefallen?**

Auerbach: Sehr gut, wenn auch nicht perfekt. Die nicht durch objektive Faktoren erklärbare Lohndifferenz liegt unter 2 Prozent. Dieses Ergebnis ist sehr erfreulich, denn der Branchendurchschnitt liegt bei 9.9 Prozent. Die Experten von den Universitäten Zürich und St. Gallen, welche die Studie durchgeführt haben, waren positiv überrascht. Wir hingegen nicht, wir hatten das so erwartet, schliesslich haben wir darauf hingearbeitet. Und in den kommenden Monaten arbeiten wir darauf hin, auch diese Lücke noch zu schliessen.

**Wo liegen die Prioritäten der Aduno Gruppe im laufenden Jahr?**

Huldi: Priorität hat die Stärkung des Payment in all seinen Facetten. Wir werden im Februar 2018 mit der ersten Partnerbank die Debit Mastercard® lancieren. Im Jahresverlauf werden weitere Banken hinzustossen. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Flexibilisierung des Payment-Angebots für unsere Banken. Ziel ist, ihnen mehr Auswahlmöglichkeiten zu bieten, was Leistungsumfang und Preisgestaltung betrifft. Eine weitere Initiative im Jahr 2018 umfasst die Digitalisierung der Back-Office-Prozesse, insbesondere im Bereich Consumer Finance, aber auch im Finanz- und im Personalwesen.

Auerbach: Ebenfalls hohe Priorität in diesem Jahr hat der Vollzug des Verkaufs des Acquiring- und Terminal-Geschäfts. Kernaufgabe in diesem Zusammenhang ist die Separierung der IT. Unsere IT erbringt gegenwärtig nicht nur Dienstleistungen für die Aduno Gruppe, sondern nach wie vor auch für das Acquiring-Geschäft, das an die SIX übergegangen ist. Diese Prozesse müssen wir trennen und nach und nach übergeben. Das ist ein hochsensibles Projekt, das entsprechend sorgfältig ablaufen muss.

**Welchen Geschäftsgang erwarten Sie im laufenden Jahr?**

Auerbach: Wir sind optimistisch für 2018. Solange das Umfeld so bleibt, gibt es keinen Grund, weshalb es nicht wieder ein starkes Jahr werden sollte. Wir sind bereit und die Kunden offensichtlich auch.

Huldi: Die Aduno Gruppe ist strategisch richtig aufgestellt. Die Trends in der Branche, auch auf internationaler Ebene, laufen in unsere Richtung und wir werden davon profitieren können. Die neuen Angebote und Leistungen – erwähnt sei stellvertretend die Debit Mastercard®, mit der man nicht nur via Smartphone, sondern auch mit Wearables bezahlen kann – werden zusätzliches Wachstum generieren. Vor diesem Hintergrund sind wir gut gerüstet für 2018.

# ADUNO GRUPPE – THE SMART WAY TO PAY

Die Aduno Gruppe ist die Schweizer Spezialistin für bargeldloses Bezahlen, Privatkredite und Leasing. Durch die ausgewiesene Kompetenz in Bezahlprozessen und Datenanalyse sowie ihre Innovationskraft schafft sie Mehrwert für Kunden, Partner und Aktionäre. Die Strategie der Gruppe ebnet den Weg für profitables Wachstum.

Getreu ihrer Vision «[the smart way to pay](#)» ermöglicht die Aduno Gruppe ihren Kunden in der Schweiz ein sicheres und einfaches bargeldloses Bezahlen sowie privates Finanzieren. Entlang der Wertschöpfungskette des bargeldlosen Bezahlens bietet die Aduno Gruppe verschiedene Produkte und Dienstleistungen aus einer Hand an: von der Kartenherausgabe über Privatkredit und Leasing bis hin zur Vermittlung von Mietkautionsversicherungen.

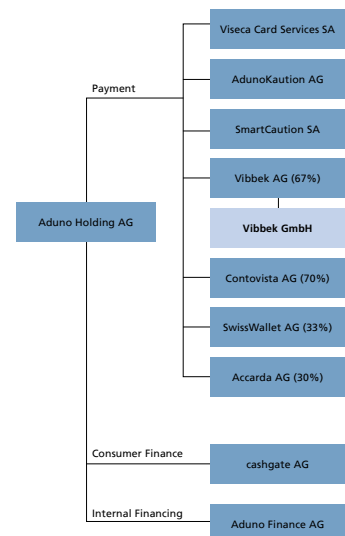
## Geschäftsbereich Payment

Kern des Geschäftsbereichs Payment ist das Issuing-Geschäft der Visa Card Services SA. Visa zählt mit rund 1.5 Millionen Karten zu den grössten Herausgeberinnen von Zahlkarten (Debit-, Kredit- und Prepaid-Karten) in der Schweiz. Eine Vielzahl von Partnerbanken und -unternehmen zeugt von Zuverlässigkeit, Vertrauen und Kompetenz. Ebenfalls zum Geschäftsbereich Payment zählen die im Mietkautionsgeschäft tätigen AdunoKautio AG und SmartCaution SA, eine Mehrheitsbeteiligung an der auf Software-Entwicklung für Kartenzahlungen spezialisierten Vibbek AG, eine Mehrheitsbeteiligung an der auf Finance Management und Analytics spezialisierten Contovista AG und Beteiligungen an der Accarda AG, die Kundenkarten herausgibt und kartenbasierte Kundenbindungsprogramme umsetzt, sowie an der SwissWallet AG, die digitale Bezahlösungen entwickelt.

## Geschäftsbereich Consumer Finance

Der Geschäftsbereich Consumer Finance beinhaltet das Privatkredit- und Leasinggeschäft der cashgate AG. Mit rund 1'500 Filialen und Geschäftsstellen der Partnerbanken und ebenso vielen Partnergaragen ist cashgate nahe beim Kunden. Diese Vertriebsstellen bilden zusammen mit der virtuellen Präsenz landesweit das dichteste Angebot im Privatkredit- und Leasinggeschäft.

## Konzernstruktur der Aduno Gruppe



### **Erfolgsfaktoren treiben das künftige Wachstum**

Ausgehend von den Markttrends und ihren eigenen Stärken hat die Aduno Gruppe Erfolgsfaktoren ermittelt, die das künftige Wachstum antreiben werden. Durch die ausgewiesene Kompetenz in Bezahlprozessen und ihre Innovationskraft in der Beherrschung der technologischen Schnittstellen will die Aduno Gruppe an vorderster Front vom stark steigenden Trend des Digital Payment profitieren. Hier spielt sie ihr Know-how in der Datenanalyse in Kombination mit dem Zusammenspiel von Payment, Finance Management und Analytics sowie Consumer Finance aus. Die intelligente Datennutzung – unter Berücksichtigung strikter Datenschutzbestimmungen – erlaubt es, Mehrwert für Kunden, Banken und weitere Partner zu schaffen. Kunden erhalten mehr und bessere Dienstleistungen und noch höhere Sicherheit. Banken und Partner können vorhandene Daten nutzen, um ihre Angebote im digitalen und im mobilen Kanal individuell auszugestalten.

### **Die Strategie für profitables Wachstum**

Gestützt auf die Erfolgsfaktoren hat die Aduno Gruppe ihre Strategie für profitables Wachstum definiert. Die Strategie umfasst drei aufeinander abgestimmte Ausbaustufen, die nicht in chronologischer Reihenfolge, sondern vielmehr synchron umgesetzt werden:

#### **– Strengthen the Core: Das Kerngeschäft stärken.**

Die Aduno Gruppe verfügt mit ihrem Kerngeschäft über eine stabile Ausgangsbasis. Das Kartengeschäft, das Privatkredit- und Leasinggeschäft, Finance-Management-Lösungen und Analytics sowie die Mietkautionen erzielen ein solides organisches Wachstum und liefern regelmässige Erträge. Die Aduno Gruppe wird das Kerngeschäft systematisch weiter stärken, beispielsweise durch die Forcierung der Online-Kanäle, die Intensivierung der Vertriebszusammenarbeit mit Partnerbanken oder durch Massnahmen zur Annäherung der Prozesse und der Richtlinien an Bankenstandards.

#### **– Extend the Core: Das Kerngeschäft auf Basis der Kernkompetenzen erweitern.**

Als zweite Stufe lanciert die Aduno Gruppe rund um das bestehende Payment- und das Consumer-Finance-Geschäft neue Produkte und Dienstleistungen. Zudem wird die Marktdurchdringung erhöht und es werden neue Märkte und Kundengruppen erschlossen. Das geschieht beispielsweise durch den Ausbau der Kartendurchdringung bei den Partnerbanken mit der Debit Mastercard® und Mastercard® Flex oder durch die Übernahme weiterer Kreditportfolios im Geschäftsbereich Consumer Finance.

#### **– Beyond the Core: Das Kerngeschäft in die Zukunft entwickeln und neue Kernkompetenzen aufbauen.**

Auf der dritten Stufe etabliert die Aduno Gruppe sukzessive neue digitale Dienstleistungen und Geschäftsmodelle für Konsumenten, Banken und Partner – aufbauend auf dem Basisgeschäft sowie den Kernkompetenzen Payment, Consumer Finance und Data Analytics. Beispiele dafür sind VisecaOne und Viseca Masterpass, welche das Bezahlen von Online-Einkäufen noch sicherer, schneller und einfacher machen, sowie das virtuelle Filialnetz mit Chat-Möglichkeit und dem digitalen Vertragsprozess.

# GESCHÄFTSBEREICH PAYMENT HÄLT HOHES WACHSTUMSTEMPO

Der durch den Verkauf des Acquiring neu aufgestellte Geschäftsbereich Payment war 2017 gut unterwegs. Der Kartenbestand im Issuing steigerte sich auf rund 1.5 Millionen. Angebote und Dienstleistungen rund um die digitalen Services wurden weiter ausgebaut. Mit der Übernahme der Mehrheit an Contovista setzt die Aduno Gruppe auf Finance-Management-Lösungen und Analytics.

Die Aduno Gruppe hat im Jahr 2017 den Geschäftsbereich Payment neu aufgestellt. Das Acquiring- und Terminal-Geschäft, verantwortlich für die Akzeptanz und Verarbeitung von elektronischen Zahlungen bei Händlern, wurde an die SIX Payment Services AG verkauft. Die Aduno Gruppe fokussiert sich im Kartengeschäft künftig auf das Issuing-Geschäft der Visa. Ebenfalls im Geschäftsbereich Payment führt die Gruppe die Finance-Management-Lösungen und Analytics von Contovista sowie das Mietkautionsgeschäft.

## **Visca stösst ins Geschäftsfeld Debitkarten vor**

Visca zählt heute zu den grössten Herausgeberinnen (Issuer) von Zahlkarten in der Schweiz. Ihre Privat- und Geschäftskunden profitieren von einem breiten Dienstleistungsangebot. Visca konnte im Berichtsjahr an das Volumenwachstum der vergangenen Jahre anknüpfen und den Kartenbestand um rund 63'000 auf insgesamt 1.49 Millionen Stück steigern. Der Transaktionsumsatz übersprang erstmals die Schwelle von CHF 9 Mrd.

Im Geschäftsjahr 2017 hat die Aduno Gruppe zusammen mit mehreren Kantonalbanken die Voraussetzungen geschaffen, um in der Schweiz erstmals die Debit Mastercard® und die Mastercard® Flex zu lancieren. Damit stösst die Aduno Gruppe neu in das Geschäftsfeld der Debitkarten vor und kann neue Kundengruppen und Umsatzpotenziale erschliessen. Diese modernen Debitkarten kombinieren die bewährten Vorteile der traditionellen Debit-Bankkarte mit zusätzlichen, zeitgemässen und zukunftsfähigen Funktionen einer Kreditkarte: Online-Shopping, weltweite Akzeptanz, Sicherheit und volle Ausgabenkontrolle. Kunden können während des Zahlungsvorgangs im Geschäft vor Ort oder im Internet einfach zwischen Kredit- oder Debit-Zahlung wählen. Die Debit Mastercard® ist zudem mit der Kontaktlos-Funktion ausgestattet und fit für Mobile Payment, das Bezahlen mit dem Smartphone.

### **Issuing treibt Digitalisierungsstrategie voran**

Das Hauptaugenmerk im Issuing lag im vergangenen Geschäftsjahr darauf, die Projekte rund um digitale Bezahlösungen voranzutreiben. Eine Erfolgsgeschichte ist der digitale Service VisecaOne: Die VisecaOne App gehört in der Schweiz zu den Top drei der meistgeladenen Apps im iOS App Store in der Kategorie Finance. Sie wurde bereits mehr als 700'000 Mal heruntergeladen und verzeichnet monatlich 250'000 aktive Nutzer. VisecaOne ist die digitale Schnittstelle zu den bargeldlosen Zahlungsmitteln von Viseca. Kunden erhalten mit VisecaOne die Übersicht und Kontrolle über ihre Zahlkarten via Smartphone und online. Über die VisecaOne App können sie E-Commerce-Zahlungen einfach und sicher via Smartphone freigeben, Kartentransaktionen in Echtzeit prüfen und Push-Benachrichtigungen abonnieren. Eine weitere erfreuliche Begleiterscheinung: Die Verluste aus Betrugsfällen 2017 lagen so tief wie noch nie in der Geschichte der Aduno Gruppe.

Ebenfalls erfolgreich verlief der Ausbau des digitalen Portemonnaies für Online-Käufe Viseca Masterpass. Die in Kooperation mit Mastercard entwickelte Bezahlösung für das Internet wurde bei zusätzlichen Aktionärsbanken aufgeschaltet. Aktuell haben sich mehr als 700'000 Viseca Kunden bei Masterpass registriert und können damit weltweit in über 300'000 Online-Shops bequem, schnell und sicher bezahlen.

Auch das bei Karteninhabern und Händlern beliebte Bonusprogramm surprize hat sich im Jahr 2017 erfreulich entwickelt. Das Partner-Netzwerk wurde mit namhaften Brands erweitert. Karteninhaber haben damit eine noch grössere Auswahl an attraktiven Prämien.

### **Bezahlen mit dem Fitness-Tracker**

In naher Zukunft werden sich digitale Bezahlösungen etablieren, die auf den Tokenization-Standards der internationalen Kartennetzwerke basieren. Dabei werden die Kartendaten auf einen sogenannten «Token» – ein digitales Abbild der physischen Karte – verschlüsselt, sodass dieser anstelle der Karte für kontaktlose Käufe im Laden, in Apps oder im Internet verwendet werden kann.

Die Aduno Gruppe hat 2017 die Vorbereitungen getroffen, um ihren Kunden solche Token-basierte digitale Bezahlösungen für neue Geräte und Anwendungen wie Smartphones, Wearables und IoT (Internet of Things) zur Verfügung zu stellen. Im ersten Quartal 2018 wird beispielsweise das Bezahlen mit den Smartwatches von Fitbit und Garmin im Markt eingeführt.

### **Mehrheit an Contovista übernommen**

Die Aduno Gruppe hat Anfang August 2017 ihre Beteiligung am Schweizer Fintech Start-up Contovista AG auf 70 Prozent erhöht. Heute nutzen bereits neun Kantonalbanken die Personal-Finance-Management-Lösung von Contovista. Gemeinsam wird das Angebot an Analytics-Dienstleistungen für Banken ausgebaut. Die Aduno Gruppe kann damit ihren Partnerbanken bei der Digitalisierung ihres Geschäfts wertvolle Unterstützung bieten. Dank dieser Lösung können Banken die wichtige digitale Kundenschnittstelle mit Mehrwertservices erweitern und so ein attraktives Kundenerlebnis für Privat- und Firmenkunden schaffen. Beispielsweise erhalten Bankkunden die Möglichkeit, ihre Kreditkartentransaktionen in ihre E-Banking-Lösung zu importieren, zu überprüfen und in übersichtlichen Grafiken zu visualisieren.

Weiter kann die Aduno Gruppe zusammen mit Contovista die Banken im Bereich von Predictive Analytics und Smart-Data-Anwendungen unterstützen. Dadurch können Banken ihre vorhandenen Daten nutzen, um ihre Angebote im digitalen Kanal und im Mobile Banking individuell auszugestalten.

#### **Entwicklungen im Mietkautionsgeschäft**

Für das Mietkautionsgeschäft war 2017 ein Übergangsjahr. Nachdem die Aduno Gruppe 2016 die vor allem im Grossraum Genf tätige SmartCaution übernommen hatte, lag der Fokus im Berichtsjahr auf neuen Produkten, die ab 2018 sukzessive eingeführt werden.

# GESCHÄFTSBEREICH CONSUMER FINANCE TREIBT DIGITALISIERUNG VORAN

Der Geschäftsbereich Consumer Finance hat im Jahr 2017 verschiedene digitale Initiativen umgesetzt. Die wichtigste Neuerung ist ein komplett digitaler Kreditvertrag, den Kunden einfach und sicher am Computer oder mobil abschliessen können. Im Leasingsegment sorgten neue strategische Partnerschaften für ein erfreuliches Wachstum.

Im Markt für Privatkredite und Leasing ist ein deutlicher Trend zur Digitalisierung und zu neuen digitalen Dienstleistungen spürbar. Das ist nicht zuletzt eine Reaktion auf das anhaltend kompetitive Marktumfeld, das von den Anbietern Anstrengungen zur Differenzierung ihres Angebots und zur Steigerung der betrieblichen Effizienz erfordert.

cashgate gestaltet diese digitale Transformation aktiv mit. Der Zugang zu cashgate erfolgt heute nicht nur über Partner – wie Vermittler, Banken und Autohändler – oder direkt über die Filialen, sondern zunehmend auch online über die Website und mobil über das Smartphone. Unabhängig vom Kanal kann cashgate den Kunden ihre Leistungen dort anbieten, wo die Nachfrage ist.

## **cashgate lanciert digitalen Kreditvertrag**

Ende 2017 hat cashgate einen komplett digitalen Kreditvertrag lanciert. Dank Video-Identifizierung und einer digitalen Signatur können Kunden unkompliziert und online einen Vertrag abschliessen. Dabei ist der Kreditprozess vollständig digital – nicht nur der Antrag durch den Kunden, sondern auch die Kreditprüfung und -abwicklung durch cashgate erfolgen digital.

Auch die aktualisierte cashgate Website bietet zahlreiche neue digitale Dienstleistungen für Kunden, analog einer richtigen Filiale. So können Kunden über Chat und Video-Chat Beratungsleistungen in Anspruch nehmen oder Fragen stellen, über ein vereinfachtes Verfahren ihre laufenden Kredite aufstocken, online Termine buchen und Adressänderungen melden.

### **Neue strategische Partnerschaften im Leasing**

Im Leasingsegment hat cashgate im Berichtsjahr neue Kooperationsmodelle eingeführt, dank denen zusätzliche strategische Partner, darunter ein innovativer Autohersteller, für eine Zusammenarbeit gewonnen werden konnten. Gut entwickelt hat sich das im Vorjahr eingeführte Angebot der Lagerwagenfinanzierung für Händler. Garagisten und Importeure haben damit die Möglichkeit, ihren Lagerbestand an Fahrzeugen über cashgate zu finanzieren. Dank dieser neuen Kooperationsmodelle erzielte cashgate ein sehr erfreuliches Wachstum im Neugeschäft und im Bestand und konnte ihren Marktanteil im Leasing deutlich ausbauen.



# ADUNO GRUPPE ZEIGT EINDRÜCKLICHE LEISTUNG IM JAHR 2017

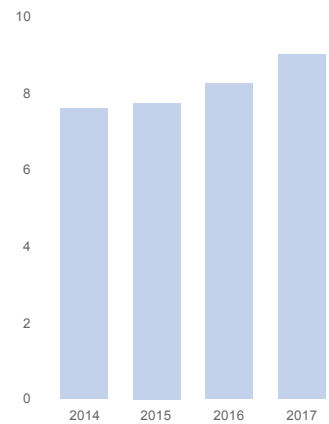
Die Aduno Gruppe weist für das Geschäftsjahr 2017 wiederum ein erfreuliches Ergebnis aus. Das gute Wirtschaftsumfeld und die anhaltende Substitution von Bargeld durch Kartenzahlungen steigerten die Umsätze im Kartengeschäft. Das Privatkredit- und Leasinggeschäft wies eine eindruckliche Dynamik auf. Die Aduno Gruppe nutze das tiefe Zinsniveau zur Emission von zwei Anleihen, welche die Kapitalstruktur weiter optimieren.

Die Schweizer Wirtschaft konnte im Jahr 2017 am Wachstumstrend des Vorjahrs anknüpfen. Zwar resultierte gemäss dem Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) aufgrund der schwachen ersten Jahreshälfte insgesamt nur ein moderater Zuwachs des Bruttoinlandprodukts von 1.0 Prozent. Ab dem dritten Quartal nahm die Konjunktur aber kräftig zu. Zudem gewann der Aufschwung an Breite, da neben dem Industriesektor auch die meisten Dienstleistungsbranchen anzogen. Parallel dazu hat sich auch die Stimmung der Schweizer Konsumenten aufgehellt.

Die Schweizer Kreditkartenherausgeber konnten die positive Konsumstimmung nutzen. Gemäss Statistik der Schweizerischen Nationalbank stieg 2017 die Zahl der herausgegebenen Kreditkarten um 3.7 Prozent und der damit in der Schweiz getätigte Umsatz sogar um 11.4 Prozent. Das zeigt, dass die Kreditkarte nicht nur immer stärker verbreitet, sondern auch vermehrt eingesetzt wird. Ungebrochen ist der Trend hin zum kontaktlosen Bezahlen. Während die Zahl der Debitkarten insgesamt stagnierte, hat sich die Zahl der Debitkarten mit Kontaktlos-Funktion im Jahresvergleich um 87.5 Prozent auf 5.3 Millionen erhöht. Kreditkarten mit Kontaktlos-Funktion waren Ende Dezember 2017 6.2 Millionen im Umlauf. Das entspricht einem Zuwachs um 7.9 Prozent.

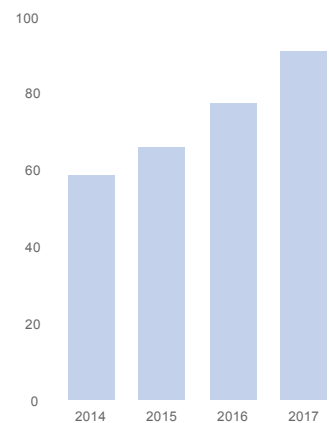
Nach mehreren rückläufigen Jahren konnte der Markt für Privatkredite 2017 wieder zulegen. Nach eigenen Schätzungen betrug das Wachstum 2.1 Prozent. Ähnlich präsentiert sich das Bild im Markt für Leasing-Finanzierungen: Nach Abzug des Volumens der herstellereigenen Leasingfirmen (Captives), betrug der Zuwachs im sogenannten freien Segment im Leasing-Markt 2.8 Prozent. Angesichts der fortschreitenden Konsolidierung unter den kleineren unabhängigen Garagen und

Umsatzvolumen Payment  
[Mrd. CHF]



● Issuing Credit

Kartentransaktionen  
[Mio. Anzahl]



● Issuing Credit

dem Eintritt neuer Finanzierungsanbieter ins Non-Captives-Segment bleibt der Markt aber anspruchsvoll.

### Kartengeschäft treibt Umsatzentwicklung

Die Aduno Gruppe weist für das Geschäftsjahr 2017 einen Umsatz von CHF 459.6 Mio. aus. Das entspricht zwar einem Rückgang um 3.9 Prozent gegenüber dem Vorjahr, allerdings war im Umsatz 2016 ein substanzieller Sonderertrag enthalten aus dem Verkauf der Visa Europe Ltd., an der die Aduno Gruppe als Mitgliedsinstitut beteiligt war. Unter Ausschluss dieses Sondereffekts liegt der Umsatz im Geschäftsjahr 2017 um CHF 32.6 Mio. oder 7.6 Prozent über Vorjahr, der hauptsächlich dem Geschäftsbereich Payment zuzuschreiben ist. Das Segment Consumer Finance erzielte einen Umsatz von CHF 94.6 Mio. aus, 1.7 Prozent weniger als im Vorjahr. Den restlichen Umsatz von CHF 104.9 Mio. trug die zentrale Finanzierungseinheit bei.

Vom Gesamtumsatz entfielen 35 Prozent auf den Kommissionsertrag, 25 Prozent auf Jahresgebühren; insbesondere von Karten, 21 Prozent auf den Zinsertrag sowie 19 Prozent auf die übrigen Erträge. Der Kommissionsertrag liegt deutlich über Vorjahresniveau, was vor dem Hintergrund der erneuten Senkung der Interchange Fee von bisher 0.70 Prozent auf 0.44 Prozent seit dem 1. August 2017 bemerkenswert ist. Dies ist vor allem auf das höhere Transaktionsvolumen, in geringem Ausmass auch auf Preis Anpassungen, beispielsweise bei Bezügen an Geldautomaten, zurückzuführen. Auch die Erträge aus Jahresgebühren haben dank dem höheren Kartenbestand erneut zugenommen. Der Rückgang des Zinsertrags widerspiegelt die Senkung des Höchstzinssatzes im Privatkreditgeschäft auf 10 Prozent, die 2017 erstmals ein volles Jahr wirksam war.

### Reingewinn deutlich über Vorjahr

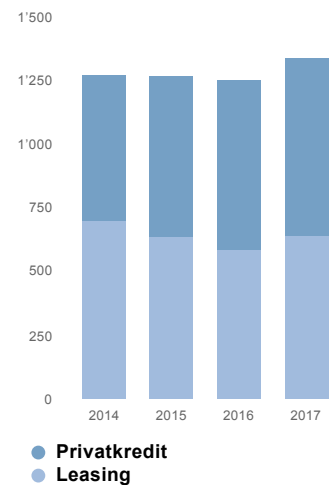
Das operative Ergebnis für das Geschäftsjahr 2017 liegt bei CHF 102.8 Mio. Der deutliche Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert ist im Wesentlichen ebenfalls auf den einmaligen Sonderertrag aus dem Verkauf der Visa Europe im Jahr 2016 zurückzuführen. Ein weiterer Sondereffekt ergab sich im Personalaufwand: Dieser wurde für 2016 um die Aufwendungen für die Mitarbeitenden des verkauften Acquiring-Geschäfts der Aduno SA reduziert. Diejenigen Mitarbeitenden, die mit zentralen Leistungen wie IT- oder Call Center-Dienstleistungen betraut sind, wurden allerdings im Berichtsjahr wieder in die Aduno Gruppe zurückübertragen. Entsprechend beruhen die Personalaufwendungen für 2017 auf einer anderen Personalebasis und lassen sich nicht mit dem Vorjahr vergleichen. Unter Ausschluss aller Sondereffekte resultierte auf Stufe des operativen Ergebnisses ein leichter Zuwachs.

Der Reingewinn aus aufzugebenden Geschäftsbereichen von CHF 116.3 Mio. umfasst im Wesentlichen den Erlös aus dem Verkauf des Acquiring- und Terminal-Geschäfts. Der ausgewiesene Reingewinn belief sich auf CHF 191.6 Mio., gegenüber CHF 118.5 Mio. im Jahr zuvor.

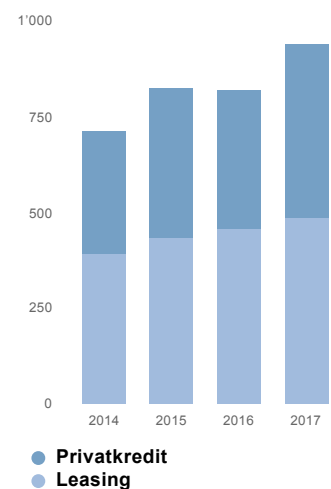
### Eigenkapitalbasis weiter gestärkt

Die Bilanzsumme betrug per 31. Dezember 2017 CHF 2'212 Mio., gegenüber CHF 2'292 Mio. zum Jahresende 2016. Das Eigenkapital betrug CHF 807 Mio., nach CHF 643 Mio. Ende 2016. Mit 36.5 Prozent liegt die Eigenkapitalquote nochmals deutlich höher als im Vorjahr (28.0 Prozent). Das schafft eine solide Basis für das weitere Wachstum der Gruppe.

Bestände Consumer Finance  
[Mio. CHF]



Neugeschäfte Consumer Finance  
[Mio. CHF]



Der Personalbestand der Aduno Gruppe ging zum Jahresende 2017 zurück auf 717 Mitarbeitende (Vollzeitäquivalente). Dies hängt mit dem Verkauf des Acquiring-Geschäfts zusammen.

### **Kräftiges Wachstum im Geschäftsbereich Payment**

Der Geschäftsbereich Payment steigerte im Berichtsjahr den Transaktionsumsatz im Issuing-Geschäft der Viseca um 8.9 Prozent auf CHF 9'027 Mio. Damit wurde erstmals die Schwelle von CHF 9 Mrd. übersprungen. Das grösste Wachstum wurde mit 14.7 Prozent im Distanzgeschäft verzeichnet. Weitere Wachstumstreiber unter den wichtigsten Branchen waren die Verkaufsgeschäfte (+9.5 Prozent), die Hotellerie (+9.7 Prozent) sowie Transportunternehmen (+10.1 Prozent).

Vom Transaktionsumsatz entfielen 53 Prozent auf die Schweiz und 47 auf das Ausland. Das Wachstum im Ausland lag etwas höher, nicht zuletzt weil sich der Euro-Franken-Kurs im Jahresvergleich um rund 5 Prozent verteuerte. Dank der anhaltenden Substitution von Bargeld durch Kartenzahlungen nahm der durchschnittliche Umsatz pro Karte deutlich zu. Deutlich erhöht hat sich auch der Anteil kontaktloser Transaktionen am gesamten Transaktionsvolumen, nämlich von 19 Prozent im Vorjahr auf 29 Prozent. Auch der Kartenbestand ist 2017 erneut kräftig gewachsen. Grund dafür war nicht nur die weiterhin erfolgreiche Vertriebszusammenarbeit mit den Partnerbanken, sondern auch eine gegenüber dem Vorjahr geringere Zahl an Kartenabgängen. Als Ergebnis erhöhte sich der gesamte Kartenbestand um 4.4 Prozent auf insgesamt 1.49 Millionen Stück.

Im Mietkautionsgeschäft der AdunoKautio und der SmartCaution wurde der Bestand an Depotbürgschaftsverträgen gegenüber dem Vorjahr um 5.5 Prozent gesteigert. SmartCaution verzeichnete dank einer im Frühjahr durchgeführten Preisaktion ein sehr gutes Neugeschäft.

### **Consumer Finance erhöht Dynamik im Neugeschäft**

Der Geschäftsbereich Consumer Finance hat im Jahr 2017 Fahrt aufgenommen: Das Neugeschäft legte um 14.8 Prozent auf CHF 943 Mio. zu und der gesamte Kreditbestand erhöhte sich um 7.0 Prozent auf CHF 1'339 Mio.

Im Privatkreditbereich resultierte ein Wachstum des Neuvolumens um 6.5 Prozent und des Bestands um 5.1 Prozent. Das markante Wachstum konnte sowohl im indirekten als auch über das Direkt- und Filialgeschäft erzielt werden.

Die Neuverkäufe im Leasing stiegen um 25.1 Prozent, nachdem im Vorjahr noch ein Rückgang verzeichnet worden war. Die Bestände nahmen gegenüber 2016 um 9.2 Prozent zu. Dazu beigetragen haben das neue Leasing-Modell mit einem attraktiven Zinssatz, die im Vorjahr eingeführte Lagerwagenfinanzierung für Händler sowie die Kooperation mit einem innovativen Autohersteller. Dank des deutlichen Wachstums konnte cashgate den Marktanteil im Non-Captive-Segment des Leasings-Markts ausbauen.

### **Finanzierung: zwei Anleihen über CHF 200 Mio. platziert**

Die Aduno Gruppe nutzte das günstige Umfeld am Kapitalmarkt und emittierte Ende Januar 2017 einen neuen Floating-Bond, mit einem Floor von 0.00% und einem Cap von 0.05%. Trotz einem Volumen von CHF 100 Mio. wurde die Emission stark überzeichnet und musste gekürzt werden, was das Vertrauen des Kapitalmarkts in die Aduno Gruppe unterstreicht. Aufgrund dieser sehr positiven Nachfrage brachte die Aduno Gruppe im April einen weiteren Zero-Bond über CHF 100 Mio. auf den Markt. Dabei gelang es, als erstes KMU ohne internationales Rating die Anleihe als Private Placement mit einer negativen Rendite zu platzieren.

### **Untersuchung gegen frühere Organe der Aduno Gruppe**

Der Verwaltungsrat der Aduno Gruppe hat am 14. November 2017 die auf Wirtschaftsstrafrecht spezialisierte Anwaltskanzlei Baumgartner Mächler beauftragt, die Sachverhalte einzelner Akquisitionen im Hinblick auf Interessenkonflikte involvierter Organe, Mitarbeiter und Auftraggeber der Aduno Gruppe abzuklären und rechtlich zu beurteilen.

Gestützt auf die Ergebnisse der Untersuchung beauftragte der Verwaltungsrat Baumgartner Mächler am 4. Dezember 2017 mit der Ausarbeitung einer Strafanzeige gegen frühere Organe der Aduno Gruppe wegen des Verdachts der ungetreuen Geschäftsbesorgung. Die beschuldigten Personen sind nicht mehr für das Unternehmen tätig. Die Strafanzeige wurde am 20. Dezember 2017 der Staatsanwaltschaft des Kantons Zürich übergeben. Die Aduno Gruppe beteiligt sich als Geschädigte am Strafverfahren, um die Rechte der Gesellschaft zu wahren.

Der Verwaltungsrat hat damit rasch und entschieden gehandelt. Die Strafanzeige führte zu einer Voruntersuchung durch die Staatsanwaltschaft, die schliesslich in die formelle Eröffnung eines Strafverfahrens mündete, über welches die Staatsanwaltschaft am 28. Februar 2018 offiziell informierte.

Unter den Beschuldigten befindet sich der ehemalige Präsident des Verwaltungsrates, Dr. Pierin Vincenz sowie der frühere CEO und Verwaltungsrat Beat Stocker. Gegenüber sämtlichen Beschuldigten gilt die Unschuldsvermutung. Die Strafuntersuchung richtet sich weder gegen die heutigen Mitglieder des Verwaltungsrates noch gegen heute operativ verantwortliche Personen der Aduno Gruppe.

Am 12. März hat die Staatsanwaltschaft des Kantons Zürich in einer Verfügung die Verfahrensparteien verpflichtet, Dritten gegenüber zu Inhalten des Verfahrens Stillschweigen zu bewahren. Aus diesem Grund wird sich die Aduno Gruppe zu Einzelheiten der Strafuntersuchung nicht äussern.

# KONZERNSTRUKTUR

Die Aduno Gruppe bekennt sich zu klaren, transparenten Informationen und zur Wahrung der Interessen von Aktionären und Kapitalgebern.

## Einleitung

Dieses Kapitel beschreibt die Grundsätze der Führung und Kontrolle auf oberster Unternehmensebene der Aduno Gruppe gemäss der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (Richtlinie Corporate Governance, RLCG) der SIX Swiss Exchange. Sofern zu bestimmten Punkten der SIX-Richtlinie keine Angaben gemacht werden, sind diese für die Aduno Gruppe nicht relevant respektive nicht anwendbar.

## Konzernstruktur

Die Aduno Holding AG mit Sitz in Zürich hält als Holding-Gesellschaft direkt oder indirekt alle Gesellschaften, die zur Aduno Gruppe gehören. Im Konsolidierungskreis sind ausschliesslich nicht kotierte Gesellschaften enthalten. Die Konzernstruktur mit Geschäftssparten und juristischen Gesellschaften ist auf der rechten Seite dargestellt. Alle zum Konsolidierungskreis gehörenden Unternehmen sind im Finanzbericht aufgeführt.

Die operative Führungsstruktur der Aduno Gruppe geht aus dem Organigramm auf der rechten Seite hervor.

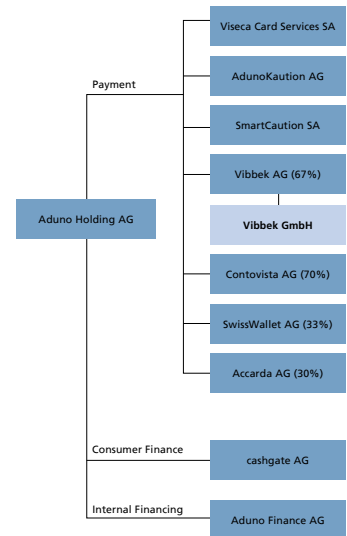
## Bedeutende Aktionäre

Per 31. Dezember 2017 verfügten folgende Aktionäre über eine Beteiligung von mehr als drei Prozent.

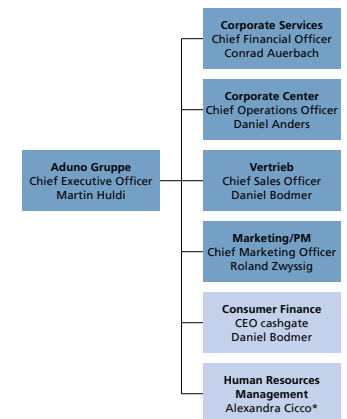
Aktionär	Anzahl Aktien	Beteiligungsquote
Raiffeisen Schweiz Genossenschaft	6'382	25.5%
Zürcher Kantonalbank	3'679	14.7%
Entris Banking AG	3'500	14.0%
Migros Bank AG	1'750	7.0%
Waadtländer Kantonalbank	1'201	4.8%
Berner Kantonalbank	918	3.7%
EFG Bank AG	893	3.6%
Basellandschaftliche Kantonalbank	771	3.1%

Zwischen sämtlichen Aktionären besteht ein Aktionärsbindungsvertrag. Vertragsparteien sind sämtliche Kantonalbanken der Schweiz, Bank Cler AG, Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Entris Banking AG, EFG Bank AG und Migros Bank AG. Der Vertrag wurde letztmals 2010 um weitere zehn Jahre verlängert.

## Konzernstruktur



## Operative Führungsstruktur



\* Erweiterte Gruppenleitung

# KAPITALSTRUKTUR

Das Aktienkapital der Aduno Holding betrug am 31. Dezember 2017 CHF 25 Mio., aufgeteilt in 25'000 vinkulierte Namenaktien mit einem Nominalwert von CHF 1'000. Es besteht weder ein genehmigtes noch ein bedingtes Kapital.

## Kapitalveränderungen

Kapitalveränderungen während der letzten drei Jahre sind nachfolgend dargestellt (Werte jeweils per 31. Dezember):

in 1'000 CHF	2017	2016	2015
<b>Eigenkapital</b>			
Aktienkapital	25'000	25'000	25'000
Kapitalreserven	94'101	94'101	94'101
Gewinnreserven	682'884	524'359	424'537
<b>Eigenkapital der Aktionäre der Gesellschaft</b>	<b>801'985</b>	<b>643'460</b>	<b>543'638</b>
Nicht beherrschende Anteile	4'867	-724	-454
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>806'852</b>	<b>642'735</b>	<b>543'184</b>

## Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital der Aduno Holding von CHF 25 Mio. per 31. Dezember 2017 ist aufgeteilt in 25'000 vinkulierte und voll liberierte Namenaktien mit einem Nominalwert von CHF 1'000. Sämtliche Aktien sind vollumfänglich dividendenberechtigt für das Geschäftsjahr 2017. Es existieren keine Partizipationsscheine.

## Beschränkung der Übertragbarkeit

Die Übertragung der Aktien ist nach Massgabe der Statuten beschränkt und bedarf der Zustimmung des Verwaltungsrats, der diese aus den in den Statuten genannten Gründen verweigern kann. Die Aktionäre sind im Rahmen eines Aktionärsbindungsvertrags gebunden, gemäss dem die Übertragung der Aktien der Gesellschaft beschränkt ist. Sämtlichen Parteien des Aktionärsbindungsvertrags steht ein Vorhandrecht an den Aktien eines verkaufswilligen Aktionärs zu. Aus nicht oder nicht vollständig ausgeübten Vorhandrechten verbleibende Aktien dürfen an einen Dritten übertragen werden. Zudem steht jeder Partei des Aktionärsbindungsvertrags gegenüber einem Dritterwerber von Aktien ein Vorkaufsrecht zu. Schliesslich steht jedem Aktionär für bestimmte, im Aktionärsbindungsvertrag umschriebene Fälle ein Kaufrecht an den Aktien eines von einem Kauffall betroffenen Aktionärs zu.

Im Berichtsjahr wurden keine Ausnahmen gewährt.

Es besteht keine Prozentklausel. Nominee-Eintragungen sind nicht generell ausgeschlossen. Die Zustimmung zur Eintragung kann vom Verwaltungsrat verweigert werden, wenn der Erwerber nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erworben hat.

Die statutarischen Übertragungsbeschränkungen können durch Statutenänderung aufgrund eines Beschlusses der Generalversammlung aufgehoben werden.

# VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat der Aduno Holding besteht aus sieben Mitgliedern. Die Beschreibung der Lebensläufe erfolgt aufgrund von der Gruppe vorliegenden Informationen. Bei Mandaten werden die wesentlichen aufgeführt.

## I. Pascal Niquille

Schweizer Staatsangehöriger

Pascal Niquille wurde 2015 Mitglied des Verwaltungsrats und ist seit 2017 Verwaltungsratspräsident der Aduno Holding AG. Pascal Niquille studierte Rechtswissenschaften an der Universität St. Gallen und schloss als lic. iur. HSG ab. Anschliessend war er bei der UBS in verschiedenen Funktionen im In- und Ausland tätig. Seit 2009 ist er Präsident der Geschäftsleitung und Chief Executive Officer der Zuger Kantonalbank. In weiteren Mandaten ist er Mitglied des Verwaltungsratsausschusses beim Verband Schweizerischer Kantonalbanken, Verwaltungsratsmitglied der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG und Vorstandsmitglied der Zuger Wirtschaftskammer.



## II. Michael Auer

Schweizer Staatsangehöriger

Michael Auer wurde an der Generalversammlung 2017 zum Mitglied des Verwaltungsrats gewählt. Seit 2008 ist er Mitglied der Geschäftsleitung Raiffeisen Schweiz und seit 2015 Leiter des Departements Privat- & Anlagekunden. Neben seiner Tätigkeit für die Aduno Gruppe ist er Verwaltungsratspräsident der Raiffeisen Pensionskasse und Arbeitgeberstiftung sowie der Raiffeisen Immo AG, Verwaltungsratsmitglied der Notenstein La Roche Privatbank AG, Säntis Schwebbahn AG sowie der Twint AG und Chairman of the Executive Board des Unico Banking Forum. Michael Auer studierte Betriebswirtschaft an der Fachhochschule St. Gallen.



## III. Ewald Burgener

Schweizer Staatsangehöriger

Ewald Burgener ist seit 2013 Mitglied des Verwaltungsrats. Als Mitglied der Geschäftsleitung der Valiant Bank verantwortet er als Chief Financial Officer den Bereich Finanzen und Infrastruktur. Zuvor war er in derselben Funktion bei der RBA-Holding AG und der Entris Banking AG tätig. Vor seiner Ernennung zum CFO hat er zwischen 2002 und 2009 verschiedene leitende Funktionen bei der RBA wahrgenommen. Von 1996 bis 2002 war er als Wirtschaftsprüfer in der Organisationseinheit Financial Services von Ernst & Young tätig. Neben seiner Tätigkeit für die Aduno Gruppe ist er Verwaltungsratsmitglied der Triba Partnerbank AG, der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG sowie der Entris Holding AG und Tochtergesellschaften. Ewald Burgener studierte Wirtschaftswissenschaften an der Universität Bern und verfügt über einen Abschluss als lic. rer. pol. Seit 1999 ist er eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer.





#### **IV. Rudolf Dudler**

Schweizer Staatsangehöriger

Rudolf Dudler ist seit 1999 Mitglied des Verwaltungsrats und vertritt die EFG Bank AG. Bei der BSI SA war er von 1999 bis 2016 Chief Financial Officer sowie Mitglied der Generaldirektion. Neben seiner Tätigkeit für die Aduno Gruppe ist er Verwaltungsratspräsident der EFG Art Collection SA (Luxemburg/Schweiz), Chemholding SA und R.S.D. Trust AG. Rudolf Dudler verfügt über einen Abschluss als eidg. dipl. Buchhalter/Controller.



#### **V. Christian Meixenberger**

Schweizer Staatsangehöriger

Christian Meixenberger ist seit 2014 Mitglied des Verwaltungsrats. Er verantwortet als Mitglied der Generaldirektion der Banque Cantonale Vaudoise (BCV) seit 2017 die Leitung Division Services. Von 1997 bis 2016 war er bei der Banque Cantonale de Fribourg tätig und zuletzt als Mitglied der Geschäftsleitung für den Bereich Service Center verantwortlich. Zuvor arbeitete er während drei Jahren bei der Credit Suisse in Genf und leitete dort die Bereiche Organisation, IT und HR Logistik. Von 1987 bis 1993 war er Ingenieur und stellvertretender Abteilungsleiter für computergestützte Entwicklung beim Centre Suisse d'Electronique et de Microtechnique SA in Neuenburg. Christian Meixenberger schloss an der Universität Neuenburg mit einem Master in Physik und Elektrotechnik ab und verfügt über einen Master in Business Administration der Business School in Lausanne.



#### **VI. Dr. Harald Nedwed**

Schweizer Staatsangehöriger

Dr. Harald Nedwed ist seit 2007 Mitglied des Verwaltungsrats. Seit 2003 ist er Präsident der Geschäftsleitung der Migros Bank AG. Neben seiner Tätigkeit für die Aduno Gruppe und die Migros Bank AG ist er Verwaltungsrat der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Stiftungsrat der Anlagestiftung der Migros-Pensionskasse, der Vorsorgestiftung der Migros Bank und der Freizügigkeitsstiftung der Migros Bank. Harald Nedwed studierte Volks- und Betriebswirtschaftslehre an der Universität Basel und schloss als Dr. rer. pol. ab.



#### **VII. Daniel Previdoli**

Schweizer Staatsangehöriger

Daniel Previdoli ist seit 2015 Mitglied des Verwaltungsrats. Seit 2007 ist er Mitglied der Generaldirektion der Zürcher Kantonalbank und seit 2014 Leiter der Geschäftseinheit Products, Services und Directbanking. Davor war er während elf Jahren für die UBS und von 1987 bis 1996 für die Credit Suisse in verschiedenen Funktionen im In- und Ausland tätig. Neben seiner Tätigkeit für die Aduno Gruppe ist er Verwaltungsratspräsident der Swissscanto Fondsleitung AG, Verwaltungsratsmitglied der Swissscanto Holding AG, Homegate AG und Twint AG. Daniel Previdoli studierte Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Universität Freiburg und schloss als lic. rer. pol. ab.



### **Wahl und Amtszeit**

Der Verwaltungsrat wird nach dem Gesamterneuerungsprinzip in der Regel an der ordentlichen Generalversammlung für die Dauer von drei Jahren gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Amtsdauer endet mit dem Tag der im Jahr ihres Ablaufs stattfindenden ordentlichen Generalversammlung. Neue Mitglieder treten in die Amtsdauer ihrer Vorgänger ein. Die laufende Amtszeit dauert bis zur Generalversammlung 2020.

### **Interne Organisation**

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung sowie die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung aus. Er erlässt Richtlinien für die Geschäftspolitik und lässt sich über den Geschäftsgang regelmässig orientieren. Der Verwaltungsrat delegiert im Übrigen die Geschäftsführung vollumfänglich an die Gruppenleitung, soweit nicht das Gesetz, die Statuten oder das Organisationsreglement etwas anderes vorsehen.

Dem Verwaltungsrat stehen insbesondere folgende Aufgaben zu:

#### Strategie und Organisation

- Festlegung der Grundzüge der Geschäftsstrategie;
- Genehmigung von grundsätzlichen gruppeninternen Organisationsstrukturen;
- Festlegung der Geschäftsbereiche, Erwerb und Veräusserung von Betrieben und Betriebsteilen sowie Beteiligungen, Gründung bzw. Liquidation;
- Genehmigung neuer Geschäftsaktivitäten, Entwicklung neuer Produkte oder Erschliessung neuer Märkte, sofern dies die Geschäftsstrategie tangiert bzw. das Risikoprofil verändert;
- die Ernennung und Abberufung der internen Revision;

#### Finanzen und Investitionen

- Ausgestaltung des Rechnungswesens und Genehmigung der Finanzpläne;
- Genehmigung des Budgets sowie der Investitionen;
- Festlegung der Grundsätze zur Beschaffenheit von Fremdkapital (zum Beispiel Rahmenkredite, Anleihen);

#### Personelles

- Verabschiedung der Grundzüge der Personal- und Lohnpolitik der Aduno Gruppe;
- Ernennung und Abberufung des Chief Executive Officer der Aduno Gruppe sowie der weiteren Mitglieder der Gruppenleitung;

#### Risikomanagement und Compliance

- Festlegung der Grundzüge der Risikopolitik;
- Festlegung der Grundzüge der Risikomanagement- und Compliance-Organisation;
- Festlegung von Risikokapazität, Risikoappetit und der globalen Risikolimiten;
- Behandlung und Kenntnisnahme von Berichten vom Group Risk Management sowie von Legal & Compliance
- Regelung des Umgangs mit Interessenkonflikten und Treffen von Massnahmen zum Umgang mit Interessenkonflikten, die sich nicht vermeiden lassen.

Der Verwaltungsrat ist befugt, über alle Angelegenheiten Beschluss zu fassen, die nicht der Generalversammlung oder einem anderen Organ der Gesellschaft durch Gesetz, Statuten oder Reglement vorbehalten oder übertragen sind. Der Verwaltungsrat kann Ausschüsse bilden, denen besondere Aufgaben und Kompetenzen zukommen. Die Ausschüsse regeln ihre Tätigkeit in einem Reglement, das durch den Verwaltungsrat zu genehmigen ist.

### **Auskunft und Berichterstattung**

Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann, vorbehaltlich allfälliger Interessenkonflikte, Auskunft über alle Angelegenheiten der Gesellschaft verlangen. Der Verwaltungsrat ist von der Gruppenleitung über den allgemeinen Geschäftsgang und besonders geschäftsrelevante Ereignisse zu orientieren. Ausserordentliche Vorfälle sind den Mitgliedern des Verwaltungsrats unverzüglich zur Kenntnis zu bringen.

Falls ein Mitglied des Verwaltungsrats Auskunft wünscht, hat es dieses Begehren an den Präsidenten des Verwaltungsrats zu richten.

### **Ausschüsse**

Der Verwaltungsrat hat ein Audit & Risk Committee und ein Nomination & Compensation Committee gebildet. Die Zusammensetzung der Ausschüsse wird vom Verwaltungsrat bestimmt. Die Ausschüsse treffen sich regelmässig, erstellen Sitzungsprotokolle, geben Empfehlungen und stellen Anträge zuhanden der regulären Verwaltungsratssitzungen ab und verfügen in gewissen Bereichen über Entscheidungsbefugnisse. Die Traktanden der Ausschusssitzungen werden durch ihre jeweiligen Vorsitzenden festgelegt. Die Ausschussmitglieder erhalten vor den Sitzungen Unterlagen, die ihnen die Vorbereitung auf die Behandlung der Traktanden erlauben.

### **Audit & Risk Committee**

Das Audit & Risk Committee (ARC) setzt sich aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen. Zurzeit besteht der Ausschuss aus Ewald Burgener, Pascal Niquille und Daniel Previdoli, wobei Ewald Burgener den Vorsitz führt. Im Geschäftsjahr 2017 fanden zwei Sitzungen des Ausschusses statt. An der Sitzung nehmen der Chief Executive Officer, der Chief Financial Officer, die interne Revision und an der Sitzung der Jahresabschlussbesprechung zudem die externe Kontrollstelle jeweils mit beratender Stimme teil.

Das ARC unterstützt den Verwaltungsrat bei der Prüfung und Beurteilung der Angemessenheit des Risikomanagements, der Überwachung der internen Revision, der externen Revisionsstelle und des internen Kontrollsystems sowie bei der Überprüfung des Jahresabschlusses. Ferner beurteilt das ARC die Leistung und Honorierung der externen Revisionsstelle und vergewissert sich über deren Unabhängigkeit. Weiter unterstützt das ARC den Verwaltungsrat bei der Aufsicht über das Risikomanagement und der Einhaltung von regulatorischen Vorschriften zum Management von Risiken.

### **Nomination & Compensation Committee**

Das Nomination & Compensation Committee (NCC) setzt sich aus vier Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen. Zurzeit besteht der Ausschuss aus Michael Auer, Rudolf Dudler, Dr. Harald Nedwed und Pascal Niquille, wobei Pascal Niquille den Vorsitz führt. An der Sitzung nehmen ausserdem der Chief Executive Officer und der Head Human Resources der Aduno Gruppe mit beratender Stimme teil. Im Geschäftsjahr 2017 hat der Ausschuss zwei Sitzungen abgehalten. Das NCC legt unter anderem die Personal- und Lohnpolitik der Aduno Gruppe fest, bestimmt die jährliche Lohnsumme sowie den jährlichen Bonus (inklusive Long Term Incentive) der Aduno Gruppe und legt die individuelle Entschädigung des Chief Executive Officer und der weiteren Gruppenleitungsmitglieder fest.

Es gibt keine weiteren Verwaltungsratsausschüsse.

### **Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Gruppenleitung**

Die Aduno Gruppe verfügt über ein umfassendes Management Information System (MIS). Monatlich, quartalsweise, halbjährlich und jährlich werden Abschlüsse der Gruppe erstellt und im Management Report pro Geschäftsbereich kommentiert. Dabei werden die Zahlen gegenüber Budget und Vorjahr und, falls vorhanden, gegenüber dem Forecast analysiert und kommentiert. Das Budget wird einmal pro Jahr für das kommende Geschäftsjahr erstellt und baut auf dem zuvor verabschiedeten Dreijahresplan auf. An den Verwaltungsratssitzungen wird der Verwaltungsrat vom Chief Executive Officer und vom Chief Financial Officer über den Stand der Budget-Erreichung und über Abweichungen vom Forecast orientiert und es werden entsprechende Massnahmen diskutiert.

# GRUPPENLEITUNG

## **I. Martin Huldi**

Schweizer Staatsangehöriger, Jahrgang 1962

Martin Huldi ist seit 2011 Chief Executive Officer der Aduno Gruppe. Zuvor war er ab 1998 Geschäftsleitungsmitglied der Thurgauer Kantonalbank und in verschiedenen Führungsfunktionen bei der Thurgauer Kantonalbank sowie beim Schweizerischen Bankverein im In- und Ausland tätig. Martin Huldi ist im Rahmen seiner Tätigkeit für die Aduno Gruppe Verwaltungsratspräsident der Aduno Finance AG, AdunoKautiön AG, SmartCaution SA, cashgate AG, Contovista AG und der Vibbek AG sowie Mitglied des Verwaltungsrats der Accarda AG und der SwissWallet AG. Nach seinem Abschluss zum eidg. dipl. Bankfachmann absolvierte Martin Huldi Executive-Management-Lehrgänge in der Schweiz, in England und in den USA.



## **II. Conrad Auerbach**

Schweizer Staatsangehöriger, Jahrgang 1963

Conrad Auerbach ist seit 2006 Chief Financial Officer der Aduno Gruppe. Vor seinem Wechsel zur Aduno Gruppe war er von 2002 bis 2006 CFO und Leiter Infrastruktur bei IBM Schweiz und davor ab 1994 in verschiedenen Funktionen bei der IBM Schweiz und IBM EMEA tätig. Er ist Verwaltungsratsmitglied der Aduno Finance AG, AdunoKautiön AG, SmartCaution SA, cashgate AG und der Accarda AG. Conrad Auerbach verfügt über ein Lizenziat in Betriebswirtschaftslehre der Universität St. Gallen.



## **III. Daniel Anders**

Schweizer Staatsangehöriger, Jahrgang 1970

Daniel Anders ist seit 2010 Chief Operations Officer der Aduno Gruppe. Zuvor war er von 2004 bis 2009 Chief Executive Officer des Corporate Centers der Aduno Gruppe und zuvor Chief Technology Officer bei der Viseca Card Services SA. Vor seinem Wechsel zu Viseca war er bei der Zürcher Kantonalbank als Leiter Strategische Entwicklung Elektronische Kanäle und als Wirtschaftsorganisator/Projektleiter tätig. Er ist Mitglied des Verwaltungsrats der cashgate AG, der Contovista AG und der Vibbek AG. Daniel Anders erwarb nach seinem Studium zum Ingenieur HTL einen Executive Master of Business Administration an der Zürcher Hochschule Winterthur.



#### **IV. Daniel Bodmer**

Schweizer Staatsangehöriger, Jahrgang 1964

Daniel Bodmer ist seit 2013 Chief Sales Officer der Aduno Gruppe und seit 2017 in einer Doppelfunktion auch Chief Executive Officer der cashgate AG. Vor seinem Wechsel zur Aduno Gruppe war er von 2007 bis 2013 Mitglied der Geschäftsleitung und Head of Sales und Marketing bei der ALSO Schweiz AG. Zuvor war er mehrere Jahre in der Telekommunikation als Managing Director und Head of Sales sowie in der IT-Industrie als Head Marketing und Sales tätig. Er ist Mitglied des Verwaltungsrats der AdunoKaution AG und SmartCaution SA. Daniel Bodmer schloss sein Studium in Wirtschaftswissenschaften an der Universität Zürich als lic. oec. publ. ab und ergänzte seine Ausbildung durch ein Advanced Management Program am INSEAD in Fontainebleau.



#### **V. Roland Zwysig**

Schweizer Staatsangehöriger, Jahrgang 1966

Roland Zwysig ist seit 2010 Chief Marketing Officer der Aduno Gruppe. Zuvor hatte er von 2002 bis 2009 bei der Viseca Card Services SA verschiedene Funktionen inne als Chief Executive Officer, Chief Operating Officer, Leiter Strategische Projekte und Leiter Business Management. Vor seinem Wechsel zu Viseca war er in verschiedenen Unternehmen und Funktionen rund um das Kreditkartengeschäft tätig. Roland Zwysig ist Verwaltungsratsmitglied der Aduno Finance AG, Contovista AG und Vizepräsident der Swiss Payment Association. Nach seinem Abschluss zum eidg. dipl. Kaufmann absolvierte Roland Zwysig diverse Management-, Verkaufs- und Betriebswirtschafts-Lehrgänge.



#### **Erweiterte Gruppenleitung**

#### **VI. Alexandra Cicco**

Schweizer und Italienische Staatsangehörige, Jahrgang 1971

Alexandra Cicco ist seit 2017 Head Human Resources Management der Aduno Gruppe. 2015 trat sie als Stellvertreterin des Head Human Resources Management und Senior Human Resources Manager bei der Aduno Gruppe ein. Zuvor war sie in internationalen Unternehmen tätig u.a. als Head Human Resources bei der Skandia/Old Mutual Group sowie bei der Credit Suisse als Head of Resource Management. Nach ihrem Abschluss zur eidg. dipl. Kauffrau erwarb Alexandra Cicco den eidg. Fachausweis als Personalfachfrau und besuchte diverse Coaching und HR-Strategie-Lehrgänge.



#### **Entschädigungen**

Die Entschädigung für die Gruppenleitung setzt sich aus einem festen Grundsalar, einem variablen Bonus sowie einem Long Term Incentive zusammen. Massgebend für die Festlegung des Grundsalar ist der Arbeitsvertrag. Der Bonus wird gemäss den Regelungen des Mitarbeiterhandbuchs der Aduno Gruppe durch den Chief Executive Officer beantragt und durch das NCC genehmigt. Die Zuweisung in das Long-Term-Incentive-Programm wird durch den Chief Executive Officer beantragt und durch das NCC genehmigt.

# MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

## **Stimmrechtsbeschränkungen und -vertretung**

Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme. Jeder Aktionär kann sich an der Generalversammlung durch eine Person, die sich durch eine schriftliche Vollmacht ausweist und nicht Aktionär sein muss, vertreten lassen.

## **Statutarische Quoren**

Ein Beschluss der Generalversammlung, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte auf sich vereinigt, ist erforderlich für:

1. die in Art. 704 Abs. 1 OR geregelten Fälle;
2. die Umwandlung von Namen- in Inhaberaktien;
3. die Aufhebung oder Abschwächung der Übertragbarkeitsbeschränkungen der Namenaktien;
4. die Auflösung der Gesellschaft durch Liquidation.

## **Einberufung der Generalversammlung und Traktandierung**

Die Generalversammlung wird durch den Verwaltungsrat, nötigenfalls durch die Revisionsstelle, einberufen. Die ordentliche Generalversammlung findet jedes Jahr innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahrs statt. Ausserordentliche Generalversammlungen werden einberufen, sooft es notwendig ist, insbesondere in den vom Gesetz vorgesehenen Fällen. Ausserordentliche Generalversammlungen hat der Verwaltungsrat innerhalb von vier Wochen einzuberufen, wenn dies Aktionäre, die mindestens zehn Prozent des Aktienkapitals vertreten, schriftlich und unter Angabe der Verhandlungsgegenstände und der Anträge verlangen.

Die Einladung zur Generalversammlung erfolgt mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag durch Publikation im SHAB oder durch Brief an die Aktionäre. In der Einberufung sind die Verhandlungsgegenstände sowie die Anträge des Verwaltungsrats bekannt zu geben. Über Gegenstände, die nicht in dieser Weise angekündigt worden sind, können unter Vorbehalt der Bestimmungen über die Universalversammlung keine Beschlüsse gefasst werden, ausser über einen Antrag auf Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung oder auf Durchführung einer Sonderprüfung.

Die Eigentümer oder Vertreter sämtlicher Aktien können, falls kein Widerspruch erhoben wird, eine Generalversammlung ohne Einhaltung der für die Einberufung vorgeschriebenen Formvorschriften abhalten (Universalversammlung). Solange die Eigentümer oder Vertreter sämtlicher Aktien anwesend sind, kann in dieser Versammlung über alle in den Geschäftskreis der Generalversammlung fallenden Gegenstände verhandelt und gültig Beschluss gefasst werden.

### **Eintragungen im Aktienbuch**

Der Verwaltungsrat führt ein Aktienbuch, in das Eigentümer und Nutzniesser der Namenaktien mit Namen und Adresse eingetragen werden. Im Verhältnis zur Gesellschaft wird als Aktionär oder als Nutzniesser nur anerkannt, wer im Aktienbuch eingetragen ist.



## REVISIONSORGAN

Die KPMG, Zürich, ist seit Gründung der Aduno Holding AG die Revisionsstelle. Die verantwortliche und leitende Revisorin erfüllt diese Funktion seit dem Geschäftsjahr 2014.

Das Honorar des Konzernrevisors KPMG für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnung der Aduno Holding AG und der Tochtergesellschaften sowie der Konzernrechnung der Aduno Gruppe betrug im Geschäftsjahr 2017 CHF 0.9 Mio. Zusätzlich verbuchte die Aduno Gruppe im Geschäftsjahr 2017 CHF 0.11 Mio. für andere von der KPMG erbrachte Beratungsdienstleistungen. Davon entfielen CHF 0.1 Mio. auf Steuerberatungen und CHF 0.01 Mio. auf diverse Dienstleistungen.

Das Audit & Risk Committee des Verwaltungsrats beurteilt jährlich die Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle und des Konzernprüfers und unterbreitet dem Verwaltungsrat einen Vorschlag zur Frage, welcher externe Prüfer der Generalversammlung zur Wahl vorgeschlagen werden soll. Das Audit & Risk Committee prüft ausserdem jährlich den Umfang der externen Revision, die Revisionspläne und die relevanten Abläufe und bespricht die Revisionsergebnisse mit den externen Prüfern.

# INFORMATIONSPOLITIK

Die Berichterstattung über das vergangene Geschäftsjahr erfolgt jährlich im Online-Geschäftsbericht. Der Zugang zum Geschäftsbericht wird in der Einladung zur ordentlichen Generalversammlung mitgeteilt. Bei der Erstellung des Berichts zur Corporate Governance orientiert sich die Aduno Gruppe an der Richtlinie Corporate Governance (RLCG) der SIX Swiss Exchange. Zum Halbjahresabschluss publiziert die Aduno Gruppe einen Online-Halbjahresbericht, der allen im Aktienregister eingetragenen Aktionären zugestellt und öffentlich publiziert wird. Publikationsdatum ist spätestens der 31. August des Berichtsjahrs.

Im Jahresverlauf informiert die Aduno Gruppe über wichtige Ereignisse im Geschäftsverlauf via Medienmitteilungen. Zudem behält sich die Aduno Gruppe vor, bei wichtigen Ereignissen weitere Aktionärsbriefe zu publizieren und zu versenden.

Weitere Informationen über die Aduno Gruppe und ihr Leistungsangebot finden sich auf der Website [www.aduno-gruppe.ch](http://www.aduno-gruppe.ch) sowie auf den Webseiten der einzelnen Gruppengesellschaften.

# Finanzbericht 2017

### **Konsolidierter Finanzbericht Aduno Gruppe**

Konsolidierte Erfolgsrechnung	37
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	39
Konsolidierte Bilanz	40
Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals	42
Konsolidierte Mittelflussrechnung	44
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	46
Bericht der Revisionsstelle	132

### **Jahresrechnung Aduno Holding AG**

Erfolgsrechnung	138
Bilanz	139
Mittelflussrechnung	140
Anhang zur Jahresrechnung	141
Gewinnverwendung an die Genrerlversammlung	144
Bericht der Revisionstelle	145

# Konsolidierte Erfolgsrechnung

In 1'000 CHF	Erläuterung	2017	2016 angepasst <sup>1)</sup>
Kommissionsertrag	4	160'909	144'355
Jahresgebühren		116'668	112'973
Zinsertrag	5	96'802	99'886
Übrige Erträge	6	85'214	120'949
<b>Betriebsertrag</b>		<b>459'593</b>	<b>478'163</b>
Processing- und Serviceaufwand	7	56'696	52'487
Marketing- und Vertriebsaufwand	8	98'405	96'475
Zinsaufwand	5	19'431	22'539
Wertminderungsaufwand im Payment und Consumer Finance	11	14'701	13'214
Personalaufwand	9	95'400	82'512
Übriger Betriebsaufwand <sup>2)</sup>	10	56'291	36'355
Abschreibungen	19	4'028	4'525
Amortisationen	20	11'849	16'004
<b>Betriebsaufwand</b>		<b>356'801</b>	<b>324'112</b>
<b>Ergebnis aus operativer Geschäftstätigkeit</b>		<b>102'791</b>	<b>154'051</b>
Ertrag von Beteiligungen aus assoziierten Unternehmen	21	7'386	3'393
<b>Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Steuern</b>		<b>110'177</b>	<b>157'444</b>
Ertragssteuern <sup>2)</sup>	12	34'813	41'058
<b>Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>		<b>75'364</b>	<b>116'385</b>
Konzernergebnis aus aufzugebenden Geschäftsbereichen	35	116'267	2'109
<b>Konzernergebnis</b>		<b>191'631</b>	<b>118'493</b>
<b>Vom Konzernergebnis entfallen auf:</b>			
Aktionäre		191'684	118'564
Nicht beherrschende Anteile		-54	-71

1) Im Jahr 2017 wurde die juristische Einheit Aduno SA veräussert, folglich wird das Acquiring- und Terminal-Geschäft gemäss IFRS 5 als aufzugebender Geschäftsbereich klassifiziert. Die Vorjahreszahlen in der Erfolgsrechnung des Konzerns, sowie die dazugehörenden Anhangangaben wurden entsprechend angepasst.

2) Die im Jahr 2016 als «Übriger Betriebsaufwand» erfasste Abgrenzung für eine erwartete Einigung mit der Steuerbehörde in Sachen Verrechnungspreise wurde für eine bessere Vergleichbarkeit und sachgerechtere Darstellung in das Steuerergebnis umgegliedert. Siehe Erläuterung 12.

In 1'000 CHF	Erläuterung	2017	2016 angepasst 1)
<b>Ergebnis pro Aktie</b>			
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	13	7'667.37	4'742.57
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	13	7'667.37	4'742.57
Aus fortzuführenden Geschäftsbereichen			
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	13	3'016.69	4'658.27
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	13	3'016.69	4'658.27
Aus aufzugebenden Geschäftsbereichen			
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	13	4'650.68	84.35
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	13	4'650.68	84.35

# Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

In 1'000 CHF	Erläuterung	2017	2016
<b>Konzernergebnis gemäss Erfolgsrechnung</b>		<b>191'631</b>	<b>118'493</b>
<b>Sonstiges Gesamtergebnis</b>			
<b>Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung reklassifiziert werden</b>			
Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen	29	2'381	-2'917
Ertragssteuer auf Posten, die nicht reklassifiziert werden	12	-511	661
<b>Total Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung reklassifiziert werden, nach Steuern</b>		<b>1'870</b>	<b>-2'256</b>
<b>Posten, die in die Erfolgsrechnung reklassifiziert werden können</b>			
Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Konzerngesellschaften		11	-2
Netto unrealisierte Gewinne / (Verluste) auf Finanzinstrumente – zur Veräusserung verfügbar	22	7'399	1'452
Netto realisierte (Gewinne) / Verluste auf Finanzinstrumente – zur Veräusserung verfügbar		-1'369	0
Effektiver Anteil der Veränderung des Fair Values von Cashflow-Hedges	17/31	283	1'764
Ertragssteuer auf Posten, die reklassifiziert werden können	12/17/31	-1'360	-505
<b>Total Posten, die in die Erfolgsrechnung reklassifiziert werden können, nach Steuern</b>		<b>4'964</b>	<b>2'709</b>
<b>Sonstiges Gesamtergebnis</b>		<b>6'834</b>	<b>453</b>
<b>Gesamtergebnis der Berichtsperiode *</b>		<b>198'465</b>	<b>118'946</b>
davon entfallen auf:			
Aktionäre		198'526	119'057
Nicht beherrschende Anteile		-61	-111

\* Das Gesamtergebnis aus aufzugebenden Geschäftsbereichen ist in Erläuterung 35 offengelegt.

# Konsolidierte Bilanz

In 1'000 CHF	Erläuterung	31.12.2017	31.12.2016
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel	14	22'146	41'489
Forderungen aus dem Geschäftsbereich Payment, netto	15	450'867	544'902
Kurzfristige Forderungen aus dem Geschäftsbereich Consumer Finance, netto	15	465'238	458'856
Vorräte	16	2'540	4'031
Übrige kurzfristige Forderungen	17	14'090	89'573
Aktive Rechnungsabgrenzung	18	52'129	39'218
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>1'007'010</b>	<b>1'178'068</b>
Langfristige Forderungen aus dem Geschäftsbereich Payment, netto	15	4'685	4'311
Langfristige Forderungen aus dem Geschäftsbereich Consumer Finance, netto	15	891'144	810'662
Sachanlagen	19	11'202	26'897
Goodwill	20	128'434	136'043
Übrige immaterielle Vermögenswerte	20	85'341	64'762
Beteiligung an assoziierten Unternehmen	21	43'815	45'022
Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	22	26'131	18'732
Aktive latente Steuern	12	13'937	7'556
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>1'204'688</b>	<b>1'113'985</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>2'211'698</b>	<b>2'292'053</b>



In 1'000 CHF	Erläuterung	31.12.2017	31.12.2016
<b>Passiven</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Vertragspartnern	23	163'901	286'898
Sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24	7'144	10'407
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	27	592'275	848'253
Übrige Verbindlichkeiten	25	16'285	19'489
Rückstellungen	28	126	170
Passive Rechnungsabgrenzung <sup>1)</sup>	26	115'736	105'865
Steuerverbindlichkeiten <sup>1)</sup>		79'543	46'207
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>975'010</b>	<b>1'317'288</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	27	374'614	275'678
Rückstellungen	28	9'659	1'688
Personalvorsorgeverpflichtungen	29	37'651	42'548
Passive latente Steuern	12	7'911	12'116
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>		<b>429'835</b>	<b>332'030</b>
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>1'404'846</b>	<b>1'649'318</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Aktienkapital	31	25'000	25'000
Kapitalreserven		94'101	94'101
Gewinnreserven		682'884	524'359
<b>Eigenkapital der Aktionäre der Gesellschaft</b>		<b>801'985</b>	<b>643'460</b>
Nicht beherrschende Anteile		4'867	-724
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>806'852</b>	<b>642'735</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>2'211'698</b>	<b>2'292'053</b>

<sup>1)</sup> Die im Jahr 2016 erfasste Abgrenzung für eine erwartete Einigung mit den Steuerbehörden in Sachen Verrechnungspreise wurde für eine bessere Vergleichbarkeit und sachgerechtere Darstellung in die Steuerverbindlichkeit umgegliedert. Siehe Erläuterung 12.

# Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals

Zum 31. Dezember 2017

In 1'000 CHF	Erläuterung	Aktien- kapital	Agio	Umrech- nungs- differenz	Hedging- reserven	Derivate auf EK-Instru- mente	Finanzanlagen – zur Veräus- serung verfügbar	Gewinn- reserven	Total*	Nicht beherr- schende Anteile	Total Eigen- kapital
Bestand per 1. Januar 2017		25'000	94'101	-8	-306	0	1'146	523'526	643'460	-724	642'735
Konzernergebnis		0	0	0	0	0	0	191'684	191'684	-54	191'631
Unrealisierte Gewinne / -Verluste auf Finanzinstrumente – zur Veräusserung verfügbar, nach Steuern		0	0	0	0	0	5'779	0	5'779	0	5'779
Realisierte Gewinne auf Finanzinstrumente – zur Veräusserung verfügbar, nach Steuern		0	0	0	0	0	-1'082	0	-1'082	0	-1'082
Währungsumrechnungsdifferenzen		0	0	8	0	0	0	0	8	4	11
Effektiver Anteil Veränderung des Fair Values von Cashflow-Hedges, nach Steuern	17'31	0	0	0	256	0	0	0	256	0	256
Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen, nach Steuern	29	0	0	0	0	0	0	1'881	1'881	-11	1'870
Sonstiges Gesamtergebnis		0	0	8	256	0	4'697	1'881	6'841	-8	6'834
<b>Gesamtergebnis **</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>256</b>	<b>0</b>	<b>4'697</b>	<b>193'565</b>	<b>198'526</b>	<b>-61</b>	<b>198'465</b>
Transaktionen mit nicht beherrschten Anteilen		0	0	0	0	0	0	0	0	5'653	5'653
Dividendenzahlungen	31	0	0	0	0	0	0	-40'000	-40'000	0	-40'000
<b>Total Geschäftsfälle mit Eigentümern</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-40'000</b>	<b>-40'000</b>	<b>5'653</b>	<b>-34'347</b>
<b>Bestand per 31. Dezember 2017</b>		<b>25'000</b>	<b>94'101</b>	<b>-0</b>	<b>-51</b>	<b>0</b>	<b>5'843</b>	<b>677'092</b>	<b>801'986</b>	<b>4'867</b>	<b>806'852</b>

\* Gesamteigenkapital der Aktionäre der Gesellschaft

\*\* Der Anteil des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs am sonstigen Ergebnis ist in der Erläuterung 35 angegeben.

**Zum 31. Dezember 2016**

In 1'000 CHF	Erläuterung	Aktien- kapital	Agio	Umrech- nungs- differenz	Hedging- reserven	Derivate auf EK-Instru- mente	Finanzanlagen – zur Veräus- serung verfügbar	Gewinn- reserven***	Total*	Nicht beherr- schende Anteile	Total Eigen- kapital
Bestand per 1. Januar 2016		25'000	94'101	-7	-1'870	-116	0	426'530	543'638	-454	543'184
								0			
Konzernergebnis		0	0	0	0	0	0	118'564	118'564	-71	118'493
Unrealisierte Gewinne / -Verluste auf Finanzinstrumente – zur Veräusserung verfügbar, nach Steuern		0	0	0	0	0	1'146	0	1'146	0	1'146
Währungsumrechnungsdifferenzen		0	0	-1	0	0	0	0	-1	-1	-2
Effektiver Anteil Veränderung des Fair Values von Cashflow-Hedges, nach Steuern	17/31	0	0	0	1'564	0	0	0	1'564	0	1'564
Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen, nach Steuern	29	0	0	0	0	0	0	-2'217	-2'217	-39	-2'256
Sonstiges Gesamtergebnis		0	0	-1	1'564	0	1'146	-2'217	492	-40	452
<b>Gesamtergebnis **</b>		0	0	-1	1'564	0	1'146	116'348	119'057	-111	118'945
Transaktionen mit nicht beherrschten Anteilen		0	0	0	0	116	0	649	765	-158	607
Dividendenzahlungen	31	0	0	0	0	0	0	-20'000	-20'000	0	-20'000
<b>Total Geschäftsfälle mit Eigentümern</b>		0	0	0	0	116	0	-19'351	-19'235	-158	-19'393
<b>Bestand per 31. Dezember 2016</b>		25'000	94'101	-8	-306	0	1'146	523'526	643'460	-724	642'735

\* Gesamteigenkapital der Aktionäre der Gesellschaft

\*\* Der Anteil des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs am sonstigen Ergebnis ist in der Erläuterung 35 angegeben.

\*\*\* Um den Ausweis zu Änderungen im Eigenkapitalspiegel zu verbessern, wurden die Personalvorsorgeverpflichtungen in die Gewinnreserven inkludiert; die Vergleichszahlen 2016 wurden entsprechend angepasst.

# Konsolidierte Mittelflussrechnung

Zum 31. Dezember

In 1'000 CHF	Erläuterung	2017	2016
<b>Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit</b>			
Konzernergebnis		191'631	118'493
Korrektur nicht zahlungswirksamer Posten:			
Erfolgswirksam erfasste Zinserträge		-96'807	-99'918
Erfolgswirksam erfasste Zinsaufwände		19'479	22'643
Erfolgswirksam erfasste Ertragssteuern <sup>1)</sup>	12	35'563	43'390
Abschreibungen auf Sachanlagen	19	4'522	5'983
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	20	15'080	21'176
Verlust aus dem Verkauf von Sach- und immateriellen Anlagen	10	1'441	0
Ertrag von Beteiligungen aus assoziierten Unternehmen	21	-7'386	-3'393
Ertrag aus Verkauf aufzugebender Geschäftsbereiche		-134'747	0
<b>Änderungen in</b>			
+/- Abnahme/Zunahme Forderungen aus dem Geschäftsbereich Payment, netto		-43'193	-113'436
+/- Abnahme/Zunahme Forderungen aus dem Geschäftsbereich Consumer Finance, netto		-85'283	9'794
+/- Abnahme/Zunahme Vorräte	16	-792	-11
+/- Abnahme/Zunahme sonstiger Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übriger kurzfristiger Forderungen		74'884	7'522
+/- Abnahme/Zunahme aktive Rechnungsabgrenzung		-17'661	-1'429
+/- Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegenüber Vertragspartnern	23	20'165	59'731
+/- Zunahme/Abnahme sonstiger Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-851	-2'190
+/- Zunahme/Abnahme übriger kurzfristiger Verbindlichkeiten		-394	-3'188
+/- Zunahme/Abnahme passiver Rechnungsabgrenzung <sup>1)</sup>		-7'877	10'291
+/- Zunahme/Abnahme Rückstellungen		6'649	509
+/- Zunahme/Abnahme Personalvorsorgeverpflichtungen zulasten der Erfolgsrechnung		-2'582	66
+/- Zunahme/Abnahme Finanzinstrumente – zur Veräusserung verfügbar	22	-6'428	-17'280
Gezahlter Finanzaufwand und -ertrag sowie Fremdwährungseffekte		119	182
Erhaltene Zinszahlungen		95'226	98'319
Geleistete Zinszahlungen		-17'885	-20'769
Gezahlte Ertragssteuer		-8'754	-5'344
<b>Netto-Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>		<b>34'120</b>	<b>131'140</b>

In 1'000 CHF	Erläuterung	2017	2016
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>			
Erwerb von Sachanlagen	19	-5'157	-6'820
Verkauf von Sachanlagen		7'094	464
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	20	-22'249	-21'085
Verkauf von sonstigen immateriellen Vermögenswerten		8'436	384
Erwerb von Tochtergesellschaften, abzüglich erworbener flüssiger Mittel	3	-23'031	-5'025
Verkauf von Tochtergesellschaften, abzüglich veräusserteter flüssiger Mittel	35	177'105	0
Erwerb von assoziierten Unternehmen	21	0	-3'620
Dividenden von assoziierten Unternehmen	21	1'500	1'500
<b>Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>143'697</b>	<b>-34'202</b>
<b>Cashflows aus Finanzierungstätigkeit</b>			
Einnahmen aus Finanzverbindlichkeiten	27	692'881	399'446
Rückzahlungen von Finanzverbindlichkeiten	27	-849'922	-524'715
Dividendenzahlungen	31	-40'000	-20'000
<b>Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-197'041</b>	<b>-145'269</b>
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel		-19'224	-48'331
Flüssige Mittel am 1. Januar		41'489	90'002
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf flüssige Mittel		-119	-182
<b>Flüssige Mittel am 31. Dezember</b>	<b>14</b>	<b>22'146</b>	<b>41'489</b>

1) Die im Jahr 2016 erfasste Abgrenzung für eine erwartete Einigung mit den Steuerbehörden wurde für eine bessere Vergleichbarkeit und sachgerechtere Darstellung in die Steuerverbindlichkeit umgegliedert. Siehe Erläuterung 12.

**Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung**

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	47
2. Segmentberichterstattung	58
3. Veränderungen des Konsolidierungskreises	60
4. Kommissionsertrag	63
5. Zinsertrag und Zinsaufwand	64
6. Übrige Erträge	65
7. Processing- und Serviceaufwand	66
8. Marketing- und Vertriebsaufwand	67
9. Personalaufwand	68
10. Übriger Betriebsaufwand	69
11. Wertminderungsaufwand im Payment und im Consumer Finance	70
12. Ertragssteuern	71
13. Ergebnis pro Aktie	74
14. Flüssige Mittel	75
15. Forderungen aus dem Payment und aus dem Consumer Finance	76
16. Vorräte	81
17. Übrige kurzfristige Forderungen	82
18. Aktive Rechnungsabgrenzung	84
19. Sachanlagen	85
20. Goodwill und übrige immaterielle Vermögenswerte	87
21. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	90
22. Finanzanlagen – zur Veräußerung verfügbar	91
23. Verbindlichkeiten gegenüber Vertragspartnern	92
24. Sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	93
25. Übrige Verbindlichkeiten	94
26. Passive Rechnungsabgrenzung	95
27. Finanzverbindlichkeiten	96
28. Rückstellungen	98
29. Personalvorsorgeverpflichtungen	99
30. Eventualverbindlichkeiten	104
31. Aktienkapital und Reserven	105
32. Risikomanagement	107
33. Nahestehende Unternehmen und Personen	123
34. Konsolidierungskreis	126
35. Aufgegebene Geschäftsbereiche	127
36. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	131

## **1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Aduno Holding AG (Aduno Holding oder Unternehmen) ist ein in Zürich (Schweiz) ansässiges Unternehmen. Die konsolidierte Jahresrechnung des Unternehmens per 31. Dezember 2017 stellt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Aduno Holding und ihrer Tochterunternehmen (gemeinsam als die Gruppe bezeichnet) dar.

Die Aduno Holding und ihre Tochterunternehmen erbringen Finanzdienstleistungen im Rahmen des bargeldlosen Bezahlens, der Privatkredite und des Leasings.

Die Tochterunternehmen Viseca Card Services SA (Viseca) bietet Dienstleistungen für bargeldloses Bezahlen an. Viseca gibt Kreditkarten (Issuing) unter den Marken der Kreditkartenorganisationen (Schemes) Mastercard und Visa heraus. Dies erfolgt an Privat- und Firmenkunden, für Schweizer Retailbanken, mehrere Co-Branding-Partner und im eigenen Namen. Sie erbringt sämtliche zugehörigen Kundendienstleistungen. Das Tochterunternehmen cashgate AG (cashgate) vergibt Privatkredite und Leasingfinanzierungen an Privat- und Unternehmenskunden auf dem Schweizer Markt. Aduno Finance AG (Aduno Finance) fungiert als zentrale Treasury-Einheit für die ganze Gruppe. Die Tochterunternehmen Vibbek AG und auch Vibbek GmbH entwickeln Software für Zahlterminals. Die Tochterunternehmen AdunoKautio AG (AdunoKautio) und die SmartCaution SA (SmartCaution) bieten Mietgarantien für ihre Kunden an. Die neu erworbene Contovista AG (Contovista) entwickelt Software für Finance Management als auch Analytics und stellt diese den Banken zur Verfügung.

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde am 19. April 2018 vom Verwaltungsrat genehmigt und wird der am 29. Mai 2018 angesetzten Generalversammlung zur endgültigen Genehmigung vorgelegt.

### **Grundlagen der Rechnungslegung**

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den IFRS (International Financial Reporting Standards) erstellt und erfüllt die Vorschriften des Schweizer Rechts. Die konsolidierte Jahresrechnung wird in Schweizer Franken, der funktionalen Währung des Unternehmens, dargestellt. Soweit nichts anderes vermerkt ist, wurden alle Finanzangaben in Schweizer Franken auf die nächste Tausenderstelle gerundet. Aus diesem Grund können Rundungsdifferenzen entstehen.

Bewertungsgrundlagen für die konsolidierte Jahresrechnung sind die historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Dies gilt nicht für derivative Finanzinstrumente, für die der Fair Value verwendet wurde. Die Methoden zur Ermittlung des Fair Values werden in Erläuterung 32 «Risikomanagement» dargestellt.

Das konsolidierte Gesamtergebnis der Tochtergesellschaften wird den Aktionären und den nicht beherrschenden Anteilen der Gesellschaft zugeschrieben, auch wenn die nicht beherrschenden Anteile negative Werte aufweisen.

### **Fair-Value-Bewertung**

Die Bewertung von Vermögen und Schulden erfolgt zu dem Betrag, zu dem in einer ordentlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag ein Vermögenswert verkauft oder eine Verbindlichkeit beglichen werden könnte (Ausstiegspreis).

### **Schätzungen und Beurteilungen zur Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung**

Zur Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung gemäss IFRS muss das Management von Schätzungen, Beurteilungen und Annahmen ausgehen, die sich auf die Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und die angegebene Höhe von Aktiven, Passiven, Erträgen und Aufwendungen auswirken. Die Schätzungen und zugehörigen Annahmen basieren auf bisherigen Erfahrungen und verschiedenen anderen als sinnvoll erachteten Faktoren. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Schätzungen und zugrunde liegenden Annahmen werden regelmässig überprüft. Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen werden in der aktuell überprüften sowie zukünftig betroffenen Perioden erfasst.

Vom Management bei der Anwendung der IFRS vorgenommene Beurteilungen, die sich erheblich auf den Jahresabschluss auswirken, sowie Schätzungen mit einem hohen Anpassungsrisiko im nächsten Jahr werden in den folgenden Erläuterungen dargelegt:

- Erläuterung 12 – Ertragssteuern
- Erläuterung 15 – Forderungen aus dem Payment und aus dem Consumer Finance (z. B. Wiedereinbringbarkeit erzielbarer Forderungen)
- Erläuterung 20 – Goodwill und übrige immaterielle Vermögenswerte (z. B. Ermittlung erzielbarer Beträge bei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten)
- Erläuterung 30 – Eventualverbindlichkeiten (z. B. Ausfallrisiko der Gegenseite bei Internettransaktionen)

### **Freiwillige Änderungen in der Offenlegung**

Der Konzern hat die Abschreibungsdauer für sonstige immaterielle Vermögenswerte überprüft und schätzt die allgemeine Nutzungsdauer von Software auf voraussichtlich fünf Jahre (bis 2016 betrug die allgemeine Abschreibungsdauer drei Jahre).

### **Konsolidierung von Tochterunternehmen**

Tochterunternehmen sind von der Gruppe beherrschte Unternehmen. Die Gruppe beherrscht ein Unternehmen, wenn sie aufgrund ihrer Verfügungsgewalt über das Unternehmen variablen Erträgen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist oder Ansprüche auf solche hat. Die konsolidierte Jahresrechnung schliesst die Jahresrechnungen der Tochterunternehmen ab dem Beginn bis zum Ende der Beherrschung ein.

Bei jeder Firmenübernahme stellt die Gruppe den Wert der nicht beherrschenden Anteile am übernommenen Unternehmen, basierend auf den Fair Values der identifizierten Nettovermögenswerte, zum Stichtag fest.

### **Beteiligungen an assoziierten Unternehmen**

Assoziierte Unternehmen sind jene Unternehmen, bei denen die Gruppe die Finanz- und Geschäftspolitik massgeblich beeinflusst, jedoch nicht beherrscht. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert und bei Zugang zum Fair Value angesetzt.

Der Anteil der Gruppe am Gewinn oder Verlust des assoziierten Unternehmens ist in der Erfolgsrechnung enthalten.

### **Eliminierungen**

Konzerninterne Bilanzwerte und nicht realisierte Gewinne und Verluste oder Erträge und Aufwände aus konzerninternen Transaktionen werden bei der Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden wie nicht realisierte Gewinne eliminiert, jedoch nur in dem Masse, in dem kein Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt.

### **Währungsumrechnung**

Transaktionen in Fremdwährungen werden mit dem am Tag der Transaktion gültigen Wechselkurs in die jeweiligen funktionalen Währungen der Gruppenunternehmen umgerechnet. Monetäre Aktiven und Passiven, die am Abschlussstichtag in Fremdwährungen ausgewiesen sind, werden zum an diesem Tag gültigen Wechselkurs wieder in die funktionale Währung umgerechnet. Nicht monetäre Aktiven und Passiven, die in Fremdwährungen ausgewiesen sind und zum Fair Value bewertet werden, werden zum am Datum der Bestimmung des Fair Values gültigen Wechselkurs wieder in die funktionale Währung umgerechnet. Fremdwährungsdifferenzen, die aus der Umrechnung monetärer Posten entstehen, werden erfolgswirksam erfasst. Fremdwährungseffekte auf nicht monetäre Posten werden entsprechend den Veränderungen beim Fair Value erfasst.

Die Aktiven und Passiven ausländischer Betriebe inklusive Goodwill und Anpassungen der Fair Values werden zum Jahresendkurs in CHF umgerechnet. Aufwände und Erträge der ausländischen Betriebe werden zu Durchschnittskursen in CHF umgerechnet.



Folgende wesentliche Wechselkurse wurden verwendet:

CHF	Durchschnitt 2017	Durchschnitt 2016	Jahresende 2017	Jahresende 2016
1 EUR	1.1269	1.1017	1.1808	1.0866
1 USD	0.9926	0.9988	0.9883	1.0309
1 GBP	1.2884	1.3297	1.3298	1.2658

### Erträge

Zu den Erträgen zählen Kommissionserträge, Jahresgebühren und Zinserträge sowie übrige Erträge. Kommissionserträge und übrige Erträge werden transaktionsbasiert zum Zeitpunkt der Transaktion erfasst. Jährliche Gebühren werden linear über die Laufzeit des Dienstleistungsvertrags erfasst und entsprechend abgegrenzt. Die Kommissionserträge bestehen aus transaktionsbasierten Gebühren, die an Kunden in allen Geschäftsfeldern verrechnet werden. Der Zinsertrag beinhaltet Zinsen aus Kurzfristkrediten an Kreditkarteninhaber, Privatkrediten mit langen Laufzeiten an Privatkunden sowie Leasingfinanzierungen an Privat- und Unternehmenskunden. Der Zinsertrag wird mittels der Effektivzinsmethode erfasst.

### Processing- und Serviceaufwand

Processing- und Serviceaufwände enthalten transaktionsbasierte Interbankenentgelte an Kartenherausgeber, Bearbeitungsgebühren für Dienstleistungspartner, Gebühren für die Nutzung des weltweiten Netzes der Kartenorganisationen und weitere Dienstleistungsgebühren. Processing- und Serviceaufwendungen werden erfasst, wenn sie anfallen.

### Marketing- und Vertriebsaufwand

Im Kartengeschäft bietet die Gruppe ihren Kunden zahlreiche Kundenbindungsprogramme an. Diese Bonusprogramme werden teilweise durch Dritte durchgeführt; in diesem Fall werden die entsprechenden Kosten direkt in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die Gruppe bietet ein Kundenbindungsprogramm an, bei dem die Kunden mit ihren Kartentransaktionen Punkte sammeln, die auf speziellen Punktekonto erfasst werden. Die Kunden können die Punkte gegen Geschenke, Jahresgebührengutschriften oder auch Rabatte innerhalb des gruppenweiten Partnernetzwerkes eintauschen. Der geschätzte zukünftige Aufwand erhöht die passive Rechnungsabgrenzung. Darüber hinaus bietet die Gruppe eine jährliche Vergütung auf Basis des Transaktionsvolumens des Kunden an. In Übereinstimmung mit IFRIC 13 wird der geschätzte zukünftige Aufwand als Minderung der zugrunde liegenden Erträge verbucht und erhöht die passive Rechnungsabgrenzung.

Der für die jährliche Vergütung abgegrenzte Betrag wird aufgelöst, sobald die Jahresgebührenreduktion erfolgt ist und damit die Verpflichtung der Gesellschaft erfüllt ist.

### Finanzaufwand

Der Zinsaufwand besteht aus dem Aufwand zur Refinanzierung der Zinsertrag generierenden Geschäftsbereiche, aus Verlusten aus derivativen Finanzinstrumenten, die in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung erfasst werden, aus Bankgebühren und aus Aufwänden für Bankgarantien. Der Zinsaufwand wird mittels der Effektivzinsmethode erfasst.

### Wertminderungsaufwand im Payment und Consumer Finance

Der Wertminderungsaufwand im Bereich Payment enthält Forderungsausfälle, Verluste aus Betrugsfällen und Chargebacks aus dem Kartengeschäft. Der Wertminderungsaufwand im Bereich Consumer Finance ergibt sich hauptsächlich aus der Erhöhung von Rückstellungen für Verluste, die vermutlich eingetreten, aber noch nicht gemeldet worden sind.

### **Übrige Aufwände**

Übrige Aufwände werden erfasst, wenn sie anfallen. Die Aufwendungen werden periodengerecht erfasst.

### **Abschreibungen und Amortisationen**

Unter Abschreibungen und Amortisationen fallen die Abschreibung von Sachanlagen und die Amortisierung immaterieller Vermögenswerte. Die Abschreibung und Amortisation werden in der Erfolgsrechnung gemäss den unter den Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten aufgeführten Methoden erfasst.

### **Ertragssteuern**

Der Ertragssteueraufwand umfasst tatsächliche und latente Ertragssteuern. Der Ertragssteueraufwand wird in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung erfasst, ausser er bezieht sich auf Posten, die direkt zum Eigenkapital gehören. In diesem Fall wird der Aufwand direkt im Eigenkapital erfasst.

Die tatsächlichen Steuern sind die erwarteten Steuerverbindlichkeiten oder -forderungen in Bezug auf die für das Jahr zu versteuernden Erträge oder Verluste, basierend auf den Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gesetzlich beschlossen sind bzw. für die der Beschlussprozess im Wesentlichen abgeschlossen ist, sowie den Anpassungen von Steuerschulden aus vorherigen Jahren.

Latente Steuern werden über den Bilanzansatz erfasst, bei dem auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten von Aktiven und Passiven für Zwecke der Rechnungslegung und den für Steuerzwecke verwendeten Werten Bezug genommen wird. Latente Steuern werden für folgende temporäre Differenzen nicht erfasst: bei erstmaliger Erfassung von Goodwills sowie von Aktiven oder Passiven bei einer Transaktion ausserhalb von Unternehmenszusammenschlüssen, die weder das Ergebnis vor Ertragssteuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst. Weiter bei Differenzen in Bezug auf Beteiligungen an Tochterunternehmen, soweit sich diese in absehbarer Zeit nicht ausgleichen werden. Latente Steuern werden anhand der voraussichtlich anwendbaren Steuersätze ermittelt, die am Abschlussstichtag gesetzlich beschlossen sind bzw. für die der Beschlussprozess im Wesentlichen abgeschlossen ist.

Ein latenter Steueranspruch wird nur in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftige zu versteuernde Ergebnisse die Realisierung des Anspruchs ermöglichen. Latente Steuerforderungen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Masse reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass der jeweilige Steuervorteil zu realisieren ist.

### **Ergebnis pro Aktie**

Die Gruppe errechnet für ihre Stammaktien das unverwässerte Ergebnis pro Aktie (EPS). Zur Berechnung des EPS wird das den Stammaktionären des Unternehmens zurechenbare Gesamtergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Zahl der innerhalb der Periode im Umlauf gewesenen Stammaktien dividiert und um die eigenen Aktien korrigiert.

Da keine Wandelanleihen, Bezugsrechte oder andere potenzielle Aktien im Umlauf sind, besteht keine Verwässerung der Aktien.

### **Segmentberichterstattung**

Ein Geschäftssegment ist ein Tätigkeitsbereich der Gruppe, der Geschäftstätigkeiten ausübt, bei denen Erträge erzielt werden und Aufwände anfallen. Die Ergebnisse der Geschäftstätigkeiten werden regelmässig vom Hauptentscheidungsträger (Chief Operating Decision Maker) der Gruppe im Hinblick auf Entscheidungen über die Zuweisung von Ressourcen zu den Segmenten und die Bewertung der Ertragskraft überprüft, wofür separate Finanzinformationen vorliegen.

### **Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel beinhalten Bargeld, Post- und Bankkonten und Festgeldanlagen mit einer ursprünglichen Fälligkeit von weniger als 90 Tagen ab dem Datum des Erwerbs. Sie werden zu Anschaffungskosten, die dem Nominalwert entsprechen, ausgewiesen.

### **Forderungen aus dem Payment und aus dem Consumer Finance**

Forderungen gegenüber Karteninhabern und aus dem Händlergeschäft sowie gegenüber Consumer-Finance-Kunden und anderen werden mit der Effektivzinsmethode berechnet und mit fortgeführten Anschaffungskosten nach Wertminderungsaufwand bewertet.

Wertminderungsaufwände werden in den Abschreibungskonten für Forderungen verbucht, ausser wenn die Gruppe davon überzeugt ist, dass der geschuldete Betrag nicht erzielbar ist. In diesem Fall wird der als uneinbringlich betrachtete Betrag direkt von der Forderung abgeschrieben.

Wenn Aktiven im Rahmen eines Finanzierungsleasingverhältnisses bereitgestellt werden, wird der Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen als Forderung erfasst, während zukünftige Zinsforderungen nicht als Forderung erfasst werden.

### **Derivative Finanzinstrumente, einschliesslich Bilanzierung von Sicherungsgeschäften**

Die Gruppe sichert sich über derivative Finanzinstrumente gegen Fremdwährungs- und Zinssatzrisiken ab, die aus operativen und Finanzierungsgeschäften hervorgehen. In Übereinstimmung mit der Finanzpolitik der Gruppe werden keine derivativen Finanzinstrumente zu Handelszwecken gehalten oder ausgegeben.

Derivative Finanzinstrumente werden zunächst zum Fair Value erfasst. Zuweisbare Transaktionskosten werden bei Anfallen in der Erfolgsrechnung erfasst. Nach der erstmaligen Erfassung werden derivative Finanzinstrumente zum Fair Value bewertet. Der Gewinn oder Verlust bei der Neubewertung des Fair Values wird umgehend in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die von der Gruppe verwendeten Währungsswaps gelten nicht als Sicherungsgeschäfte. Sie werden deshalb als Handelsinstrumente verbucht.

Die Gruppe bestimmt Zinsswaps als Sicherungsinstrumente zur Sicherung der Schwankungen bei den Zinszahlungen in Bezug auf variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten (Cashflow-Hedge).

Der effektive Anteil von Änderungen am Fair Value des Derivats wird im sonstigen Gesamtergebnis erfasst und als Hedgingreserve im Eigenkapital ausgewiesen. Der im sonstigen Gesamtergebnis erfasste Betrag wird in derselben Periode in die Erfolgsrechnung umgebucht, in der die abgesicherten Cashflows eintreffen und sich auf die konsolidierte Gesamtergebnisrechnung auswirken.

Wenn das Sicherungsinstrument die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) nicht mehr erfüllt, abläuft oder verkauft, beendet oder ausgeübt wird oder wenn die Bestimmung widerrufen wird, wird die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften prospektiv beendet. Der zuvor im sonstigen Gesamtergebnis erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust verbleibt dort, bis die erwartete Transaktion sich auf den Gewinn oder Verlust auswirkt.

### **Finanzanlagen – zur Veräußerung verfügbar**

Wertschriften, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, werden als zur Veräußerung verfügbare Schuld- und Beteiligungspapiere ausgewiesen und zum Fair Value bewertet. Nicht realisierte Gewinne und Verluste werden im Sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital ausgewiesen, bis der finanzielle Vermögenswert verkauft oder eine Wertminderung festgestellt wird, wobei zu diesem Zeitpunkt der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulative Gewinn oder Verlust erfolgswirksam im Übrigen Erfolg verbucht wird.

Beteiligungstitel werden als wertgemindert eingestuft, wenn der Marktwert signifikant oder länger anhaltend unter den Anschaffungskosten liegt. Bei einem Schultitel erfolgt eine Wertminderung bei einer wesentlichen Verschlechterung der Kreditwürdigkeit des Schuldners oder bei anderen Anzeichen von Ereignissen, die einen negativen Einfluss auf die zukünftigen Zahlungen aus dem Schultitel haben, das heisst, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Gruppe nicht mehr alle gemäss den vertraglichen Bestimmungen ausstehenden Zahlungen erhalten wird.

### Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs-/Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Kosten für Vorräte basieren auf dem first-in-first-out Prinzip. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufserlös abzüglich geschätzter Fertigungskosten und Vertriebskosten.

### Sachanlagen

Sachanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Abzug kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwände ausgewiesen.

Abschreibungen werden in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung linear über die geschätzte Nutzungsdauer jedes Sachanlagepostens erfasst. Die geschätzte Nutzungsdauer erstreckt sich wie folgt:

	2017	2016
Betriebseinrichtungen	5–10 Jahre	5–10 Jahre
IT- und Büroausstattungen	3–5 Jahre	3–5 Jahre
Fahrzeuge	4–5 Jahre	4–5 Jahre
Innenausbau	die kürzere aus Nutzungsdauer oder Vertragslaufzeit	die kürzere aus Nutzungsdauer oder Vertragslaufzeit
Gebäude	25 Jahre	25 Jahre
Terminal	3 Jahre	3 Jahre

Nutzungsdauern und Restwerte werden jährlich zum Bilanzstichtag überprüft und Anpassungen werden in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung erfasst. Gewinne oder Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen werden in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung erfasst.

### Goodwill

Die Gruppe bewertet den Goodwill zum Zeitpunkt des Erwerbs als den Unterschiedsbetrag zwischen dem erfassten Nettobetrag (in der Regel der Fair Value) der identifizierbaren erworbenen Aktiven und übernommenen Passiven und der Summe des Fair Values der übertragenen Entgeltform plus dem erfassten Wert von Minderheitsanteilen am erworbenen Unternehmen. Wenn der Unterschiedsbetrag negativ ist (negativer Goodwill), wird er unmittelbar in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Der Goodwill wird zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Abzug aller kumulierten Wertminderungsaufwände ausgewiesen. Der Goodwill wird jährlich auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf eine Wertminderung überprüft.

### Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Abzug aller kumulierten Amortisationen und Wertminderungsaufwände ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte beinhalten aktivierte Softwarekosten sowie aktivierte Lizenz- und Kundenbeziehungen, die alle eine begrenzte Nutzungsdauer aufweisen. Die folgenden immateriellen Vermögenswerte werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer amortisiert:

	2017	2016
Software	in der Regel 5 Jahre, spezielle Software 2–10 Jahre je nach Nutzungsdauer	in der Regel 3 Jahre, spezielle Software 2–10 Jahre je nach Nutzungsdauer
Lizenzen	3 Jahre	3 Jahre

Kundenbeziehungen werden gemäss einer durchschnittlichen «Kundenlebensdauer» je nach zugrunde liegendem Geschäftsbereich amortisiert. Die aktuell erfassten Kundenbeziehungen werden in einem Zeitraum von 10 bis 15 Jahren mit digital-degressiver Methode amortisiert.

Amortisierungsmethoden, Nutzungsdauer und Restwerte werden am Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Zur aktivierten Software zählen externe Kosten für die externe Entwicklung oder den Kauf von Computersoftware zur eigenen Nutzung. Die aktivierten Ausgaben beinhalten hauptsächlich externe Entwicklungskosten und Beratungshonorare für die Entwicklung von Implementierungen und Anpassungen von Software.

Ausgaben für selbst erstellten Goodwill und Marken werden in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung aufwandwirksam erfasst.

### **Wertminderung**

Der bei langfristigen Aktiven erzielbare Betrag wird mindestens einmal pro Jahr überprüft. Liegt ein Hinweis auf eine Wertminderung (auslösendes Ereignis) vor, wird eine Wertminderungsprüfung durchgeführt. Der Goodwill wird jährlich auf eine Wertminderung überprüft. Wenn der Buchwert eines Vermögenswerts oder von dessen zahlungsmittelgenerierender Einheit über den erzielbaren Betrag hinausgeht, wird in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung ein Wertminderungsaufwand erfasst.

Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ist die kleinste identifizierbare Gruppe von Aktiven, die Cashflows erzeugt, die von anderen Aktiven und Gruppen von Aktiven weitgehend unabhängig sind. Für zahlungsmittelgenerierende Einheiten erfasste Wertminderungsaufwände werden zunächst vom Buchwert des zugeordneten Goodwills und danach anteilmässig vom Buchwert der anderen Aktiven in der Einheit (Gruppe von Aktiven) in Abzug gebracht.

### **Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten gegenüber Vertragspartnern, aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

### **Finanzverbindlichkeiten**

Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten werden erstmalig zum Fair Value abzüglich zuweisbarer Transaktionskosten erfasst. Nach der erstmaligen Erfassung werden sie mittels der Effektivzinsmethode berechnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

### **Rückstellungen**

Eine Rückstellung wird in der Bilanz erfasst, wenn die Gruppe aufgrund eines früheren Ereignisses eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat und es wahrscheinlich ist, dass Ressourcen zur Erfüllung der Verpflichtung abfliessen, und die Höhe der Verpflichtung verlässlich schätzbar ist. Bei einer wesentlichen Auswirkung des Zinseffektes werden die erwarteten zukünftigen Cashflows zur Bestimmung der Rückstellungen mit einem Satz vor Steuern diskontiert, der die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt und gegebenenfalls die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt.

### **Rückstellung für Rückbauverpflichtungen bei Mieträumen**

Gemäss Mietvertrag und anwendbaren faktischen Anforderungen rechtlicher Verpflichtungen werden Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen bei Mieträumen zur Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands und der damit verbundenen Aufwände erfasst, wenn die Gruppe einen Mietvertrag eingeht. Eine diesbezügliche Zahlung wird verbucht, wenn das verpflichtende Ereignis zur Wiederherstellung des angegebenen Zustandes der Mieträume eintritt. Die Aufwände werden über die Laufzeit des Mietverhältnisses erfasst.

### **Personalvorsorgeverpflichtungen**

Die Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses gelten als leistungsorientierte Pläne. Die Nettoverpflichtung der Gruppe in Bezug auf leistungsorientierte Altersvorsorgepläne wird für jeden Plan separat berechnet, indem die Höhe der zukünftigen Leistungen geschätzt wird, welche die Arbeitnehmer für ihre Arbeit bis zur aktuellen Periode verdient haben. Diese Leistungen werden zur Bestimmung des Barwerts diskontiert und der Fair Value eines Planvermögens wird abgezogen.

Diese Berechnung wird jährlich von einem qualifizierten Versicherungsmathematiker unter Anwendung der Methode laufender Einmalprämien vorgenommen. Wenn aus der Berechnung ein Nutzen für die Gruppe hervorgeht, ist der erfasste Vermögenswert auf den Gesamtbetrag des nicht erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands und den Barwert zukünftiger Rückerstattungen aus dem Plan oder Reduzierungen zukünftiger Planbeiträge begrenzt.

Neubewertungen der Nettoverpflichtung, welche versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die Erträge aus Vorsorgevermögen (ohne Zinsen) und den Effekt der Vermögenswertobergrenze (wenn vorhanden, ohne Zinsen) beinhalten, werden umgehend im sonstigen Gesamtergebnis erfasst. Die Gruppe bestimmt den Nettozinsaufwand bzw. -ertrag aus der Nettoverpflichtung bzw. dem Nettoguthaben für das Geschäftsjahr anhand des Abzinsungssatzes, der für die Bemessung der Nettoverpflichtung zum Jahresbeginn verwendet wird, unter Berücksichtigung der Veränderungen der Nettoverpflichtung bzw. des Nettovermögens während der Berichtsperiode aufgrund von Beiträgen und Vorsorgeleistungen. Der Nettozinsaufwand und die übrigen Aufwände im Zusammenhang mit den Personalvorsorgeverpflichtungen werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Bei Leistungsanpassungen und -kürzungen werden die entsprechenden Veränderungen der Pensionsverpflichtungen in Bezug auf die vergangene Dienstzeit sowie Gewinne oder Verluste von Kürzungen umgehend in der Erfolgsrechnung erfasst. Die Gruppe erfasst Gewinne und Verluste aus der Begleichung von Personalvorsorgeverpflichtungen, wenn diese beglichen werden.

### **Aktienkapital**

Stammaktien werden als Eigenkapital eingestuft. Zusätzliche Kosten, die der Ausgabe von Stammaktien direkt zuweisbar sind, werden nach Abzug eventueller Steuern als Abzug vom Eigenkapital erfasst.

Wenn als Eigenkapital erfasstes Aktienkapital zurückgekauft wird, wird der Betrag des bezahlten Entgelts, einschliesslich direkt zuweisbarer Kosten, nach Abzug eventueller Steuern als Abzug vom Eigenkapital erfasst. Zurückgekaufte Aktien werden als eigene Aktien dargestellt und als Abzugsposten vom Eigenkapital ausgewiesen. Wenn eigene Aktien anschliessend verkauft oder neu ausgegeben werden, wird der Abzugsposten verringert und der bei der Transaktion entstandene Mehrbetrag wird in die Gewinnreserven übertragen, während ein Minderbetrag aus den Gewinnreserven transferiert wird.

Dividenden werden in dem Jahr als Verbindlichkeiten erfasst, in dem sie beschlossen werden.

### **Erstmals von der Gruppe angewendete neue und revidierte Standards und Interpretationen**

Die Gruppe hat folgende neue und revidierte Standards und Interpretationen zur Rechnungslegung erstmals angewendet:

- Erkennung latenter Steueransprüche für nicht realisierte Verluste (Änderung zu IAS 12)
- Offenlegungsinitiative (Änderung zu IAS 7)

Abgesehen von zusätzlichen Offenlegungen (Änderung zu IAS 7) hatten die obigen Standards auf die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung keine wesentlichen Auswirkungen.

### Neue und revidierte Standards und Interpretationen

Die folgenden neuen und revidierten Standards und Interpretationen wurden verabschiedet, treten aber erst später in Kraft und wurden von der Gruppe nicht frühzeitig angewendet. Ihre Effekte auf die Konzernrechnung der Gruppe wurden noch nicht systematisch analysiert, sodass die in der folgenden Tabelle angegebenen erwarteten Auswirkungen lediglich eine erste Einschätzung des Managements der Gruppe darstellen.

Standard / Interpretation		Zeitpunkt des Inkrafttretens	Geplante Anwendung durch die Gruppe
IFRS 9 Finanzinstrumente		1. Januar 2018	Geschäftsjahr 2018
IFRS 15 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden		1. Januar 2018	Geschäftsjahr 2018
IFRS 16 Leasing		1. Januar 2019	Geschäftsjahr 2019
IFRIC 23 Unsicherheit bei Steuerbehandlung	*	1. Januar 2019	Geschäftsjahr 2019

### Überarbeitungen und Änderungen von Standards und Interpretationen

Änderungen zu IAS 19, Personalvorsorge	*	1. Januar 2019	Geschäftsjahr 2019
Jährliche Verbesserungen zu IFRS Standards Zyklus 2015 - 2017	*	1. Januar 2019	Geschäftsjahr 2019

\* Es werden keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung der Gruppe erwartet.

### IFRS 9 Finanzinstrumente (gültig ab 1. Januar 2018)

Im Juli 2014 gab der International Accounting Standards Board (IASB) die endgültige Fassung von IFRS 9, «Finanzinstrumente» heraus, die IAS 39, «Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung» sowie alle früheren Fassungen von IFRS 9 ersetzt. IFRS 9 vereint alle drei Rechnungslegungsaspekte in Bezug auf das Projekt zu finanziellen Vermögenswerten: Klassifizierung und Bewertung, Wertminderung und Bilanzierung von Sicherungsgeschäften. IFRS 9 gilt für Berichtszeiträume mit Beginn am oder nach dem 1. Januar 2018. Mit Ausnahme der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften ist eine rückwirkende Anwendung vorgeschrieben, aber die Bereitstellung von Vergleichsinformationen ist nicht obligatorisch. Für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften werden die Vorschriften in der Regel prospektiv angewendet, mit einigen wenigen Ausnahmen.

Der Konzern führt den neuen Standard zum vorgeschriebenen Datum des Inkrafttretens ein, wird aber die Vergleichsinformationen nicht anpassen. 2017 hat der Konzern eine detaillierte Prüfung aller drei Aspekte von IFRS 9 durchgeführt. Diese Prüfung basiert auf den aktuell verfügbaren Informationen und kann aufgrund von weiteren begründbaren und vertretbaren Informationen, die dem Konzern 2018 bereitgestellt werden, Änderungen unterliegen. Insgesamt gibt es keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanz und das Eigenkapital des Konzerns, mit Ausnahme des Effekts der Anwendung der Wertminderungsvorschriften von IFRS 9. Der Konzern wird einen Anstieg der Wertberichtigungen erfassen, der sich nachteilig auf das Eigenkapital auswirkt, wie nachfolgend erörtert. Darüber hinaus wird der Konzern Änderungen bei der Klassifizierung bestimmter Finanzinstrumente vornehmen.

#### (a) Klassifizierung und Bewertung

Der Konzern unterliegt durch die Anwendung der Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften von IFRS 9 keinen erheblichen Auswirkungen auf seine Bilanz oder sein Kapital. Er wird weiterhin alle finanziellen Vermögenswerte, die derzeit zu ihrem beizulegenden Zeitwert geführt werden, zum beizulegenden Zeitwert bewerten. Aktien, die derzeit als «zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente» kategorisiert sind und deren Gewinne und Verluste im Posten «Sonstiges Gesamtergebnis» erfasst werden, sollen auf absehbare Zeit gehalten werden. Für diese Kapitalanlagen wurden in früheren Zeiträumen in der Erfolgsrechnung keine Wertminderungen erfasst. Der Konzern wird die Option wählen, die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im Posten «Sonstiges Gesamtergebnis» auszuweisen, weshalb die Anwendung von IFRS 9 keine erheblichen Auswirkungen haben wird.

Die Forderungen aus dem Geschäftsbereich Payment, die Forderungen aus dem Geschäftsbereich Consumer Finance sowie die sonstigen Forderungen werden zur Vereinnahmung vertraglicher Cashflows gehalten, und es wird erwartet, dass sie Cashflows generieren, die ausschliesslich Zahlungen von Kapital und Zinsen repräsentieren. Der Konzern hat die Merkmale der vertraglichen Cashflows dieser Instrumente analysiert und ist zu dem Schluss gelangt, dass sie die Kriterien für eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten nach IFRS 9 erfüllen. Daher ist keine Umklassifizierung dieser Instrumente erforderlich.

(b) Wertminderungen

Das neue Impairment-Modell schreibt den Ansatz von Wertminderungsrückstellungen basierend auf den erwarteten Kreditausfällen vor, entweder auf der Grundlage von zwölf Monaten oder der Lebensdauer, statt nur basierend auf eingetretenen Kreditausfällen, wie es nach IAS 39 der Fall ist. Das neue Modell findet auf finanzielle Vermögenswerte, die in der Kategorie «Zu fortgeführten Anschaffungskosten gehaltene Vermögenswerte» ausgewiesen werden, im «Sonstigen Gesamtergebnis» zum beizulegenden Zeitwert bewertete Schuldtitel, vertragliche Vermögenswerte nach IFRS 15, «Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden», Forderungen aus Leasinggeschäften, Kreditzusagen und bestimmte Finanzgarantien Anwendung. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird der Konzern den vereinfachten Ansatz anwenden und die über die Lebenszeit erwarteten Verluste erfassen.

Der Konzern hat neue Impairment-Modelle für die Kreditkarten-, Verbraucherkredit- und Leasingportfolios definiert. Die Modelle basieren auf einer pauschalen Beurteilung, und die relevanten Inputfaktoren sind Kreditausfallwahrscheinlichkeit, Kreditengagement zum Zeitpunkt des Ausfalls und Verlustquote. Die jeweiligen Inputfaktoren werden auf der Basis empirischer Daten und zukunftsgerichteter Informationen festgelegt. Im Allgemeinen werden Vergleichsmodelle für die Kreditkarten-, Verbraucherkredit- und Leasingportfolios genutzt, wobei die verschiedenen Merkmale und Eigenschaften der einzelnen Portfolios berücksichtigt werden.

Der Ansatz der Festlegung eines wesentlichen Anstiegs des Kreditrisikos berücksichtigt sowohl quantitative Faktoren (wie beispielsweise Informationen über überfällige Kredite) als auch qualitative Indikatoren (darunter die individuelle Beurteilung der Fähigkeit des Kunden, seinen Verpflichtungen nachzukommen). Der daraus resultierende erwartete Kreditausfall hängt in erster Linie von den Forderungen in Phase 3 und den jeweiligen Annahmen über die erwarteten zukünftigen Cashflows (Wiedereinbringungen) ab.

Basierend auf den bis dato durchgeführten Beurteilungen rechnet der Konzern insgesamt mit einem Anstieg der Wertberichtigungen im Bereich von CHF 1.0 bis 3.0 Mio., was einem Rückgang der Finanzinstrumente und der Gewinnrücklage entspricht.

(c) Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Der Konzern bestimmt, dass alle bestehenden Sicherungsgeschäfte, die derzeit zu einer effektiven Sicherungsbeziehung gehören, weiterhin für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nach IFRS 9 qualifiziert sind. Da IFRS 9 die allgemeinen Grundsätze der Bilanzierung effektiver Sicherungsgeschäfte nicht ändert, hat die Anwendung der Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften im Rahmen von IFRS 9 keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

**IFRS 15 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden (ab 1. Januar 2018)**

Im Mai 2014 gab der IASB den neuen Standard heraus, der vorgibt, wie und wann die Erlöse erfasst werden. IFRS 15 ersetzt mehrere andere IFRS-Standards und -Interpretationen, die derzeit den Ansatz von Erlösen nach IFRS regeln, und beinhaltet ein einheitliches, prinzipienbasiertes Fünf-Schritte-Modell, das auf alle Verträge mit Kunden Anwendung findet. Die fünf Schritte decken Folgendes ab: Ermittlung des Vertrags bzw. der Verträge mit einem Kunden, Ermittlung der Erfüllungspflichten im Vertrag, Ermittlung des Transaktionspreises, Zuordnung des Transaktionspreises zu den Erfüllungspflichten im Vertrag und Ansatz der Erlöse, wenn der Konzern einer Erfüllungspflicht nachkommt. Der Standard schreibt den Körperschaften ferner vor, den Abschlussadressaten informativere und relevantere Offenlegungen bereitzustellen. Die Anwendung des neuen Standards hat ausser weiteren Offenlegungen keine wesentlichen Auswirkungen.



### **IFRS 16 Leasingverhältnisse**

IFRS 16 wurde im Januar 2016 herausgegeben und ersetzt IAS 17, Leasingverhältnisse, IFRIC 4, Beurteilung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, SIC-15, Mietleasingverhältnisse - Anreizvereinbarungen und SIC-27, Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen. IFRS 16 regelt die Grundsätze für den Ansatz, die Bewertung, die Darstellung und die Offenlegung von Leasingverhältnissen und schreibt Leasingnehmern vor, alle Leasinggeschäfte im Rahmen eines einheitlichen On-Balance-Sheet-Modells ähnlich dem Ansatz von Finanzierungsleasinggeschäften nach IAS 17 zu erfassen. Der Standard sieht zwei Befreiungen vom Ansatz von Leasingverhältnissen vor – Leasing von Vermögensgegenständen mit «geringem Wert» (z. B. PCs) und kurzfristige Leasinggeschäfte (z. B. Leasinggeschäfte mit einer Leasingdauer von zwölf Monaten oder weniger). Am Anfangsdatum des Leasingverhältnisses erfasst ein Leasingnehmer eine Verbindlichkeit bezüglich der Leistung von Leasingraten (die «Leasingverbindlichkeit») und einen Vermögenswert, der mit dem Recht verbunden ist, den zugrunde liegenden Vermögensgegenstand während der Leasingdauer zu nutzen (das «Nutzungsrecht»). Leasingnehmer müssen die Zinsaufwendungen für die Leasingverbindlichkeit und den Abschreibungsaufwand in Bezug auf das Nutzungsrecht separat erfassen.

Leasingnehmer müssen ferner die Leasingverbindlichkeit bei Eintritt bestimmter Ereignisse neu bewerten (z. B. bei einer Änderung der Nutzungsdauer oder einer Änderung der künftigen Leasingraten aufgrund einer Änderung eines Index oder eines Zinssatzes, die zur Festlegung dieser Zahlungen herangezogen werden). Im Allgemeinen werden Leasingnehmer den Betrag der Neubewertung der Leasingverbindlichkeit als Anpassung des Nutzungsrechts ansetzen.

Es wird davon ausgegangen, dass sich in Bezug auf die aktuelle Rechnungslegung nach IAS 17 für Leasinggeber, die künftig nach IFRS 16 vorgehen, keine Änderungen ergeben werden. Leasinggeber werden weiterhin alle Leasinggeschäfte nach demselben Klassifizierungsgrundsatz wie in IAS 17 vorgeschrieben klassifizieren und zwischen zwei Arten von Leasingverhältnissen unterscheiden: operative und Finanzierungsleasinggeschäfte.

Nach IFRS 16 sind Leasinggeber und -nehmer ferner zu ausführlicheren Angaben verpflichtet als nach IAS 17.

IFRS 16 gilt für Berichtszeiträume mit Beginn am oder nach dem 1. Januar 2019. Eine vorzeitige Einführung ist zulässig, jedoch nicht bevor eine Körperschaft IFRS 15 anwendet. Ein Leasingnehmer kann sich dafür entscheiden, den Standard entweder unter Heranziehung eines vollständig oder eines modifizierten retrospektiven Ansatzes anzuwenden. Die Übergangsbestimmungen des Standards sehen gewisse Erleichterungen vor.

2018 wird der Konzern die potenziellen Auswirkungen von IFRS 16 auf seinen Konzernabschluss weiter prüfen.

## 2. Segmentberichterstattung

Zum Zweck der Rechnungslegung und Organisation hat das Management die Geschäftstätigkeit der Gruppe in vier Segmente eingeteilt. Die externe Segmentberichterstattung basiert auf der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger (Chief Operating Decision Maker), der für die Zuweisung von Ressourcen verantwortlich ist und die Ertragskraft des Unternehmens bewertet. Als Hauptentscheidungsträger gilt die Gruppenleitung der Gesellschaft, weil sie für die Leitung der gesamten Gruppe verantwortlich ist und die Geschäftsberichte jedes Geschäftssegments auf monatlicher Basis überprüft. Die Gruppenleitung der Gruppe besteht aus dem CEO (Chief Executive Officer) der Gruppe sowie dem CFO (Chief Financial Officer), dem CSO (Chief Sales Officer), dem CMO (Chief Marketing Officer) und dem COO (Chief Operations Officer).

### Payment

Der Geschäftsbereich Payment stellt Dienstleistungen für bargeldloses Zahlen über Kredit-, Debit- und Kundenkarten für Privat- und Unternehmenskunden bereit und erbringt die zugehörigen Transaktions- und Kundendienstleistungen in diesem Bereich. Der Grossteil der Geschäftstätigkeit stützt sich auf die Marken Mastercard und Visa.

Der Geschäftsbereich Payment wird über Visa sowie über die Accarda AG (Accarda), Vibbek AG, Vibbek GmbH, AdunoKaution, SmartCaution und die neu erworbene Contovista abgewickelt. Die Haupteinnahmequellen in dieser Geschäftseinheit sind Verrechnungs- und Kommissionsgebühren, Jahresgebühren für Karten und Dienstleistungen, Erträge aus Fremdwährungstransaktionen und Zinsen. Die Aduno SA war bis zu ihrem Verkauf im Jahr 2017 ebenfalls Bestandteil des Geschäftsbereichs Payment. Das Acquiring- und Terminal-Geschäft wurde folglich als aufzugebender Geschäftsbereich klassiert und die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

### Consumer Finance

Der Geschäftsbereich Consumer Finance bietet Privat- und Unternehmenskunden Leasingverträge und Kredite für Verbrauchsgüter an. Der Geschäftsbereich Consumer Finance wird durch cashgate betrieben. Die Haupteinnahmequellen sind Erträge aus Zinsen und Kommissionen und Gebühren für kostenpflichtige Dienstleistungen.

### Internal Financing – Gruppenfinanzierung

Als zentrale Treasury-Einheit der Gruppe (Aduno Finance) stellt der Geschäftsbereich Internal Financing den anderen Gruppengesellschaften Finanzdienstleistungen zur Verfügung. Die Treasury-Dienstleistungen umfassen die Behandlung von Zahlungen, die Bearbeitung von Fremdwährungstransaktionen sowie die Verwaltung von Markenrechten der Gruppe. Die Haupteinnahmequellen sind Erträge aus dem Fremdwährungsgeschäft und Zinseinnahmen.

### Corporate Functions

Der Geschäftsbereich Corporate Functions beinhaltet unternehmensübergreifende Konsolidierungsposten und das Finanzergebnis der Aduno Holding.

### Aktiven und Passiven der Segmente

Die Aktiven und Passiven, Erträge und Aufwände werden gemäss den relevanten IFRS-Standards bewertet.

### Informationen über wichtige Kunden

In keinem der Geschäftssegmente gibt es Kunden, deren Erträge mindestens 10% der Erträge des jeweiligen Segmentes ausmachen (2016: keine).

Die folgende Tabelle enthält bestimmte Informationen über die Geschäftssegmente, die auf der Bewertung des Managements und der internen Berichtsstruktur per 31. Dezember 2017 und 2016 und für jedes abgeschlossene Jahr basieren.

In 1'000 CHF	Payment		Consumer Finance		Internal Financing		Total operative Segmente		Corporate Functions/ Konsolidierung		Konsolidiert	
	2017	2016 angepasst	2017	2016	2017	2016	2017	2016 angepasst	2017	2016 angepasst	2017	2016 angepasst
Kommissionsertrag	142'132	127'753	0	0	18'777	16'602	160'909	144'355	0	0	160'909	144'355
Jahresgebühren	116'668	112'973	0	0	0	0	116'668	112'973	0	0	116'668	112'973
Zinsertrag	12'156	12'631	85'799	88'406	26'500	27'711	124'455	128'748	-27'654	-28'862	96'802	99'886
Übrige Erträge	42'436	85'320	8'798	7'797	59'598	54'089	110'832	147'206	-25'618	-26'258	85'214	120'949
<b>Betriebsertrag</b>	<b>313'392</b>	<b>338'678</b>	<b>94'597</b>	<b>96'203</b>	<b>104'875</b>	<b>98'402</b>	<b>512'864</b>	<b>533'283</b>	<b>-53'272</b>	<b>-55'120</b>	<b>459'593</b>	<b>478'163</b>
Processing- und Serviceaufwand	55'373	51'219	1'323	1'270	0	0	56'696	52'489	0	-2	56'696	52'487
Marketing- und Vertriebsaufwand	89'943	86'942	18'069	19'292	1	1	108'012	106'235	-9'607	-9'760	98'405	96'475
Zinsaufwand	11'115	11'684	15'720	16'702	26'786	30'093	53'622	58'479	-34'191	-35'940	19'431	22'539
Wertminderungsaufwand	2'702	2'321	11'999	10'893	0	0	14'701	13'214	0	0	14'701	13'214
Personalaufwand	76'510	63'663	18'112	18'150	778	699	95'400	82'512	0	0	95'400	82'512
Übriger Betriebsaufwand <sup>1)</sup>	61'342	40'543	12'869	12'440	4'857	4'245	79'068	57'228	-22'776	-20'873	56'291	36'355
Abschreibungen	2'656	2'720	528	625	71	408	3'255	3'752	773	773	4'028	4'525
Amortisationen	6'753	4'272	3'894	4'416	1'198	7'189	11'845	15'877	3	127	11'849	16'004
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>306'394</b>	<b>263'364</b>	<b>82'515</b>	<b>83'788</b>	<b>33'691</b>	<b>42'636</b>	<b>422'600</b>	<b>389'788</b>	<b>-65'799</b>	<b>-65'676</b>	<b>356'801</b>	<b>324'112</b>
<b>Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Steuern</b>	<b>6'998</b>	<b>75'313</b>	<b>12'082</b>	<b>12'416</b>	<b>71'185</b>	<b>55'766</b>	<b>90'265</b>	<b>143'495</b>	<b>12'527</b>	<b>10'556</b>	<b>102'791</b>	<b>154'051</b>
Ertrag aus assoziierten Unternehmen	7'386	3'393	0	0	0	0	7'386	3'393	0	0	7'386	3'393
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>14'383</b>	<b>78'706</b>	<b>12'082</b>	<b>12'416</b>	<b>71'185</b>	<b>55'766</b>	<b>97'650</b>	<b>146'888</b>	<b>12'527</b>	<b>10'556</b>	<b>110'177</b>	<b>157'444</b>
Ertragssteuern <sup>1)</sup>	22'801	32'366	2'554	2'623	7'804	6'066	33'158	41'055	1'655	3	34'813	41'058
<b>Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>-8'418</b>	<b>46'340</b>	<b>9'529</b>	<b>9'793</b>	<b>63'381</b>	<b>49'700</b>	<b>64'492</b>	<b>105'833</b>	<b>10'872</b>	<b>10'553</b>	<b>75'364</b>	<b>116'385</b>
Konzernergebnis aus aufzugebenden Geschäftsbereichen	120'482	9'058	0	0	0	0	120'482	9'058	-4'215	-6'950	116'267	2'109
<b>Konzernergebnis</b>	<b>112'065</b>	<b>55'398</b>	<b>9'529</b>	<b>9'793</b>	<b>63'381</b>	<b>49'700</b>	<b>184'974</b>	<b>114'891</b>	<b>6'656</b>	<b>3'603</b>	<b>191'631</b>	<b>118'493</b>

<sup>1)</sup> Die im Jahr 2016 als «Übriger Betriebsaufwand» erfasste Abgrenzung für eine erwartete Einigung mit der Steuerbehörde in Sachen Verrechnungspreise wurde für eine bessere Vergleichbarkeit und sachgerechtere Darstellung in das Steuerergebnis umgegliedert. Siehe Erläuterung 12.

### 3. Veränderungen des Konsolidierungskreises

#### Akquisition der Contovista AG

Per 1. August 2017 erwarb die Aduno Holding zusätzliche 55.7% der Anteile an der Contovista in Schlieren, Kanton Zürich. Mit der Beteiligung von 14.3% hält die Aduno Holding nun einen Anteil von 70% an der Contovista. Die Firma entwickelt Software für Finance Management als auch Analytics und verteilt diese an Banken. Der Kaufpreis für die 55.7% waren CHF 27.3 Mio., der in bar entrichtet wurden. Die Neubewertung der bestehenden 14.3% ergab einen Bewertungsgewinn von CHF 4.0 Mio. Der Neubewertungsgewinn wurde im «Ertrag von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen» erfasst.

Die folgende Kaufpreisallokation ist final. Ein Goodwill von CHF 21.1 Mio. wurde identifiziert und ist an die zahlungsmittelgenerierende Einheit zugeteilt. Die Aufstockung der Beteiligung an Contovista stärkt die Bindung zu den Aktionärsbanken und ermöglicht zukünftige Geschäftsmodelle mit der Gruppe und stärkt die Erträge mit bestehenden Kunden.

In 1'000 CHF	Übernahmewerte Fair Value
Flüssige Mittel	4'269
Übrige Forderungen und übrige Aktiven	560
Aktive Rechnungsabgrenzung	7
Sachanlagen	42
Immaterielle Vermögenswerte	20'278
<b>Total Aktiven</b>	<b>25'156</b>
Sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	128
Passive Rechnungsabgrenzung	245
Rückstellungen	1'618
Personalvorsorgeverpflichtungen	66
Passive latente Steuern	4'258
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>6'315</b>
<b>Netto Aktiven und Fremdkapital</b>	<b>18'841</b>
Anteil für die bestehenden 14.3% zum Fair Value	7'009
Kaufpreis	27'300
Nicht beherrschte Anteile	5'653
<b>Goodwill aus der Übernahme</b>	<b>21'120</b>
Kaufpreis in bar	27'300
Erworbene flüssige Mittel	4'269
<b>Netto Mittelabfluss</b>	<b>23'031</b>

In den Umsatzerlösen des Konzerns für das Jahr 2017 enthalten sind CHF 1.9 Mio. aus dem Zusatzgeschäft von Contovista. Im Jahresergebnis ist ein Gewinn von CHF 0.1 Mio. enthalten. Wäre die Akquisition von Contovista am 1. Januar 2017 erfolgt, hätte der konsolidierte Umsatz der Gruppe CHF 460.9 Mio. betragen und es wäre ein Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern von CHF 75.2 Mio. entstanden. Durch den Erwerb entstanden für den Konzern Anschaffungskosten von CHF 0.1 Mio., die in der Gewinn- und Verlustrechnung im «Übrigen Betriebsaufwand» enthalten sind.

### Akquisition der SmartCaution SA

Am 1. Juli 2016 hat die Aduno Holding AG 100% der Aktien der SmartCaution in Genf, Kanton Genf, übernommen. Die SmartCaution bietet ihren Kunden Mietgarantien an und wurde in das Segment Payment der Gruppe integriert. Der Kaufpreis wurde auf CHF 9.0 Mio. festgelegt, wovon CHF 7.0 Mio. sofort bezahlt wurden. Bei den restlichen CHF 2.0 Mio. handelt es sich um eine bedingte Kaufpreiszahlung.

Die nachfolgende Kaufpreisallokation ist final. Es wurde ein Goodwill von CHF 1.9 Mio. identifiziert und der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Issuing-Geschäft zugeordnet. Diese Transaktion stärkt das Mietkautionsportfolio der Gruppe in der Westschweiz und generiert Synergieeffekte.

In 1'000 CHF	Übernahmewerte Fair Value
Flüssige Mittel	1'975
Übrige Forderungen und übrige Aktiven	96
Aktive Rechnungsabgrenzung	200
Sachanlagen	21
Immaterielle Vermögenswerte	7'738
<b>Total Aktiven</b>	<b>10'031</b>
Sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7
Passive Rechnungsabgrenzung	938
Rückstellungen	51
Personalvorsorgeverpflichtungen	125
Passive latente Steuern	1'824
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>2'945</b>
<b>Netto Aktiven und Fremdkapital</b>	<b>7'086</b>
Kaufpreis	9'000
<b>Goodwill aus der Übernahme</b>	<b>1'914</b>
Kaufpreis in bar	7'000
Erworbene flüssige Mittel	1'975
<b>Netto Mittelabfluss</b>	<b>5'025</b>

Das zusätzliche Geschäft von SmartCaution schlug sich mit Erträgen von CHF 1.0 Mio. im Betriebsertrag der Gruppe nieder und Verluste von CHF 0.1 Mio. wurden in das Konzernergebnis mit einbezogen. Hätte die Akquisition am 1. Januar 2016 stattgefunden, hätte der konsolidierte Betriebsertrag CHF 583.9 Mio. betragen und das Konzernergebnis CHF 118.1 Mio. (aus fortzuführenden als auch aus aufzugebenden Geschäftsbereichen). Die Akquisition führte zu Kosten von CHF 0.1 Mio., die in der konsolidierten Erfolgsrechnung im «Übrigen Betriebsaufwand» enthalten sind.

#### 4. Kommissionsertrag

In 1'000 CHF	2017	2016 angepasst
Interchangeerträge	77'002	74'760
Fremdwährungskommissionen	59'849	47'181
Übrige Kommissionserträge	24'058	22'414
<b>Kommissionsertrag</b>	<b>160'909</b>	<b>144'355</b>

## 5. Zinsertrag und Zinsaufwand

In 1'000 CHF	2017	2016 angepasst
Zinsertrag	96'802	99'886
Zinsaufwand	-19'431	-22'539
<b>Zinsergebnis, netto</b>	<b>77'370</b>	<b>77'347</b>

Die Zinserträge entstehen der Gruppe aus dem Geschäftsbereich Consumer Finance sowie aus Teilzahlungszinsen im Kartengeschäft.

Im Kartengeschäft können Kreditkarteninhaber ihren Saldo auf der Kreditkarte in einen Privatkredit umwandeln, für den die Gruppe während der kurzfristigen Laufzeit Zinsen erhebt.

Die Zinsaufwände entstehen durch den Refinanzierungsbedarf der benötigten Mittel für die Bereiche Payment und Consumer Finance.



**6. Übrige Erträge**

In 1'000 CHF	2017	2016 angepasst
Fremdwährungsgewinn oder -verlust, netto	48'805	43'374
Erträge aus Dienstleistungen	26'549	23'556
Übrige Erträge	9'860	54'020
<b>Übrige Erträge</b>	<b>85'214</b>	<b>120'949</b>

Fremdwährungsgewinne und -verluste ergeben sich bei Transaktionen, die nicht in Schweizer Franken durchgeführt werden. Die Abrechnung von Kunden des Kartengeschäfts der Gruppe basiert auf einem typischen Wechselkurs nahe dem Kassakurs, die Abrechnung der Gruppe erfolgt nahe an der Interbankrate (Interbankrate plus Credit Spread der Gruppe).

Als ehemaliges Mitgliedsinstitut der Visa Europe Ltd. wurde der Geschäftsbereich Payment aus dem Verkauf der Visa Europe an Visa Inc. begünstigt. Die Gruppe erhielt Zuwendungen im Gegenwert von CHF 71.7 Mio., inklusive Vorzugsaktien der Visa Inc. mit einem Wert per Transaktionsdatum von CHF 17.3 Mio. und einer aufgeschobenen Cash-Zahlung im Umfang von CHF 4.3 Mio. Die CHF 71.7 Mio. wurden im übrigen Ertrag erfasst. Davon wurden CHF 20.5 Mio. der Aduno SA zugeordnet und sind als Teil der aufzugebenden Geschäftsbereiche ausgewiesen.

### 7. Processing- und Serviceaufwand

In 1'000 CHF	2017	2016 angepasst
Kartenbearbeitungsaufwände	32'462	28'386
Dienstleistungsaufwände	24'227	24'079
Materialaufwände	7	22
<b>Processing- und Serviceaufwand</b>	<b>56'696</b>	<b>52'487</b>

### 8. Marketing- und Vertriebsaufwand

In 1'000 CHF	2017	2016 angepasst
Akquisitionsaufwände	73'556	68'367
Aufwand für Kundenbindung	7'150	10'712
Werbeaufwand	17'571	17'254
Vertriebsaufwand	128	142
<b>Marketing- und Vertriebsaufwand</b>	<b>98'405</b>	<b>96'475</b>

## 9. Personalaufwand

In 1'000 CHF	2017	2016 angepasst
Löhne und Gehälter	73'700	65'930
Sozialversicherungsaufwand	7'810	6'940
Personalvorsorgeaufwand	3'556	4'145
Übriger Personalaufwand	10'333	5'498
<b>Personalaufwand</b>	<b>95'400</b>	<b>82'512</b>

## 10. Übriger Betriebsaufwand

In 1'000 CHF	2017	2016 angepasst
Beratungs- und Revisionsaufwand	20'689	11'020
Informatikaufwand	16'650	12'979
Telefon und Porti	1'551	970
Raumaufwand	7'339	6'312
Reise- und Repräsentationsaufwand	746	637
Verlust aus der Veräusserung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	1'441	0
Übriger Verwaltungsaufwand <sup>1)</sup>	7'876	4'439
<b>Übriger Betriebsaufwand</b>	<b>56'291</b>	<b>36'355</b>

1) Die im Jahr 2016 als «Übriger Betriebsaufwand» erfasste Abgrenzung für eine erwartete Einigung mit der Steuerbehörde in Sachen Verrechnungspreise wurde für eine bessere Vergleichbarkeit und sachgerechtere Darstellung in das Steuerergebnis umgegliedert. Siehe Erläuterung 12.

### 11. Wertminderungsaufwand im Payment und im Consumer Finance

In 1'000 CHF	2017	2016 angepasst
Wertminderungsaufwand auf dem Kommissionsertrag	2'702	2'321
Wertminderungsaufwand auf dem Zinsertrag	11'999	10'893
<b>Wertminderungsaufwand</b>	<b>14'701</b>	<b>13'214</b>

Der Wertminderungsaufwand auf dem Kommissionsertrag setzt sich aus Forderungsausfällen, Verlusten aus Betrugsfällen und Chargebacks aus dem Bereich Payment zusammen. Der Wertminderungsaufwand auf dem Zinsertrag im Bereich Consumer Finance ergibt sich hauptsächlich aus Verlusten, die vermutlich eingetreten, aber noch nicht gemeldet worden sind.

## 12. Ertragssteuern

### In der konsolidierten Erfolgsrechnung erfasster Steueraufwand

In 1'000 CHF	2017	2016 angepasst
Aufwand für laufende Ertragssteuern <sup>1)</sup>	33'358	40'490
Latenter Steueraufwand (+) / -ertrag (-) <sup>1)</sup>	1'456	568
<b>Total Ertragssteuern</b>	<b>34'813</b>	<b>41'058</b>

1) Die im Jahr 2016 als «Übriger Betriebsaufwand» erfasste Abgrenzung für eine erwartete Einigung mit der Steuerbehörde in Sachen Verrechnungspreise wurde für eine bessere Vergleichbarkeit und sachgerechtere Darstellung in das Steuerergebnis umgegliedert.

### Durchschnittlich anwendbarer Steuersatz

Die Gruppe hat einen durchschnittlich anwendbaren Steuersatz von 14.9% für 2017 und 16.2% für 2016 errechnet, der dem gewichteten Gewinnsteuersatz der operativen Tochtergesellschaften entspricht.

### Überleitung zum effektiven Steuersatz

Der durchschnittliche tatsächliche Steuersatz für 2017 lag bei 31.6% und bei 26.1% im Jahr 2016 und ist in der folgenden Tabelle hergeleitet.

In 1'000 CHF	2017	2016 angepasst
Ergebnis vor Steuern	110'177	157'444
Steuern zum durchschnittlich anwendbaren Steuersatz <sup>1)</sup>	16'416	25'506
Anpassungen von Schätzungen zu Vorjahren <sup>1)</sup>	23'734	18'000
Steueraufwand aus Transferpreisanpassungen <sup>1)</sup>	7'330	3'487
Auswirkung von steuerlich nicht anrechenbaren Erträgen	-285	-335
Steuerliche Auswirkungen auf Erträge bei verschiedenen anzuwendenden Steuersätzen	-12'382	-5'600
<b>Effektive Ertragssteuern</b>	<b>34'813</b>	<b>41'058</b>

1) Die im Jahr 2016 als «Übriger Betriebsaufwand» erfasste Abgrenzung für eine erwartete Einigung mit der Steuerbehörde in Sachen Verrechnungspreise wurde für eine bessere Vergleichbarkeit und sachgerechtere Darstellung in das Steuerergebnis umgegliedert.

Die Aduno Gruppe hatte im Jahr 2011 die Bereiche Cash Management, Zahlungsverkehr, Finanzierung, Fremdwährungsmanagement sowie Markenbewirtschaftung in die neu gegründete Aduno Finance AG mit Sitz Nidwalden und Betriebstätte in Freienbach (Schwyz) ausgelagert.

Im Rahmen der ordentlichen Steuerprüfung der Jahre 2011 und 2012 stellte die Steuerverwaltung des Kantons Zürich die angewandten Verrechnungspreise in Frage. Zum Ende des Geschäftsjahres 2016 war die Aduno Gruppe noch von einer Einigung mit dem Steueramt Zürich ausgegangen und hatte insgesamt CHF 21.5 Mio. als vorläufige Abgrenzungen im «Übrigen Betriebsaufwand» gebucht.

Die Einigung erwies sich als unrealistisch. In der Folge reichte die Aduno Gruppe im März 2018 Rekurs beim Steuerrekursgericht Zürich ein. Der Zeithorizont für eine verbindliche Beilegung hat sich damit substantiell verschoben.

Aufgrund der Neubeurteilung hat die Aduno Gruppe im Jahr 2017 zusätzliche Steuerrückstellungen im Umfang von CHF 23.7 Mio. für die Geschäftsjahre 2011 bis 2016 und CHF 7.3 Mio. für das Geschäftsjahr 2017 erfasst, sowie die im Jahr 2016 gebuchte Abgrenzung zur besseren Vergleichbarkeit und sachgerechten Darstellung in das Steuerergebnis umgliedert.

### Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten

Die unten stehende Tabelle zeigt, in welchen Positionen der Bilanz der Gruppe latente Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten bei temporären Differenzen zwischen Steuerwert und IFRS-Buchwert erfasst wurden.

In 1'000 CHF	2017			2016		
	Aktiven	Passiven	Netto	Aktiven	Passiven	Netto
Forderungen	2'180	-6'422	-4'242	2'064	-6'188	-4'124
Aktive Rechnungsabgrenzung	305	-2'135	-1'830	141	-2'742	-2'601
Sachanlagen	0	-344	-344	0	-370	-370
Immaterielle Vermögenswerte	1'790	-6'920	-5'130	2'671	-23'373	-20'702
Finanzanlagen – zur Veräußerung verfügbar	0	-2'390	-2'390	0	-295	-295
Finanzverbindlichkeiten	148	-8	140	25	-28	-3
Passive Rechnungsabgrenzung	7'306	-1'312	5'994	7'961	3'780	11'741
Rückstellungen	63	-83	-20	67	-106	-39
Verbindlichkeiten aus Personalvorsorge	10'163	0	10'163	8'867	0	8'867
Erfasster Steuerwert von Verlustvorträgen	3'686	0	3'686	2'964	0	2'964
<b>Steuerforderungen / (-verbindlichkeiten)</b>	<b>25'641</b>	<b>-19'614</b>	<b>6'026</b>	<b>24'761</b>	<b>-29'321</b>	<b>-4'560</b>
Saldierung	-11'704	11'704	0	-17'205	17'205	0
<b>Nettosteuerforderungen / (-verbindlichkeiten)</b>	<b>13'937</b>	<b>-7'911</b>	<b>6'026</b>	<b>7'556</b>	<b>-12'116</b>	<b>-4'560</b>

Die temporären Differenzen auf assoziierten Gesellschaften, auf denen keine latenten Ertragssteuerschulden per 31. Dezember 2017 erfasst sind, betragen CHF 22.7 Mio. (Vorjahr: CHF 20.9 Mio.).

### Steuerliche Verlustvorträge

Die Gruppe verfügt per 31. Dezember 2017 über steuerliche Verlustvorträge von CHF 15.8 Mio. (2016: CHF 14.1 Mio.). Es existieren keine Verlustvorträge, für die kein entsprechendes latentes Steuerguthaben verbucht wurde.

### Direkt im Eigenkapital erfasste Ertragssteuern

2017 wurde die Reduktion der Vorsorgeverpflichtung um CHF 2.4 Mio. im sonstigen Gesamtergebnis erfasst (2016: Erhöhung um CHF 2.9 Mio.). Hieraus erfasste die Gruppe latente Steuerverbindlichkeiten von CHF 0.5 Mio. im sonstigen Gesamtergebnis (2016: Steuerguthaben von CHF 0.7 Mio.).

Eine positive Veränderung des Fair Values von Finanzanlagen - zur Veräußerung verfügbar wurde im Jahr 2017 mit einem Gewinn von CHF 7.4 Mio. im sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesen (2016: CHF 1.5 Mio.). Der Konzern hat im Berichtsjahr latente Steuerverbindlichkeiten von CHF 1.6 Mio. im sonstigen Gesamtergebnis erfasst (2016: CHF 0.3 Mio.). Ein Gewinn von 1.4 Mio. wurde in die konsolidierte Erfolgsrechnung rezykliert (2016: keine). Hieraus erfasste die Gruppe CHF 0.3 Mio. als latenten Steuerertrag.

Eine positive Veränderung des Fair Values von Cashflow-Hedges in Höhe von CHF 0.3 Mio. wurde im Jahr 2017 als Minderung der Verbindlichkeit erfasst (2016: positive Veränderung von CHF 1.8 Mio.). Hieraus erfasste die Gruppe latente Steuerschulden in Höhe von weniger als CHF 0.1 Mio. im sonstigen Gesamtergebnis (2016: Steuerschulden von CHF 0.2 Mio.).



**Die latenten Ertragssteuern haben sich wie folgt verändert:**

In 1'000 CHF	Bestand 31.12.2016	Erfasst in der Erfolgsrechnung	Erfasst im Sonstigen Gesamtergebnis	Änderungen im Konsolidierungs- kreis	Bestand 31.12.2017
Forderungen	-4'124	-130	-27	39	-4'242
Aktive Rechnungsabgrenzung	-2'601	771	0	0	-1'830
Sachanlagen	-370	23	0	2	-344
Immaterielle Vermögenswerte	-20'702	549	0	15'023	-5'130
Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	-295	0	-1'333	-763	-2'390
Finanzverbindlichkeiten	-3	142	0	0	140
Passive Rechnungsabgrenzung	11'741	-5'794	0	47	5'994
Rückstellungen	-39	37	0	-17	-20
Verbindlichkeiten aus Personalvorsorge	8'867	2'224	-511	-418	10'163
Erfasster Steuerwert von Verlustvorträgen	2'964	721	0	0	3'686
<b>Steuerforderungen / (-verbindlichkeiten)</b>	<b>-4'560</b>	<b>-1'456</b>	<b>-1'871</b>	<b>13'914</b>	<b>6'026</b>

In 1'000 CHF	Bestand 31.12.2015	Erfasst in der Erfolgsrechnung angepasst	Erfasst im Sonstigen Gesamtergebnis	Änderungen im Konsolidierungs- kreis angepasst	Bestand 31.12.2016
Forderungen	-4'191	224	-210	54	-4'124
Aktive Rechnungsabgrenzung	-2'338	-263	0	0	-2'601
Sachanlagen	-351	-36	0	17	-370
Immaterielle Vermögenswerte	-19'203	-927	0	-572	-20'702
Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	0	0	-295	0	-295
Finanzverbindlichkeiten	177	-180	0	0	-3
Passive Rechnungsabgrenzung	8'195	3'209	0	337	11'741
Rückstellungen	49	-105	0	17	-39
Verbindlichkeiten aus Personalvorsorge	8'211	-2'273	661	2'268	8'867
Erfasster Steuerwert von Verlustvorträgen	3'181	-217	0	0	2'964
<b>Steuerforderungen / (-verbindlichkeiten)</b>	<b>-6'269</b>	<b>-568</b>	<b>156</b>	<b>2'120</b>	<b>-4'560</b>

### 13. Ergebnis pro Aktie

In 1'000 CHF	2017	2016 angepasst
Den Aktionären des Unternehmens zuweisbarer Gewinn	191'684	118'564
Den Aktionären des Unternehmens zuweisbarer Gewinn aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	75'417	116'457
Den Aktionären des Unternehmens zuweisbarer Gewinn aus aufzugebenden Geschäftsbereichen	116'267	2'109
Ausgegebene Stammaktien per 1. Januar	25'000	25'000
<b>Gewichtete durchschnittliche Zahl der Stammaktien per 31. Dezember</b>	<b>25'000</b>	<b>25'000</b>
Ergebnis pro Aktie in CHF	7'667.37	4'742.57
Ergebnis pro Aktie in CHF, aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	3'016.69	4'658.27
Ergebnis pro Aktie in CHF, aus aufzugebenden Geschäftsbereichen	4'650.68	84.35

#### Verwässertes Unternehmensergebnis pro Aktie

Es sind keine Wandelanleihen und Bezugsrechte im Umlauf, die zu einer Verwässerung des Gewinns pro Aktie führen.

#### 14. Flüssige Mittel

In 1'000 CHF	2017	2016
Kassenbestände	16	12
Post	11'428	113
Bank	10'702	41'364
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>22'146</b>	<b>41'489</b>

Flüssige Mittel werden hauptsächlich in CHF, EUR und USD gehalten. Der Anteil dieser Währungen an der Gesamthöhe der gehaltenen flüssigen Mittel wird in der folgenden Tabelle dargestellt.

In 1'000 CHF	2017	2016
CHF	93.2%	97.4%
EUR	3.8%	0.9%
USD	2.9%	0.0%
Übrige	0.1%	1.7%
<b>Total</b>	<b>100.0%</b>	<b>100.0%</b>

**15. Forderungen aus dem Payment und aus dem Consumer Finance**

In 1'000 CHF	2017	2016
Forderungen gegenüber Karteninhabern	446'987	452'704
Forderungen gegenüber Kartenorganisationen	0	85'439
Inkassoforderungen	3'744	3'604
Forderungen, bei denen von einem Betrug ausgegangen wird	216	223
Übrige Forderungen aus dem Geschäftsbereich Payment	5'801	8'163
Wertberichtigungen	-1'195	-921
<b>Total Forderungen aus dem Geschäftsbereich Payment</b>	<b>455'552</b>	<b>549'213</b>
In 1'000 CHF	2017	2016
Kurzfristige Forderungen aus dem Geschäftsbereich Consumer Finance	474'714	467'674
Kurzfristige Wertberichtigungen	-9'477	-8'818
<b>Kurzfristige Forderungen aus dem Geschäftsbereich Consumer Finance</b>	<b>465'238</b>	<b>458'856</b>
Langfristige Forderungen aus dem Geschäftsbereich Consumer Finance	909'425	826'625
Langfristige Wertberichtigungen	-18'281	-15'963
<b>Langfristige Forderungen aus dem Geschäftsbereich Consumer Finance</b>	<b>891'144</b>	<b>810'662</b>
<b>Total Forderungen aus dem Geschäftsbereich Consumer Finance</b>	<b>1'356'382</b>	<b>1'269'519</b>

Die verkaufte Aduno SA hatte hauptsächlich Forderungen aus Card Schemes und andere Forderungen aus dem Geschäftsbereich Payment.

Die in der Bilanz enthaltenen Forderungen, die am Abschlussstichtag nicht individuell wertberichtigt werden, haben folgende Fälligkeiten:

In 1'000 CHF	Bruttowert 2017	Wert- berichtigung 2017	Bruttowert 2016	Wert- berichtigung 2016
<b>Forderungen gegenüber Karteninhabern</b>				
Nicht überfällig	443'927	0	449'127	0
Überfällig 1–30 Tage	2'017	0	2'561	0
Überfällig 31–60 Tage	723	0	619	0
Überfällig 61–90 Tage	260	0	279	0
Überfällig länger als 90 Tage	61	0	117	0
<b>Total</b>	<b>446'987</b>	<b>0</b>	<b>452'704</b>	<b>0</b>
<b>Inkassoforderungen</b>				
Überfällig länger als 90 Tage	3'744	–949	3'604	–656
<b>Total</b>	<b>3'744</b>	<b>–949</b>	<b>3'604</b>	<b>–656</b>
<b>Forderungen, bei denen von einem Betrug ausgegangen wird</b>				
Überfällig 1–30 Tage	186	–68	213	–91
Überfällig 31–60 Tage	25	–25	11	–11
Überfällig 61–90 Tage	5	–5	0	0
Überfällig länger als 90 Tage	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>216</b>	<b>–98</b>	<b>223</b>	<b>–102</b>
<b>Forderungen gegenüber Kartenorganisationen und Übrige</b>				
Überfällig	199	–68	870	–163
Fällig auf Sicht	826	–81	88'422	0
Fällig innert 1–3 Jahren	4'775	0	4'311	0
<b>Total</b>	<b>5'801</b>	<b>–148</b>	<b>93'603</b>	<b>–163</b>
<b>Forderungen aus dem Geschäftsbereich Consumer Finance</b>				
Überfällig	35'086	–974	28'440	–736
Fällig auf Sicht	13'725	–390	14'297	–373
Fällig innert 3 Monaten	135'901	–2'350	130'775	–2'217
Fällig innert 4–12 Monaten	290'003	–5'763	294'162	–5'492
<b>Total kurzfristige Forderungen</b>	<b>474'714</b>	<b>–9'477</b>	<b>467'674</b>	<b>–8'818</b>
Fällig innert 1–3 Jahren	634'681	–12'939	614'775	–11'859
Fällig nach mehr als 3 Jahren	274'744	–5'342	211'850	–4'104
<b>Total langfristige Forderungen</b>	<b>909'425</b>	<b>–18'281</b>	<b>826'625</b>	<b>–15'963</b>
<b>Total</b>	<b>1'384'139</b>	<b>–27'758</b>	<b>1'294'299</b>	<b>–24'780</b>

### Forderungen aus dem Payment

Die Forderungen gegenüber Karteninhabern bestehen aus offenen Salden bei den Kreditkartenkonten. Offene Forderungen von Karteninhabern, die länger als 90 Tage fällig sind, werden in ein spezielles und überwacht Inkassoportfolio übertragen. Der Saldo des Inkassoportfolios beträgt CHF 3.7 Mio. (2016: CHF 3.6 Mio.) und ist unter den Inkassoforderungen angegeben.

Wird die Transaktion eines Karteninhabers als möglicherweise betrügerisch eingeschätzt, wird der jeweilige Saldo bis zur Klärung in ein spezielles Betrugsportfolio übertragen. Die wertberichtigten Forderungen beliefen sich per 31. Dezember 2017 auf CHF 0.2 Mio. (2016: CHF 0.2 Mio.). Für Forderungen, bei denen von einem Betrug ausgegangen wird, wird eine entsprechende Wertberichtigung vorgenommen. Der Saldo aller aktuell untersuchten betrügerischen Transaktionen ist unter der Position «Forderungen, bei denen von einem Betrug ausgegangen wird» angegeben.

Die im Jahr 2016 offenen Forderungen gegenüber Kartenunternehmen in Höhe von CHF 85.4 Mio. entsprechen den vom Händler übermittelten Transaktionen der letzten Tage vor dem Stichtag. Aufgrund des Verkaufs der Aduno SA bestehen zum Jahresende 2017 keine Salden. Die offenen Forderungen gegenüber Kreditkartenorganisationen werden täglich ausgeglichen. Seit Gründung der Firma wurden alle Forderungen von den Kreditkartenorganisationen wie vorgesehen täglich ausgeglichen. Es wurden deshalb keine Wertberichtigungen gebildet.

Aufgrund des Verkaufs der Aduno SA besteht im Jahr 2017 keine Forderung aus Terminalverkäufen. Im Jahr 2016 belaufen sich die offene Forderungen aus dem Verkauf von Terminals auf CHF 1.7 Mio. und sind in den übrigen Forderungen aus dem Kartengeschäft enthalten. Dies sind 0.3% der Gesamtforderungen des Händlergeschäfts. Wertberichtigungen für uneinbringliche Forderungen werden je nach Fälligkeit der überfälligen Forderungen vorgenommen. Forderungen, die länger als 12 Monate überfällig sind, werden zu 100% wertberichtigt.

Im Jahr 2016 beinhalten die übrigen Forderungen aus dem Kartengeschäft zudem Forderungen aus Fremdwährungsumrechnungen in Höhe von CHF 1.9 Mio. Forderungen aus Fremdwährungsumrechnungen werden gewöhnlich innerhalb einer Woche beglichen. Aufgrund des Verkaufs der Aduno SA bestehen im Jahr 2017 keine derartigen Forderungen.

### Forderungen aus dem Consumer Finance

Die Forderungen bestehen aus Privatkrediten und Finanzierungsleasingforderungen aus dem Bereich des Fahrzeugleasings. Die Finanzierungsleasingforderungen werden durch die finanzierten Fahrzeuge abgesichert, die Privatkredite dagegen sind nicht abgesichert.

Offene Forderungen aus dem Consumer-Finance-Segment, die seit mehr als 90 Tagen fällig sind, werden in ein spezielles und überwacht Inkassoportfolio übertragen. Wertberichtigungen für uneinbringliche Forderungen werden unter Verwendung ausgeklügelter Analyse- und Statistikverfahren vorgenommen. Der Gesamtsaldo wird unter der Position «Wertberichtigungen für uneinbringliche Forderungen» angegeben.

In 1'000 CHF	2017	2016
Forderungen aus Privatkrediten	738'885	700'772
Forderungen aus dem Finanzierungsleasing	645'255	593'527
<b>Total Forderungen aus dem Geschäftsbereich Consumer Finance</b>	<b>1'384'139</b>	<b>1'294'299</b>

**Forderungen aus Finanzierungsleasing**

In 1'000 CHF	2017	2016
<b>Kurzfristige Forderungen aus dem Finanzierungsleasing</b>		
Bruttoinvestitionen in Leasing-Aktivitäten	289'728	287'851
Noch nicht vereinnahmter Finanzertrag	66'458	66'224
<b>Barwert der Mindestleasingzahlungen</b>	<b>223'270</b>	<b>221'627</b>
<b>Langfristige Forderungen aus dem Finanzierungsleasing</b>		
Bruttoinvestitionen in Leasing-Aktivitäten	464'227	408'070
Noch nicht vereinnahmter Finanzertrag	42'243	36'171
<b>Barwert der Mindestleasingzahlungen</b>	<b>421'984</b>	<b>371'899</b>
<b>Bruttoforderungen aus dem Finanzierungsleasing</b>		
Fälligkeit bis zu 1 Jahr	289'728	287'851
Fälligkeit von 1–5 Jahren	464'227	408'070
Noch nicht vereinnahmter Finanzertrag	108'701	102'395
<b>Barwert der Mindestleasingzahlungen</b>	<b>645'255</b>	<b>593'527</b>

**Wertberichtigungen**

Die am Abschlussstichtag erfassten Wertberichtigungen sind in den folgenden Tabellen angegeben.

In 1'000 CHF	2017	2016
<b>Wertberichtigungen für uneinbringbare Forderungen aus dem Geschäftsbereich Payment</b>		
Bestand per 1. Januar	-921	-1'516
Zu- / Abnahme	-274	594
<b>Bestand per 31. Dezember</b>	<b>-1'195</b>	<b>-921</b>

Die Wertberichtigungen beinhalten Wertminderungen für Zahlungsverzug, Zahlungsbetrug und nicht einbringbare Forderungen aus Rückbelastungen jeweils auf Einzel- und Gesamtebene. Einzelne wesentliche Forderungen gegenüber Karteninhabern werden auf ihre individuelle Wertminderung überprüft. Forderungen, die nicht einer Einzelwertberichtigung unterzogen werden, werden als Teil der Gesamtheit aller Forderungen einer Prüfung auf Werthaltigkeit unterzogen. Die Wertberichtigung für alle drei Kategorien wird unter Verwendung verfeinerter Analyseverfahren und Bewertungsmodelle auf Basis historischer Daten ermittelt. Das Management passt die Wertberichtigung anhand seiner Einschätzung bezüglich wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und Kreditumfeld gegenüber den historischen Daten an. Das Management beurteilt die Wertberichtigung für Forderungen gegenüber Karteninhabern als angemessen.

In 1'000 CHF	2017	2016
<b>Wertberichtigungen für uneinbringbare Forderungen aus dem Geschäftsbereich Consumer Finance</b>		
Bestand per 1. Januar	-24'780	-24'904
Zu- / Abnahme	-2'977	124
<b>Bestand per 31. Dezember</b>	<b>-27'758</b>	<b>-24'780</b>

Die Wertberichtigungen aus dem Bereich Consumer Finance beinhalten Wertminderungen für bereits im Zahlungsverzug befindliche Forderungen sowie einen Teil für Forderungen, die sich noch nicht im Zahlungsverzug befinden, bei denen jedoch als Gesamtbetrag von einem Zahlungsausfall ausgegangen wird. Wertberichtigungen im Bereich Consumer Finance werden zum Zeitpunkt der Auszahlung des Privatkredits bzw. des Leasingbetrags verbucht.

Die kollektive Wertberichtigung wird pro Kundensegment festgelegt, indem historische Daten mithilfe verfeinerter Analyseverfahren und Bewertungsmodelle und unter Berücksichtigung der besonderen Risiken in jedem Segment analysiert werden. Das Management passt die Wertberichtigung anhand seiner Einschätzung bezüglich wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und Kreditumfeld gegenüber den historischen Daten an. Gegenwärtig werden im Bereich Consumer Finance keine Einzelwertberichtigungen für wesentliche Forderungen erfasst. Das Management beurteilt die Wertberichtigungen für Forderungen aus dem Consumer Finance als angemessen.

Mit Ausnahme der Wertberichtigungen für betrügerische Kartentransaktionen beruhen alle Wertminderungen auf dem bereits eingetretenen oder erwarteten Zahlungsverzug von Kunden. Wertminderungen werden aufgrund von Erfahrungswerten in Prozent der überfälligen Kundenforderungen, inklusive der Forderungen, die in Kürze überfällig werden könnten, berechnet.

Im Bereich Payment und im Bereich Consumer Finance sind durchschnittlich etwa 99% (2016: 98%) der ausstehenden Forderungen nicht überfällig. Auf der Grundlage bisheriger Erfahrungen berechnet die Gruppe deshalb den Wertberichtigungsbedarf auf dem Ausfallrisiko des Gesamtportfolios.



**16. Vorräte**

In 1'000 CHF	2017	2016
Rohmaterial	2'540	2'306
Terminals – Neugeräte	0	1'651
Terminals – Occasionsgeräte	0	74
<b>Total Vorräte</b>	<b>2'540</b>	<b>4'031</b>

Im Jahr 2017 wurden CHF 5.6 Mio. als Aufwand für Vorräte verbucht (2016: CHF 6.2 Mio.). Im Jahr 2017 wurden keine Abschreibungen auf den Vorräten zum Nettoveräußerungswert vorgenommen (2016: CHF 1.5 Mio.). Aufgrund des Verkaufes der Aduno SA sind keine Terminals mehr auf Lager.

**17. Übrige kurzfristige Forderungen**

In 1'000 CHF	2017	2016
Übrige Forderungen aus MWST, Verrechnungssteuer und aus dem Personalbereich	1'515	2'720
Übrige Forderungen gegenüber Partnern	140	1'410
Geleistete Kauttionen und Vorauszahlungen	188	80'549
Derivative Finanzinstrumente, zu Handelszwecken gehalten	75	49
Übrige	12'171	4'846
<b>Total übrige kurzfristige Forderungen</b>	<b>14'090</b>	<b>89'572</b>

Bis 2016 wurden die Vorauszahlungen auf die Prepaid-Karten auf einem bestimmten Bankkonto hinterlegt und als Vorauszahlung unter den anderen Forderungen ausgewiesen. Im Laufe des Jahres 2017 beschloss die Aduno Gruppe, die Vorauszahlungen von diesem separaten Bankkonto freizugeben und diese in den allgemeinen Cash-Management-Pool einzubeziehen. Zum Jahresende 2017 verringerte sich der Bestand an Einlagen und Vorauszahlungen auf TCHF 188. Debitoren werden unter «Übrige» ausgewiesen.

**Devisentermingeschäfte – zu Handelszwecken gehalten**

In 1'000 CHF	2017	2016
Nominalbetrag	27'356	26'856
Positiver Wiederbeschaffungswert	75	49
Negativer Wiederbeschaffungswert	-186	-255

**Zinsswaps – Cashflow-Hedges**

In 1'000 CHF	2017	2016
Nominalbetrag	6'000	41'000
Positiver Wiederbeschaffungswert	0	0
Negativer Wiederbeschaffungswert	-57	-289

**Derivative Finanzinstrumente**

Die Gruppe sichert sich nur über Devisenkontrakte gegen Fremdwährungsrisiken ab. Da die Gruppe nicht alle der unter IAS 39 festgelegten Dokumentationsanforderungen erfüllt, werden diese Derivate nicht als Sicherungsgeschäfte, sondern als «zu Handelszwecken gehalten» eingestuft.

**Cashflow-Hedges**

Die Gruppe sichert sich auch mittels Zinsswaps gegen Risiken von Zinssatzänderungen im Geschäftsbereich Payment und im Geschäftsbereich Consumer Finance ab. Diese Instrumente werden als Sicherungsgeschäfte bilanziert.

Die Gruppe muss fortlaufend ausstehende Forderungen gegenüber Karteninhabern und Kunden aus dem Bereich Consumer Finance refinanzieren. Die Refinanzierung erfolgt mit Libor-basierten Bankkrediten und einer Laufzeit von einem bis 90 Tagen. Daneben schliesst die Gruppe Zinsswaps ab und tauscht so Libor-basierte gegen fixierte Zinszahlungen, um sich gegen schwankende Zinssätze abzusichern. Der Gesamtbetrag aller mittels Zinsswaps abgesicherten Forderungen belief sich per 31. Dezember 2017 auf CHF 6.0 Mio. (2016: CHF 41.0 Mio.).

Sämtliche Cashflow-Hedges der Zinsswaps wurden per 31. Dezember 2017 und per 31. Dezember 2016 als hochwirksam bewertet. Ein nicht realisierter Nettogewinn von CHF 0.3 Mio. (2016: Nettogewinn von CHF 1.8 Mio.) mit einer zugehörigen latenten Steuerverbindlichkeit von weniger als CHF 0.1 Mio. (2016: latente Steuerverbindlichkeit von CHF 0.2 Mio.) wurde im sonstigen Gesamtergebnis erfasst.

Cashflows aus Hedges, die in der Zukunft anfallen, werden in Erläuterung 31 ausgewiesen. Der Effekt auf die Erfolgsrechnung entspricht dabei den Cashflows.

### 18. Aktive Rechnungsabgrenzung

In 1'000 CHF	2017	2016
Vorausbezahlte Aufwände gegenüber Partnern	22'750	23'801
Übrige	29'380	15'416
<b>Total aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>52'129</b>	<b>39'218</b>

Im Kartengeschäft bezahlt die Gruppe ihren Vertriebspartnern (hauptsächlich den Aktionärsbanken) Kommissionen. Die Kommission enthält eine Erstattung für Kreditkartenjahresgebühren. Der dem Partner bezahlte, aber noch nicht in Anspruch genommene Anteil wird als vorausbezahlte Aufwände gegenüber Partnern erfasst.

Im Bereich Consumer Finance erfasst die Gruppe Provisionen, die an ihre Verkäufer und Vertriebspartner bezahlt wurden. Die Provisionen werden, ausgehend von der erwarteten Vertragsdauer, abgegrenzt und monatlich im Aufwand verbucht.

**19. Sachanlagen**

In 1'000 CHF	Betriebs- einrichtungen	IT- und Büroaus- stattungen	Fahrzeuge	Mieter- ausbauten	Gebäude	Terminals	Total
<b>Anschaffungskosten</b>							
Bestand per 1. Januar 2017	2'740	19'806	1'096	13'266	1'939	6'075	44'919
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen (siehe Erläuterung 3)	9	33	0	0	0	0	42
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-909	-3'549	0	-4'188	0	-6'075	-14'720
Zugänge	1'492	3'357	168	140	0	0	5'157
Abgänge und andere Änderungen	-3	-8'830	-371	-146	0	0	-9'350
Fremdwährungseffekte	0	2	0	0	0	0	2
<b>Bestand per 31. Dezember 2017</b>	<b>3'328</b>	<b>10'820</b>	<b>892</b>	<b>9'072</b>	<b>1'939</b>	<b>0</b>	<b>26'052</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen</b>							
Bestand per 1. Januar 2017	-1'639	-5'702	-526	-5'897	-321	-3'937	-18'022
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	8	407	0	2'035	0	3'937	6'386
Laufender Abschreibungsaufwand	-322	-2'513	-171	-959	-64	0	-4'028
Abgänge und andere Änderungen	32	415	247	122	0	0	815
Fremdwährungseffekte	0	-2	0	0	0	0	-2
<b>Bestand per 31. Dezember 2017</b>	<b>-1'922</b>	<b>-7'395</b>	<b>-449</b>	<b>-4'700</b>	<b>-384</b>	<b>0</b>	<b>-14'850</b>
<b>Nettobuchwert</b>							
Per 1. Januar 2017	1'101	14'104	570	7'369	1'618	2'138	26'897
Per 31. Dezember 2017	1'407	3'425	444	4'372	1'555	0	11'202

In 1'000 CHF	Betriebs- einrichtungen	IT- und Büroaus- stattungen	Fahrzeuge	Mieter- ausbauten	Gebäude	Terminals	Total
<b>Anschaffungskosten</b>							
Bestand per 1. Januar 2016	3'629	19'949	1'237	12'482	1'933	5'926	45'156
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen (siehe Erläuterung 3)	0	21	0	0	0	0	21
Zugänge	122	5'206	103	1'233	7	148	6'820
Abgänge und andere Änderungen	-1'012	-5'371	-244	-450	0	0	-7'078
Fremdwährungseffekte	0	0	0	0	0	0	0
<b>Bestand per 31. Dezember 2016</b>	<b>2'740</b>	<b>19'806</b>	<b>1'096</b>	<b>13'266</b>	<b>1'939</b>	<b>6'075</b>	<b>44'919</b>

#### Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen

Bestand per 1. Januar 2016	-2'497	-7'050	-454	-4'736	-258	-3'658	-18'653
Laufender Abschreibungsaufwand *	-325	-3'679	-235	-1'400	-63	-279	-5'983
Abgänge und andere Änderungen	1'183	5'027	163	239	0	0	6'613
Fremdwährungseffekte	0	0	0	0	0	0	0
<b>Bestand per 31. Dezember 2016</b>	<b>-1'639</b>	<b>-5'702</b>	<b>-526</b>	<b>-5'897</b>	<b>-321</b>	<b>-3'937</b>	<b>-18'022</b>

#### Nettobuchwert

Per 1. Januar 2016	1'132	12'899	783	7'746	1'675	2'268	26'503
Per 31. Dezember 2016	1'101	14'104	570	7'369	1'618	2'138	26'897

\* Der Betrag setzt sich aus fortgeführtem und nicht fortgeführtem Abschreibungsaufwand zusammen.

Zahlungen im Rahmen unkündbarer Mietverhältnisse sind wie folgt zu entrichten:

In 1'000 CHF	2017	2016
Weniger als 1 Jahr	7'055	4'271
Zwischen 1 und 5 Jahren	11'542	13'339
<b>Total</b>	<b>18'597</b>	<b>17'609</b>

Mietverhältnisse bestehen für die Büros der Gruppe in den Kantonen Zürich, St. Gallen, Tessin, Waadt, Neuenburg und Genf.

Per 31. Dezember 2017 wurden in der konsolidierten Erfolgsrechnung CHF 4.9 Mio. als Aufwand für Mietverhältnisse erfasst (2016: CHF 4.8 Mio.).

**20. Goodwill und übrige immaterielle Vermögenswerte**

In 1'000 CHF	Goodwill	Software	Lizenzen	Kunden- beziehungen	Total übrige immaterielle Vermögenswerte
<b>Anschaffungskosten</b>					
Bestand per 1. Januar 2017	136'043	70'923	2'992	136'200	210'115
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen (siehe Erläuterung 3)	21'120	19'298	0	980	20'278
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-28'729	-18'690	0	-96'239	-114'929
Zugänge	0	22'249	0	0	22'249
Abgänge und andere Änderungen	0	8'458	0	0	8'458
<b>Bestand per 31. Dezember 2017</b>	<b>128'434</b>	<b>102'238</b>	<b>2'992</b>	<b>40'941</b>	<b>146'171</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen</b>					
Bestand per 1. Januar 2017	0	-29'091	-1'081	-115'180	-145'352
Abgänge aus Unternehmensverkauf	0	5'591	0	90'802	96'393
Laufender Abschreibungsaufwand	0	-7'199	-505	-4'144	-11'849
Abgänge und andere Änderungen	0	-22	0	0	-22
<b>Bestand per 31. Dezember 2017</b>	<b>0</b>	<b>-30'721</b>	<b>-1'587</b>	<b>-28'522</b>	<b>-60'830</b>
<b>Nettobuchwert</b>					
Per 1. Januar 2017	136'043	41'831	1'911	21'020	64'762
Per 31. Dezember 2017	128'434	71'516	1'405	12'418	85'341

In 1'000 CHF	Goodwill	Software	Lizenzen	Kunden- beziehungen	Total übrige immaterielle Vermögenswerte
<b>Anschaffungskosten</b>					
Bestand per 1. Januar 2016	134'129	52'295	2'992	128'474	183'761
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen (siehe Erläuterung 3)	1'914	13	0	7'726	7'738
Zugänge	0	21'085	0	0	21'085
Abgänge und andere Änderungen	0	-2'470	0	0	-2'470
<b>Bestand per 31. Dezember 2016</b>	<b>136'043</b>	<b>70'923</b>	<b>2'992</b>	<b>136'200</b>	<b>210'115</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen</b>					
Bestand per 1. Januar 2016	0	-18'590	-576	-107'864	-127'030
Laufender Abschreibungsaufwand *	0	-13'353	-506	-7'317	-21'176
Abgänge und andere Änderungen	0	2'853	1	0	2'854
<b>Bestand per 31. Dezember 2016</b>	<b>0</b>	<b>-29'091</b>	<b>-1'081</b>	<b>-115'180</b>	<b>-145'352</b>
<b>Nettobuchwert</b>					
Per 1. Januar 2016	134'129	33'705	2'416	20'610	56'731
Per 31. Dezember 2016	136'043	41'831	1'911	21'020	64'762

\* Der Betrag setzt sich aus fortgeführtem und nicht fortgeführtem Abschreibungsaufwand zusammen.

### Kundenbeziehungen

Der Erwerb des BCV-Portfolios und der Raiffeisen Finanzierungs AG im Jahr 2008 führte zu einer weiteren Erhöhung der Kundenbeziehungen. Diese sind in der Bilanz der Gruppe erfasst und werden über einen Zeitraum von 7 bis 10 Jahren bis Ende 2018 abgeschrieben.

2012 erwarb die Gruppe Kundenbeziehungen über CHF 9.0 Mio. im Geschäftsbereich Consumer Finance, um die Präsenz in der französischsprachigen Schweiz zu stärken. Ebenfalls 2012 erwarb die Gruppe die Revi-Leasing und erfasste deren Kundenbeziehungen. Diese werden digital-degressiv über die geschätzte Nutzungsdauer von zehn Jahren bis 2022 abgeschrieben.

Der Erwerb der AdunoKautio 2014 ergab einen weiteren Anstieg der Kundenbeziehungen von CHF 0.7 Mio. Ebenfalls im Jahr 2014 erwarb die Gruppe die Kundenbeziehungen der Banque Cantonale Neuchâteloise im Umfang von CHF 2.3 Mio. Diese werden digital-degressiv über die erwartete Nutzungsdauer bis 2024 abgeschrieben.

Aus dem Erwerb der SmartCaution 2016 resultierte ein Anstieg der Kundenbeziehungen von CHF 7.7 Mio. Diese werden digital-degressiv über ihre geschätzte Nutzungsdauer bis 2031 abgeschrieben.

Die Akquisition von Contovista im Jahr 2017 führte zu einem Anstieg der Kundenbeziehung um CHF 1.0 Mio. Diese werden digital-degressiv über ihre geschätzte Nutzungsdauer bis 2032 abgeschrieben.

Im Jahr 2017 wurde die Aduno SA verkauft und die dazugehörenden Kundenbeziehungen im Umfang von CHF 5.4 Mio. wurden ausgebucht.



### Wertminderungsprüfungen für zahlungsmittelgenerierende Einheiten mit Goodwill

Die Gruppe hat per 30. September 2017 Wertminderungsprüfungen in Bezug auf den Goodwill durchgeführt. Zur Durchführung der Wertminderungsprüfungen wird einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, die voraussichtlich von den Synergien des jeweiligen Unternehmenszusammenschlusses profitieren wird, ein Goodwill zugewiesen.

Für die Wertminderungsprüfung wird der bei einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielbare Betrag (Fair Value der zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräusserungskosten oder Nutzungswert, es gilt der jeweils höhere Wert) mit dem Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit verglichen.

Zukünftige Cashflows werden mit einem Satz vor Steuern diskontiert, der die aktuellen Markterwartungen auf der Basis der durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC) und des Preismodells für Kapitalgüter (Capital Asset Pricing Model, CAPM) widerspiegelt. Die Berechnung des WACC basiert auf dem Durchschnitt von verfügbaren Marktbetas einer Gruppe von Unternehmen, die im gleichen Geschäft tätig sind wie die entsprechende zahlungsmittelgenerierende Einheit, sowie des risikolosen Zinssatzes.

In der Regel wird davon ausgegangen, dass der Fair Value abzüglich Veräusserungskosten höher als der Nutzungswert ist, und deshalb wird der Fair Value abzüglich Veräusserungskosten nur untersucht, wenn der Nutzungswert niedriger ist als der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Die Cashflow-Prognosen basieren auf Budgets für Perioden von drei Jahren. Cashflows ausserhalb dieser Periode werden unter Verwendung der unten angegebenen erwarteten langfristigen Wachstumsraten extrapoliert.

Die Berechnungen des Goodwill-Nutzungswerts je zahlungsmittelgenerierender Einheit beruhen auf folgenden wesentlichen Annahmen:

2017 In 1'000 CHF	Buchwert Goodwill	Währung	Abzinsungs- satz	Prognose- periode	Langfristige Wachstumsrate
Issuing-Geschäft	43'428	CHF	10.9%	2018–2020	1%
Consumer Finance	27'816	CHF	8.6%	2018–2020	1%
Internal Financing	57'190	CHF	8.4%	2018–2020	1%

2016 In 1'000 CHF	Buchwert Goodwill	Währung	Abzinsungs- satz	Prognose- periode	Langfristige Wachstumsrate
Issuing-Geschäft	22'308	CHF	10.0%	2017–2019	1%
Acquiring-Geschäft	28'729	CHF	8.5%	2017–2021	1%
Consumer Finance	27'816	CHF	9.0%	2017–2019	1%
Internal Financing	57'190	CHF	7.9%	2017–2019	1%

Der für die drei (2016: vier) zahlungsmittelgenerierenden Einheiten geschätzte erzielbare Betrag ist höher als der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Bei einer Veränderung der wichtigsten Berechnungsannahmen im erwarteten Rahmen würde der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten nicht über den erzielbaren Wert steigen.

## 21. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Seit 2007 ist die Gruppe mit 30% an der Accarda beteiligt. Die Accarda hat ihren Firmensitz in Wangen-Brüttisellen (ZH) und stellt Kundenkarten und Geschenkkarten aus, verarbeitet Kartentransaktionen und erbringt die zugehörigen Leistungen für die angeschlossenen Einzelhändler.

Die folgende Tabelle enthält eine Zusammenfassung der Finanzinformationen für das Geschäftsjahr des assoziierten Unternehmens Accarda, wobei keine Anpassung für die von der Gruppe gehaltenen Anteile vorgenommen wurde:

In 1'000 CHF	2017	2016
Total Vermögen	323'322	322'149
Total Verbindlichkeiten	229'910	235'087
<b>Nettoreinvermögen</b>	<b>93'412</b>	<b>87'062</b>
Umsatzerträge	47'446	50'325
<b>Gewinn</b>	<b>11'323</b>	<b>10'839</b>

Der Anteil der Gruppe am Gewinn der Accarda für die Periode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 betrug CHF 3.4 Mio. und ist im konsolidierten Ergebnis der Gruppe ausgewiesen (2016: CHF 3.3 Mio.). Die Accarda leistete 2017 eine Dividendenzahlung über CHF 1.5 Mio. an die Aduno Holding (2016: CHF 1.5 Mio.).

Seit 2015 besitzt die Gruppe einen Anteil von 33.3% an der im Jahr 2015 gegründeten SwissWallet AG. Die SwissWallet AG hat ihren Sitz in Zürich. Die SwissWallet ist eine digitale Bezahlösung der schweizerischen Kartenindustrie.

Im März 2016 hat die Aduno Holding eine Beteiligung von 14.3% an der Contovista erworben. Contovista entwickelt Software für Finance Management als auch Analytics und verteilt diese an Banken. Die Gruppe ist im Verwaltungsrat der Contovista vertreten. Im Jahr 2017 erwarb die Aduno Holding weitere 55.7% und erhöhte ihren Anteil auf 70%. Folglich wird die Contovista nun vollkonsolidiert. Siehe Erläuterung 3, «Änderung des Konsolidierungskreises». Aufgrund der Neubewertung der 14.3% hat die Gruppe einen Fair-Value-Gewinn von CHF 4.0 Mio. im «Ertrag von Beteiligungen aus assoziierten Unternehmen» erfasst.

In 1'000 CHF	Contovista AG		SwissWallet AG	
	2017	2016	2017	2016
Total Vermögen	n/a	5'102	2'292	2'346
Total Verbindlichkeiten	n/a	1'232	68	96
<b>Nettoreinvermögen</b>	<b>n/a</b>	<b>3'870</b>	<b>2'224</b>	<b>2'250</b>
Umsatzerträge	n/a	1'977	1'023	1'005
<b>Gewinn / (Verlust)</b>	<b>n/a</b>	<b>259</b>	<b>-25</b>	<b>246</b>

Der Gruppenanteil am Verlust der SwissWallet AG für die Periode 1. Januar bis 31. Dezember 2017 beträgt weniger als CHF 0.1 Mio. und ist im Konzernergebnis erfasst (2016: Gewinn von CHF 0.1 Mio.).

**22. Finanzanlagen – zur Veräußerung verfügbar**

Die Gruppe hält Vorzugsaktien der Visa Inc. Diese Aktien sind als Finanzanlagen – zu Veräußerung verfügbar erfasst. Im Jahr 2017 stieg der Fair Value um CHF 7.4 Mio. (2016: CHF 1.5 Mio.). Dieser Anstieg wurde als unrealisierter Gewinn auf Finanzanlagen – zur Veräußerung im übrigen Gesamtergebnis erfasst. Der mit dem Verkauf der Aduno SA abgegangene Anteil an Vorzugsaktien wurde von der Viseca im Anschluss an den Verkauf zurückerworben.

In 1'000 CHF	2017	2016
<b>Finanzanlagen - zur Veräußerung verfügbar</b>		
Bestand per 1. Januar	18'732	0
Kauf	6'428	17'280
Verkauf	-6'428	0
Unrealisierter Gewinn	7'399	1'452
<b>Bestand per 31. Dezember</b>	<b>26'131</b>	<b>18'732</b>

### 23. Verbindlichkeiten gegenüber Vertragspartnern

In 1'000 CHF	2017	2016
Erhaltene Vorauszahlungen	102'393	102'992
Verbindlichkeiten gegenüber Händlern	0	133'637
Verbindlichkeiten gegenüber Kartenorganisationen	61'509	48'426
Übrige	0	1'843
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Vertragspartnern</b>	<b>163'901</b>	<b>286'898</b>

Die Gruppe erhält Vorauszahlungen durch Kunden von PrePaid-Karten sowie Anzahlungen bei Leasingverträgen. Im Jahr 2016 wurden die Verbindlichkeiten gegenüber Händlern und Übrige ausschliesslich aus der 2017 verkauften Aduno SA gebildet.

#### **24. Sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

«Sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen» beinhalten unbezahlte Rechnungen, die uns vor dem Jahresende zugestellt wurden, deren Zahlungsziel jedoch noch nicht erreicht ist, und betragen zum Ende der Berichtsperiode CHF 7.1 Mio. (Ende 2016: CHF 10.4 Mio.).

## 25. Übrige Verbindlichkeiten

In 1'000 CHF	2017	2016
Verbindlichkeiten aus Beschäftigungsverhältnissen	14'679	16'473
Mehrwertsteuer	1'297	2'176
Zur Absicherung verwendete Derivate	57	289
Derivative Finanzinstrumente	186	255
Übrige	65	297
<b>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>16'285</b>	<b>19'489</b>

Genauere Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten sind in Erläuterung 17, «Übrige kurzfristige Forderungen», enthalten.

## 26. Passive Rechnungsabgrenzung

In 1'000 CHF	2017	2016
Abgegrenzte Jahresgebühren	35'624	37'807
Kommissionsverbindlichkeiten gegenüber Partnern	28'006	28'370
Abgegrenzter Ertrag aus Kundenbindungsmassnahmen	21'002	21'936
Zinsabgrenzung	1'431	2'469
Übrige <sup>1)</sup>	29'673	15'283
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>115'736</b>	<b>105'865</b>

1) Die im Jahr 2016 als «Übriger Betriebsaufwand» erfasste Abgrenzung für eine erwartete Einigung mit der Steuerbehörde in Sachen Verrechnungspreise wurde für eine bessere Vergleichbarkeit und sachgerechtere Darstellung in das Steuerergebnis umgegliedert. Siehe Erläuterung 12.

**27. Finanzverbindlichkeiten**

In 1'000 CHF	2017	2016
Übrige Bankkredite	102'181	8'584
Kurzfristiger Anteil des Konsortialkredits	390'000	390'000
Kurzfristiger Anteil der herausgegebenen ungesicherten Anleihen	100'094	449'669
<b>Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>592'275</b>	<b>848'253</b>
Herausgegebene ungesicherte Anleihen	374'024	273'749
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	590	1'929
<b>Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>374'614</b>	<b>275'678</b>
<b>Total Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>966'889</b>	<b>1'123'930</b>

Änderungen der Finanzverbindlichkeiten sind im Wesentlichen Änderungen vom Cashflow aus Finanzierungstätigkeit und sind in der konsolidierten Mittelflussrechnung aufgeführt.

**Bedingungen und Schuldentilgungspläne**

In 1'000 CHF	Währung	Nominalzinssatz	Fälligkeitsjahr	2017 Nominalwert	2017 Buchwert	2016 Nominalwert	2016 Buchwert
Konsortialkredit	CHF	0.68%	2018	300'000	300'000	300'000	300'000
Konsortialkredit	CHF	0.68%	2018	90'000	90'000	90'000	90'000
Herausgegebene ungesicherte Anleihe	CHF	0.00%	2019	100'000	100'094	0	0
Herausgegebene ungesicherte Anleihe	CHF	3-Mt.-Libor <sup>1)</sup>	2019	100'000	100'000	0	0
Herausgegebene ungesicherte Anleihe	CHF	1.125%	2021	275'000	274'024	275'000	273'749
Herausgegebene ungesicherte Anleihe	CHF	3-Mt.-Libor <sup>1)</sup>	2017	0	0	100'000	99'995
Herausgegebene ungesicherte Anleihe	CHF	0.00%	2017	0	0	100'000	99'987
Herausgegebene ungesicherte Anleihe	CHF	2.25%	2017	0	0	250'000	249'687
Übrige Bankkredite	CHF	0.78%	2018	101'820	101'820	0	0
Übrige Bankkredite	CHF	0.78% Kontokorrent		301	301	5'536	5'536
Übrige Bankkredite	diverse	0.78% Kontokorrent		60	60	3'047	3'047
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	CHF	0%	2021	590	590	1'929	1'929
<b>Total</b>				<b>967'771</b>	<b>966'889</b>	<b>1'125'512</b>	<b>1'123'930</b>

1) Floor bei 0.0% und Cap bei 0.05%



### **Konsortialkredit**

Zum 31. Dezember 2017 verfügte die Gruppe über einen Konsortialkreditvertrag über CHF 600 Mio. unter Führung der Zürcher Kantonalbank (2016: CHF 1'050 Mio.). Die Zinskonditionen des Konsortialkredits werden von der Zürcher Kantonalbank zu Marktkonditionen am Abschlussdatum, basierend auf der Fälligkeit zuzüglich einer von der Bonität der Gesellschaft abhängigen Marge, festgelegt.

Per 31. Dezember 2017 belief sich die Inanspruchnahme des Konsortialkredits auf CHF 390 Mio. (2016: CHF 390 Mio.).

### **Herausgegebene ungesicherte Anleihen**

Zwei Bonds wurden im Jahr 2017 ausgegeben: eine festverzinsliche Anleihe von CHF 100 Mio. mit Laufzeit bis 2018 und einem Coupon von 0.0% mit einem effektiven Zinssatz von -0.3% sowie eine variabel verzinsliche Anleihe von CHF 100 Mio. auf Libor-Basis mit einem Floor bei 0% und einem Cap bei 0.05% mit Laufzeit bis 2019 und einem effektiven Zinssatz von 0.0%.

Eine 2014 ausgegebene festverzinsliche Anleihe über CHF 275 Mio. mit Fälligkeit im Jahr 2021 verfügt über einen Coupon von 1.125%; inklusive Gebühren lag der effektive Zinssatz bei 1.241%.

### **Übrige Bankkredite**

Per 31. Dezember 2017 hatte die Gruppe Zugriff auf eine bilaterale Kreditlinie mit der Zürcher Kantonalbank über CHF 700 Mio. (31.12.2016: CHF 700 Mio.). Die Zinsbedingungen dieser Kreditlinien werden zu Marktbedingungen zuzüglich einer fixen Kreditmarge festgelegt.

Per 31. Dezember 2017 beträgt die Summe der übrigen Bankkredite CHF 0.36 Mio. (31.12.2016: CHF 8.6 Mio.). Darüber hinaus hat die Gruppe per Ende 2017 eine sogenannte overnight facility in Höhe von 101.8 Mio. CHF (2016: keine) aufgenommen.

### **Verpfändete Aktiven**

Per 31. Dezember 2017 bestanden keine Verpfändungen (2016: keine).

**28. Rückstellungen**

In 1'000 CHF	Rechtsfälle	Andere	Total
<b>Bestand per 1. Januar 2017</b>	<b>265</b>	<b>1'593</b>	<b>1'858</b>
Zugänge	6	8'066	8'072
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-95	0	-95
Auflösungen	-50	0	-50
<b>Bestand per 31. Dezember 2017</b>	<b>126</b>	<b>9'659</b>	<b>9'785</b>

**Fälligkeit der Rückstellungen**

Kurzfristig	126	0	126
Langfristig	0	9'659	9'659
<b>Total</b>	<b>126</b>	<b>9'659</b>	<b>9'785</b>

In 1'000 CHF	Rechtsfälle	Andere	Total
<b>Bestand per 1. Januar 2016</b>	<b>90</b>	<b>1'208</b>	<b>1'298</b>
Zugänge	260	485	745
Auflösungen	-85	-100	-185
<b>Bestand per 31. Dezember 2016</b>	<b>265</b>	<b>1'593</b>	<b>1'858</b>

**Fälligkeit der Rückstellungen**

Kurzfristig	170	0	170
Langfristig	95	1'593	1'688
<b>Total</b>	<b>265</b>	<b>1'593</b>	<b>1'858</b>

Die Gruppe kann im Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs an Rechtsstreitigkeiten beteiligt sein. Die Gruppe bildet Rückstellungen für hängige Rechtsfälle, wenn sie nach Einschätzung des Managements mit hoher Wahrscheinlichkeit Zahlungen leisten muss und wenn die Höhe dieser Zahlungen verlässlich geschätzt werden kann.

Andere Rückstellungen beinhalten einerseits langfristig betrachtete Rückbauverpflichtungen für Mieterausbauten in Geschäftsräumen der Gruppe (2017: CHF 1.6 Mio.; 2016: CHF 1.6 Mio.), wobei gegenwärtig keine Pläne bestehen, aus diesen Geschäftsräumen auszuziehen. Andererseits sind darin Rückstellungen für verlustbringende Verträge (onerous contracts) enthalten (2017: CHF 5.4 Mio.; 2016: keine). Diese wurden gebildet, da sich die Gruppe im Rahmen des Verkaufs der Aduno SA zur Erbringung von Transitional Services an die Käufer verpflichtet hat – dabei wurde eine Obergrenze für die zu zahlenden Gebühren vereinbart – und die Kosten für die zu erbringenden Leistungen inklusive Mietaufwände die erwarteten Einnahmen übersteigen.

## 29. Personalvorsorgeverpflichtungen

Die Pensionskasse der Gruppe gilt als leistungsorientierter Vorsorgeplan. Die Leistungen im Todesfall und bei Invalidität werden als Prozentsatz des versicherten Salärs festgelegt.

Die Leistungen basieren auf dem Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG), das die Mindestanforderungen der obligatorischen beruflichen Vorsorge in der Schweiz vorschreibt. Jahressaläre bis zu CHF 84'600 (2016: CHF 84'600) müssen versichert werden; die Finanzierung ist altersabhängig mit Beitragssätzen in Prozent des rentenberechtigten Salärs, die je nach Alter von 7% bis auf 18% ansteigen. Der Umwandlungssatz zur Berechnung der Jahresrente, basierend auf dem angesparten Vermögen, beträgt 6.8% bei ordentlichem Rentenalter (65 für Männer und 64 für Frauen). Die Berechnungen basieren auf der BVG Generationentafel 2015.

Gemäss BVG muss der Vorsorgeplan statisch ständig voll kapitalgedeckt sein. Im Fall einer Unterdeckung müssen Sanierungsmassnahmen wie eine zusätzliche Finanzierung durch den Arbeitgeber bzw. die Arbeitnehmer, Leistungskürzungen oder eine Kombination aus beiden Massnahmen ergriffen werden.

Die Gruppe ist der Swisscanto Sammelstiftung der Kantonalbanken, der CIEPP – Caisse Inter-Entreprises de Prévoyance Professionnelle und der PKG Pensionskasse (PKG) angeschlossen. Die Sammelstiftungen sind getrennte rechtliche Einheiten. Die Stiftungen sind verantwortlich für die Führung des Vorsorgeplans; der Stiftungsrat setzt sich aus einer gleichen Anzahl Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter aller angeschlossenen Gesellschaften zusammen.

Die von der Stiftung festgelegten Anlagerichtlinien legen insbesondere die strategische Mittelallokation mit Bandbreiten fest.

Zudem existiert eine Vorsorgekommission, die aus einer gleichen Anzahl an Vertretern der Gruppe und Vertretern der Arbeitnehmenden der Gruppe zusammengesetzt ist. Der Pensionsausschuss ist verantwortlich für die Festsetzung der Leistungen der Pensionskasse.

Im Jahr 2016 hat die Swisscanto Sammelstiftung der Kantonalbanken beschlossen, den Umwandlungssatz des Überobligatoriums über die nächsten Jahre zu senken, was zu Plananpassungen führte, die im Jahr 2016 erfasst wurden.

Der leistungsorientierte Vorsorgeplan setzt die Gruppe versicherungsmathematischen Risiken wie Langlebkeitsrisiko, Währungsrisiko, Zinsrisiko und Marktrisiko (Anlagen) aus.

In 1'000 CHF	2017	2016
Fair Value der Vorsorgeverpflichtungen	155'053	167'684
Fair Value des Vorsorgevermögens	-117'402	-125'136
<b>Personalvorsorgeverbindlichkeiten aus leistungsorientierten Plänen</b>	<b>37'651</b>	<b>42'548</b>

**Entwicklung des Barwerts der Personalvorsorgeverpflichtungen**

In 1'000 CHF	2017	2016
Personalvorsorgeverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen per 1. Januar	167'684	146'578
Laufender Dienstzeitaufwand	8'892	8'815
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-5'550	-2'833
Zinsaufwand	945	1'315
Bezahlte Leistungen	-1'637	2'428
Abwicklungszahlungen aus Planvermögen	-18'498	0
Arbeitnehmerbeiträge	4'383	4'495
Versicherungsprämien	-1'477	-1'521
Durch Unternehmenszusammenschlüsse übernommene Passiven	310	380
Auswirkungen von Änderungen der demografischen Annahmen	0	-6'669
Auswirkungen von Änderungen der finanziellen Annahmen	-3'431	7'906
Auswirkungen von Erfahrungswertanpassungen	3'432	6'790
<b>Personalvorsorgeverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen per 31. Dezember</b>	<b>155'053</b>	<b>167'684</b>

**Fair-Value-Veränderungen des Planvermögens**

In 1'000 CHF	2017	2016
Fair Value des Planvermögens per 1. Januar	-125'136	-107'138
Zinserträge	-731	-1'000
Erträge auf dem Planvermögen (ohne Zinserträge)	-2'382	-5'110
Arbeitgeberbeiträge	-6'131	-6'252
Arbeitnehmerbeiträge	-4'383	-4'495
Bezahlte Leistungen	1'637	-2'428
Abwicklungszahlungen aus Planvermögen	18'498	0
Versicherungsprämien	1'477	1'521
Aktiven durch Unternehmenszusammenschlüsse	-251	-234
<b>Fair Value des Planvermögens per 31. Dezember</b>	<b>-117'402</b>	<b>-125'136</b>

Das Planvermögen enthält eine qualifizierende Versicherungspolice.

Die Kapitalanlagen sind so investiert, dass die Kapitalerträge zusammen mit den Beiträgen langfristig die Verpflichtungen decken sollten. Kurzfristig können aufgrund von negativen Erträgen auch Unterdeckungen gemäss Schweizer Recht auftreten und allenfalls Sanierungsmassnahmen notwendig machen.

**In der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung erfasster Aufwand**

In 1'000 CHF	2017	2016
Laufender Dienstzeitaufwand	8'892	8'815
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-5'550	-2'833
Zins auf Personalvorsorgeverpflichtungen	945	1'315
Zins auf dem Planvermögen	-731	-1'000
<b>Total, in «Personalaufwand» *</b>	<b>3'556</b>	<b>6'297</b>
Auswirkungen von Änderungen der demografischen Annahmen	0	-6'669
Auswirkungen von Änderungen der finanziellen Annahmen	-3'431	7'906
Auswirkungen von Erfahrungswertanpassungen	3'432	6'790
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Zinsen)	-2'382	-5'110
<b>Total, im sonstigen Gesamtergebnis</b>	<b>-2'381</b>	<b>2'917</b>

\* Das Total «Personalaufwand» 2016 beinhaltet sowohl fortzuführende als auch aufzugebende Geschäftsbereiche und wurde nicht angepasst.

**Versicherungsmathematische Annahmen**

An den Abschlussstichtagen wurde von folgenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen ausgegangen (ausgedrückt in gewichteten Durchschnitten):

In 1'000 CHF	2017	2016
Abzinsungssatz per 31. Dezember	0.70%	0.60%
Zinssatz für die Projektion des Sparkapitals	1.25%	1.50%
Zukünftige Gehaltserhöhungen	1.50%	1.50%
Zukünftige Erhöhungen der Altersvorsorgebeiträge	0.00%	0.00%
Lebenserwartung im Alter von 65 Jahren, versicherte 45-jährige Person		
Männer	24.33	24.26
Frauen	26.37	26.29
Lebenserwartung im Alter von 65 Jahren		
Männer	22.50	22.38
Frauen	24.54	24.43

### Sensitivitätsanalyse

Die unten stehende Sensitivitätsanalyse basiert auf möglichen Veränderungen der versicherungsmathematischen Annahmen in einem wirtschaftlich angemessenen Rahmen am Ende des Berichtszeitraums, während alle anderen Annahmen gleich bleiben.

- Wäre der Abzinsungssatz 25 Basispunkte höher (bzw. tiefer), dann würden die Vorsorgeverpflichtungen um CHF 5.3 Mio. sinken (bzw. um CHF 4.9 Mio. steigen). Im Jahr 2016: Reduktion um CHF 5.4 Mio. respektive eine Zunahme um CHF 5.9 Mio.
- Wenn die zukünftigen Gehaltserhöhungen um 0.5% steigen (bzw. sinken) würden, dann würden die Vorsorgeverpflichtungen um CHF 0.9 Mio. steigen (bzw. um CHF 1.0 Mio. sinken). Im Jahr 2016: eine Zunahme um CHF 1.3 Mio. respektive eine Steigung um CHF 1.4 Mio.
- Wenn die Altersvorsorgebeiträge künftig um 0.25% erhöht würden, dann würden die Vorsorgeverpflichtungen um CHF 4.1 Mio. steigen (2016: CHF 4.5 Mio.).
- Wenn die Lebenserwartung für Männer und Frauen je um ein Jahr steigen würde, dann würden die Vorsorgeverpflichtungen um CHF 2.1 Mio. steigen (2016: CHF 2.4 Mio.).

Die obige Sensitivitätsanalyse ist nicht repräsentativ für tatsächliche Veränderungen der Vorsorgeverpflichtungen, da aufgrund der Korrelationen zwischen den einzelnen Annahmen die Veränderung einer einzelnen isolierten Annahme ohne Auswirkungen auf die anderen Annahmen unwahrscheinlich ist.

### Zukünftige Beiträge

Die Gruppe erwartet für 2018 Beiträge von CHF 5.8 Mio. für leistungsorientierte Pläne. Am 31. Dezember 2016 erwartete die Gruppe CHF 6.5 Mio. für 2017 (inklusive der verkauften Aduno SA).

### Planvermögen

In 1'000 CHF	2017	2016
<b>Vermögenskategorien</b>		
Liquide Mittel	2.7%	0.8%
Hypothek	5.4%	0.0%
Inländische Obligationen	23.0%	26.4%
Ausländische Obligationen in fremder Währung	5.1%	15.4%
Inländische Aktien	9.1%	7.6%
Ausländische Aktien	24.2%	23.9%
Immobilien	13.2%	12.0%
Alternative Anlagen	17.3%	14.0%
<b>Total</b>	<b>100.0%</b>	<b>100.0%</b>

Die im Planvermögen gehaltenen Obligationen verfügen zum grössten Teil über ein Rating «A» oder besser.

Für die liquiden Mittel sowie die meisten Investitionen in Obligationen und Aktien wird an einer aktiven Börse ein Marktpreis notiert. Für Investitionen in Immobilien und alternative Anlagen gibt es typischerweise keinen notierten Marktpreis.

Die Anlagestrategie wurde mittels einer Asset-Liability-Matching-Strategie festgelegt. Allerdings kann nur ein sehr beschränktes Matching zwischen Assets und Liabilities erreicht werden, da die lange Duration der Verpflichtungen nur beschränkt mit entsprechenden Aktiven dargestellt werden kann. Ausserdem kann mit der alleinigen Anlage in langlaufende Obligationen die notwendige Rendite auf dem Planvermögen nicht erreicht werden, sodass Anlagen in Sachwerte und alternative Investments notwendig sind.

Am 31. Dezember 2017 lag die gewichtete durchschnittliche Duration der Vorsorgeverpflichtungen bei 18.3 Jahren (2016: 18.4 Jahre).

### **30. Eventualverbindlichkeiten**

Im normalen Geschäftsverkehr schliesst die Gruppe Verträge, die die Gruppe dazu verpflichten können, die Gegenparteien unter vorgegebenen Bedingungen für bestimmte Ereignisse zu entschädigen. Bis 2016 entstanden diese Entschädigungsverpflichtungen in der Regel im Zusammenhang mit Vereinbarungen, bei denen die Gruppe gegenüber Händlern Zahlungen für Käufe von Waren und Dienstleistungen durch Karteninhaber vornimmt, die noch nicht in Anspruch genommen oder geliefert wurden. Hierbei ist die Gruppe einem möglichen Risiko ausgesetzt, wenn der Karteninhaber wegen Konkurs des Händlers die Waren nicht erhält oder Dienstleistungen nicht in Anspruch nehmen kann und die Gruppe dann verpflichtet ist, dem Karteninhaber den für die nicht erhaltenen Waren oder nicht in Anspruch genommenen Dienstleistungen bezahlten Betrag gutzuschreiben. Bisher hat diese Art von Risiko keine wesentlichen Verluste für die Gruppe verursacht.

Bei einigen Leasingverträgen im Geschäftsbereich Consumer Finance sichert die Gruppe dem Leasingpartner die Zahlung eines Mindestrestwerts für den vom Kunden geleasteten Gegenstand zu. Wenn der Leasingkunde dem Leasingpartner den geleasteten Gegenstand nach dem Leasingzeitraum mit einem niedrigeren als dem Mindestrestwert zurückgibt, ist die Gruppe demnach verpflichtet, dem Leasingpartner den Wertunterschied zu erstatten.



### 31. Aktienkapital und Reserven

#### Aktienkapital

Per 31. Dezember 2017 bestand das Aktienkapital der Muttergesellschaft Aduno Holding aus 25'000 Aktien mit einem Nominalwert von jeweils CHF 1'000 (2016: 25'000 Aktien). Die Aktieninhaber haben Anspruch auf den Erhalt der festgesetzten Dividenden sowie auf eine Stimme pro Aktie bei der Generalversammlung des Unternehmens.

In 1'000 CHF	2017	2016
Anzahl der ausgegebenen Aktien per 1. Januar	25'000	25'000
Anzahl der ausgegebenen Aktien per 31. Dezember	25'000	25'000
Nominalwert in CHF	1'000	1'000

#### Dividenden

Folgende Dividenden wurden von der Gruppe festgesetzt und bezahlt:

In 1'000 CHF	Bezahlt in 2017	Bezahlt in 2016
Total Dividenden	40'000	20'000
Dividende pro Aktie in CHF	1'600	800

Nach dem 31. Dezember 2017 hat der Verwaltungsrat Dividenden in Höhe von CHF 6'000 pro Aktie vorgeschlagen, insgesamt CHF 150.0 Mio. für das Jahr 2017. Der Dividendenvorschlag wird der im Mai 2018 stattfindenden Generalversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

#### Hedgingreserve

Wie in Erläuterung 17 beschrieben, benutzt die Gruppe Zinssatzswaps zur Absicherung ihres Zinsänderungsrisikos. Der effektive Teil des Marktwerts dieser Absicherungen wird unter Berücksichtigung des Steuereffekts in der Hedgingreserve verbucht.

Die Gruppe hat 2011 einen «Forward-Starting Swap» abgeschlossen, um den Zinssatz der geplanten und später im Oktober 2011 ausgeführten Emission der Anleihe abzusichern. Der realisierte negative Marktwert wurde in der Hedgingreserve verbucht und wird über die Laufzeit der Anleihe im Zinsaufwand erfasst.

In 1'000 CHF	2017	2016
Positiver Marktwert der Cashflow-Hedges (siehe Erläuterung 17)	0	0
Negativer Marktwert der Cashflow-Hedges (siehe Erläuterung 25)	-57	-289
Beendete Forward-Starting Cashflow-Hedges	0	-52
Steuereffekt	7	34
<b>Total Hedgingreserve</b>	<b>-51</b>	<b>-306</b>

### **Kapitalmanagement**

Die Richtlinie des Verwaltungsrats sieht die Sicherung einer angemessenen Eigenkapitalbasis vor, um das Vertrauen von Investoren, Gläubigern und des Markts zu erhalten und den weiteren Ausbau der Gruppe fortzusetzen. Der Verwaltungsrat beobachtet die Kapitalrendite, welche die Gruppe anhand des gesamten Eigenkapitals und der Entwicklung der ausbezahlten Dividenden definiert.

Gemäss den Schweizer Vorschriften über Konsumentenkredite muss das Volumen der Konsumkredite an Privatkunden durch ein Eigenkapital von 8% unterlegt werden. Für das Tochterunternehmen cashgate strebt das Unternehmen deshalb die kontinuierliche Sicherung einer Eigenkapitalbasis an, damit diese gesetzlichen Verpflichtungen erfüllt werden. Das Management der cashgate überwacht dies mittels eines quartalsweisen Eigenmittelnachweises. Seit dem Erwerb des Geschäftsbereichs Consumer Finance wurde diese Verpflichtung zum Ende jedes Monats, einschliesslich per 31. Dezember 2017, erfüllt.

## **32. Risikomanagement**

Durch ihre Geschäftstätigkeit ist die Aduno Gruppe dauernden Veränderungen unterworfen und damit auch mit Chancen und Risiken konfrontiert, welche das Erreichen von Strategien und Zielen entscheidend beeinflussen können. Diese Chancen und Risiken können aus Ereignissen, Zuständen und Handlungen entstehen, welchen die Gruppe ausgesetzt ist und welche sie deshalb verstehen und aktiv managen muss.

Die Gruppe hat in den letzten Jahren das Risikomanagement ausgebaut, um der Komplexität der Geschäftsfelder und den starken Veränderungen der geschäftlichen Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen

### **Risiko**

Die Aduno Gruppe definiert Risiko als die Unsicherheiten, die für strategische und operative Zielsetzungen bestehen und mit jeder Geschäftstätigkeit einhergehen. Diese Unsicherheiten bestehen in der Möglichkeit, Ziele zu verfehlen oder Werte zu verlieren.

### **Risikomanagement**

Als Finanzdienstleistungsunternehmen ist die Aduno Gruppe verschiedenen Arten von Risiken ausgesetzt, die systematisch und aktiv bewirtschaftet werden.

Das Risikomanagement der Aduno Gruppe orientiert sich an einem standardisierten Modell, von der Festlegung der Risikopolitik über die Bewirtschaftung und Überwachung der Risiken in den Geschäftsaktivitäten bis hin zur Risikoberichterstattung.

### **Internes Kontrollsystem**

Das Interne Kontrollsystem (IKS) der Aduno Gruppe beinhaltet die Gesamtheit der Kontrollstrukturen (inkl. Rollen und Verantwortlichkeiten) und -prozesse, welche auf allen Ebenen des Unternehmens die Grundlage für die Erreichung der geschäftspolitischen Ziele und einen ordnungsgemässen Geschäftsbetrieb bilden. Dabei beinhaltet das integrierte IKS nicht nur Aktivitäten der nachträglichen Kontrolle, sondern auch solche der Planung und Steuerung.

### **Grundsätze des Risikomanagements**

#### **Risikopolitik**

Die Risikopolitik der Aduno Gruppe legt die Rahmenbedingungen für die Bewirtschaftung der Risiken und des Risikoprofils der Aduno Gruppe fest. Hierzu gehört insbesondere die Festlegung der Risikokapazität, des Risikoappetits (Risikobereitschaft), der Limiten, geeigneter Stresstests sowie der Quantifizierungs- und Aggregationsmethoden zur Überwachung des Risikoprofils.

Das Ziel des Risikomanagements wird in der Risikopolitik festgelegt. Es umfasst die kontrollierte Risikonahme zur Optimierung des Ertrag-Risiko-Verhältnisses. Diese Rahmenbedingungen werden durch die Unternehmensstrategie und die Risikokapazität bestimmt. Die Aduno Gruppe synchronisiert hierfür den strategischen Planungsprozess mit der Kapitalplanung und der Risikobudgetierung.

#### **Risikokultur**

Gruppenweit wird eine auf verantwortungsvolles Handeln ausgerichtete Risikokultur gefördert, welche zu einem bewussten Umgang mit Risiken führen soll. Es wird erwartet, dass die Führungskräfte der Aduno Gruppe dieses Verständnis vorleben und die Mitarbeitenden dazu verpflichten, Risiken nur im Rahmen des vorgegebenen Risikoappetits einzugehen. Bei Beförderungen und der Entlohnung von Mitarbeitenden wird die Einhaltung der Risikokultur und der risikopolitischen Vorgaben berücksichtigt.

Die Geschäftstätigkeit der Gruppe beinhaltet inhärente Risiken. Diese werden mit einem hohen Mass an Risikobewusstsein aktiv bewirtschaftet.

Die Aduno Gruppe geht Risikopositionen bewusst im Rahmen des festgelegten Risikoappetits ein. Zu diesem Zweck werden neue oder veränderte Geschäftsaktivitäten systematisch einer Risikoanalyse unterzogen und eingegangene Risiken dauerhaft überwacht. Die Aduno Gruppe vermeidet extreme Risiken, welche ihre Solvenz oder Existenz gefährden.

### **Funktionentrennung**

Das Risikomanagement folgt dem sogenannten «Three-Lines-of-Defense-Modell». Die erste Verteidigungslinie besteht aus den Kompetenzträgern in den Geschäftsbereichen und stellt sicher, dass die eingegangenen Risiken im vorgegebenen Rahmen des Risikoappetits bleiben.

Die zweite Verteidigungslinie besteht aus der zentralen Risikokontrolle, die einerseits Weisungen etabliert, die in allen Geschäftsbereichen beim Umgang mit Risiken zur Anwendung kommen, und andererseits die Einhaltung der Vorgaben überprüft. Im Weiteren stellt die zweite Verteidigungslinie die Portfoliosicht auf die Risiken der Gruppe sicher und ist um eine regelmässige Berichterstattung besorgt.

Die dritte Verteidigungslinie wird durch die interne Revision und die externe Revisionsstelle wahrgenommen. Sie überprüft unabhängig die Wirksamkeit der Governance, des Risikomanagements, der internen Kontrollen sowie die Art, wie die erste und zweite Verteidigungslinie ihre funktionalen Ziele bezüglich Risikomanagement und Risikokontrolle umsetzen.

### **Einheitlicher Risikomanagementprozess**

Der Risikomanagementprozess der Aduno Gruppe besteht aus den Schritten der Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung und Risikoüberwachung. Dieser Prozess wird beim Aufbau von neuen oder dem Verändern von bestehenden Geschäftsaktivitäten durchlaufen. Dabei wird die Wesentlichkeit der Änderungen auf das Geschäftsmodell als Massstab verwendet.

Das ordnungsgemässe Durchlaufen des Risikomanagementprozesses wird von der zentralen Risikokontrolle sichergestellt.

### **Einheitliche Bemessungsmethodik**

Für die Ermittlung des Risikoprofils und der Bestimmung der Risikokapazität werden einheitliche Methoden festgelegt, welche der Art und dem Umfang der Geschäftstätigkeit angemessen sind. Es erfolgen Betrachtungen auf Risikokategorie-, Geschäftsfeld- und Gruppenebene.

Für die Abschätzung der Umfeld-, Geschäfts- und Operationellen Risiken wird die Szenariotechnik angewendet. Dabei werden realistische Szenarien bezüglich des Zeithorizonts des Strategischen Geschäftsplans erstellt. Die Stabilität des Geschäftsmodells wird mit Stressszenarien geprüft.

### **Transparenz**

Die Risikokontrolle informiert den Verwaltungsrat und die Gruppenleitung der Aduno Gruppe regelmässig über die Gesamtrisikolage, über die Entwicklung des Risikoprofils sowie über wesentliche Erkenntnisse aus der Überwachungstätigkeit. Zusätzlich wird jährlich ein Tätigkeitsbericht erstellt, der Auskunft über den Reifegrad und die Entwicklung des Risikomanagementsystems gibt.

Für die einzelnen Risikokategorien werden verschiedene Berichte erstellt, die bezüglich Erscheinungsrhythmus und Empfängerkreis auf die jeweiligen Risiken zugeschnitten sind und eine umfassende, objektive und transparente Informationsgrundlage für Entscheidungsträger und Überwachungsgremien sicherstellen.

## Risikoorganisation

### Verwaltungsrat

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement trägt der Verwaltungsrat. Er genehmigt die Grundsätze für das Risikomanagement. Der Verwaltungsrat informiert sich regelmässig im Rahmen der Berichterstattung über die Risikosituation der Aduno Gruppe und den Stand der eingeleiteten Massnahmen. Er kontrolliert die ordentliche Umsetzung der Risikopolitik und der Risikostrategien inkl. der verabschiedeten Massnahmen.

Das Audit & Risk Committee und die Interne Revision unterstützen den Verwaltungsrat bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben.

### Gruppenleitung

Die Gruppenleitung (GrL) trägt die Verantwortung für die Umsetzung der im Reglement über das Risikomanagement definierten Vorgaben sowie für die Einrichtung, Aufrechterhaltung und regelmässige Überprüfung des IKS.

Zu diesem Zweck besteht auf Stufe der GrL ein Gremium, das sich quartalsweise mit der Ausgestaltung des Risikomanagementsystems, der Gestaltung und Überwachung der Risikopolitik und der Steuerung der Risiken der Gruppe befasst.

Zur Unterstützung der Gruppenleitung wurden entscheidungsvorbereitende Fachgremien aufgebaut, welche die Geschäfte, Anträge und Empfehlungen an die Gruppenleitung ausarbeiten.

### Risikokontrolle

Der zentralen Risikokontrolle obliegt die Identifikation und Überwachung der Risiken auf Stufe Portfolio, die Überwachung der Einhaltung der risikopolitischen Vorgaben sowie die integrierte Risikoberichterstattung an den Verwaltungsrat und die Gruppenleitung. Die Risikokontrolle verantwortet die Vorgaben der Risikomessmethoden, das risikoorientierte Abnahmeverfahren für neue Geschäftsaktivitäten, die Modellvalidierung sowie die Qualitätssicherung der implementierten Risikomessung.

Zu diesem Zweck kann die Risikokontrolle Weisungen erarbeiten, welche durch die Gruppenleitung erlassen werden. Der zentralen Risikokontrolle obliegt die Überwachung und Berichterstattung bezüglich der Einhaltung der Weisungen.

### Kontrolle der wesentlichen Risiken

Die Aduno Gruppe unterscheidet folgende sechs Risikokategorien:

#### Übergeordnete Risiken

- Umfeldrisiken
- Geschäftsrisiken
- Operationelle Risiken

#### Finanzielle Risiken

- Kreditrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Marktrisiken (Währungsrisiken, Zinsrisiko und Aktienpreissrisiko)

Die Schädigung der Reputation wird nicht als eigenständige Risikokategorie geführt, da sie in der Regel erst durch Verwirklichung eines der oben genannten Risiken entstehen kann. Entsprechend wird ein Reputationsschaden als abgeleiteter Schaden betrachtet.

Die Umfeld-, Geschäfts- und Operationellen Risiken werden systematisch erhoben und im Rahmen des Risikoappetits entweder akzeptiert oder mittels geeigneter Massnahmen gemindert. Diese Massnahmen werden als Kontrollen im IKS der Aduno Gruppe geführt

#### **Umfeldrisiken**

Unter Umfeldrisiken versteht die Aduno Gruppe Risiken, die sich aus dem externen Geschäftsumfeld der Aduno Gruppe ergeben und die das Geschäftsmodell der Gruppe oder einzelner Gesellschaften infrage stellen können.

#### **Geschäftsrisiken**

Unter Geschäftsrisiken versteht die Aduno Gruppe Risiken, die sich aus den folgenden Aspekten ergeben können: Führung, Qualität der Informationen für die Beschlussfassung oder für die Ableitung von Strategien.

#### **Operationelle Risiken**

Die Operationellen Risiken betreffen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten können. Diese Definition umfasst Informationstechnologie-Risiken sowie sämtliche rechtlichen und regulatorischen Risiken.

#### **Kreditrisiken**

Das für die Aduno Gruppe wesentliche Kreditrisiko ist das Ausfallrisiko. Es ist das Risiko finanzieller Verluste der Gruppe, wenn ein Kunde oder eine Gegenpartei eines Finanzinstruments den vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Dieses Risiko besteht hauptsächlich bei den Forderungen gegenüber Kunden der Gruppe.

Das für die Gruppe bestehende Ausfallrisiko hängt in erster Linie von den individuellen Eigenschaften jedes Kunden ab und entsteht durch unbezahlte oder zu spät bezahlte Forderungen.

Da die Gruppe hauptsächlich in der Schweiz tätig ist, betrifft auch das Ausfallrisiko vor allem die Schweiz.

#### **Forderungen von Karteninhabern**

Es liegt in der Natur des Kreditkartengeschäfts, dass Kunden vorübergehend beim Kreditkartenunternehmen Verbindlichkeiten haben. Dies erklärt das sehr hohe Forderungsvolumen.

Die Gegenpartei eines Kredits im Geschäftsbereich Kartengeschäft ist ein Privat- oder Unternehmenskunde, der eine Kreditkarte für Einkäufe oder Bargeldbezüge verwendet. Alle Kunden, die eine Kreditkarte beantragen, werden im Rahmen eines Kreditratings eingestuft, bevor eine Kreditkarte ausgestellt wird. Wenn ein Kunde die hierbei geltenden strengen Kriterien nicht erfüllt, wird der Antrag abgelehnt.

Das Risiko- und Kreditmanagement ist ein zentraler Prozess im Kreditkartengeschäft und die Gruppe verwendet deshalb verfeinerte Tools zur Risikoanalyse und Zahlungsverzugsberichte, um die bestehenden Risiken zu überwachen und einzuschätzen. Alle Zahlungseingänge von Kunden werden genau beobachtet. Wenn ein Kunde länger als 60 Tage mit einer Zahlung im Verzug ist, wird die Forderung an eine spezielle Abteilung für das Risikomanagement weitergeleitet, um die Einziehung des Betrags sicherzustellen.

Bei Kunden mit hohem Risiko werden Sicherheiten wie Bankgarantien verlangt. Kunden mit niedrigem Risiko werden nicht aufgefordert, Sicherheiten zu leisten.

Die Gruppe stellt Kreditkarten im Namen verschiedener Vertriebspartner aus. Die Gruppe hat mit einigen ihrer Partner im Kartengeschäft Verträge abgeschlossen, bei denen der Partner das Verlustrisiko für ausstehende Forderungen trägt. Wenn ein Karteninhaber in Zahlungsverzug ist, wird der ausstehende Betrag vollständig vom Partner übernommen.

Wenn ein Karteninhaber nicht über einen Partner, sondern direkt mit der Gruppe in Beziehung steht, trägt die Gruppe das Ausfallrisiko. In Einzelfällen werden die ausstehenden Forderungen durch Bankgarantien abgesichert. Die zugrunde liegenden Forderungen beliefen sich per 31. Dezember 2017 auf CHF 9.4 Mio. (2016: CHF 10.1 Mio.). Diese Forderungen sind vollumfänglich durch die Bankgarantien gedeckt.

Restforderungen, die länger als 90 Tage überfällig sind, können ausserhalb des Inkassoportfolios vorkommen, wenn die zugehörige Beurteilung noch nicht abgeschlossen wurde. Der Gesamtbetrag dieser Restforderungen betrug per 31. Dezember 2017 CHF 0.06 Mio. (2016: CHF 0.1 Mio.).

Um den Gesamtverlust einer Forderung zu vermeiden, verhandelt die Gruppe die Zahlungsbedingungen mit den Kunden, die nicht den Gesamtbetrag tilgen können, neu. Die neu verhandelten Forderungsbeträge sind in «Inkassoforderungen» enthalten. Die Bedingungen für neu verhandelte Beträge werden abhängig von der jeweiligen Situation des Schuldners individuell festgelegt. Dies trifft auf Gesamtforderungen von CHF 1.6 Mio. (2016: CHF 1.7 Mio.) zu.

Inkassoforderungen, die länger als 24 Monate überfällig sind, werden abgeschrieben.

#### **Forderungen aus dem Händlergeschäft (bis 2016)**

Im Händlergeschäft überweist die Gruppe ihren Händlern normalerweise zum selben Zeitpunkt Geld, an dem sie die Bezahlung von ihren Gegenparteien erhält. Die wichtigsten Gegenparteien im Kreditkartenbereich sind die international agierenden Kartenunternehmen Mastercard und Visa. Die Forderungen gegenüber Kartenorganisationen werden täglich beglichen. Aus diesem Grund bewertet das Management das Ausfallrisiko im Händlergeschäft als sehr niedrig und sichert diese Forderungen nicht ab.

Die Gruppe erfasst aus Terminalverkäufen stammende Forderungen gegenüber Gewerbekunden. Zur Sicherung dieser Forderungen kann die Gruppe die Kundenterminals sperren und so die Zahlung forcieren.

#### **Forderungen aus Consumer Finance**

Im Geschäftsbereich Consumer Finance räumt die Gruppe ihren Kunden Barkredite ein oder finanziert Fahrzeuge über ein Finanzierungsleasing. Die Gegenpartei eines Kredits ist bei Barkrediten ein Privatkunde und bei Leasinggeschäften ein Privat- oder Unternehmenskunde. Die Forderungen sind normalerweise monatlich fällig, weshalb das Ausfallrisiko bis zum Laufzeitende des Vertrags kontinuierlich abnimmt.

Den Schweizer Vorschriften über Konsumentenkredite folgend wird für alle Kunden, die einen Barkredit oder eine Leasingfinanzierung beantragen, eine individuelle Bonitätsprüfung durchgeführt, um das jeweilige Ausfallrisiko einzuschätzen.

Die Bonitätsprüfung basiert auf der Kundenhistorie in der Gruppe sowie auf vom Kunden bereitzustellenden Angaben zu seiner finanziellen Situation wie den Arbeits-, Familien- und Schuldenverhältnissen. Zusätzlich wird eine von Schweizer Banken geführte Datenbank über an Privatpersonen erteilte Konsumentenkredite abgerufen, um sicherzustellen, dass für den zukünftigen Kunden keine negativen Einträge vorliegen.

Wenn ein Kunde die hierbei geltenden strengen Kriterien nicht erfüllt, wird kein Kredit erteilt.

Das Risiko- und Kreditmanagement ist ein Kernprozess im Bereich Consumer Finance. Die Gruppe verwendet deshalb ausgeklügelte Tools zur Risikoanalyse und Berichte zum Zahlungsverzug, um die bestehenden Risiken zu überwachen und einzuschätzen. Alle Zahlungseingänge von Kunden werden zeitnah verarbeitet. Wenn ein Kunde länger als 90 Tage mit einer Zahlung im Verzug ist, wird die Forderung aktiv bearbeitet, um ihre Einbringung sicherzustellen.

Die Forderungen aus Privatkrediten werden nicht abgesichert. Die Forderungen aus dem Finanzleasing werden durch die finanzierten Fahrzeuge abgesichert, wobei die Gruppe zwischen dem Leasingbetrag und dem Schätzwert des finanzierten Fahrzeugs eine Marge anwendet, um sicherzustellen, dass die Forderung zu mehr als 100% gedeckt ist.

### Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist auf den Buchwert der finanziellen Vermögenswerte begrenzt. Das maximale Ausfallrisiko, dem die Gruppe per 31. Dezember 2017 bzw. 2016 ausgesetzt war, besteht in den in der Bilanz für finanzielle Vermögenswerte angegebenen Buchwerten.

Die folgenden Tabellen zeigen das maximale Ausfallrisiko bei Forderungen gegenüber Karteninhabern, aus dem Geschäftsbereich Consumer Finance und aus dem Händlergeschäft am Abschlussstichtag sowie nach Kundentyp. Kreditrisiken können zudem auch aus Inkassoforderungen und aus Forderungen, bei denen von Betrug (wie in Erläuterung 15 offengelegt) ausgegangen wird, entstehen.

In 1'000 CHF	2017	2016
<b>Forderungen gegenüber Karteninhabern</b>		
Privatpersonen	405'679	412'287
Unternehmenskunden	41'309	40'417
<b>Total</b>	<b>446'987</b>	<b>452'704</b>

In 1'000 CHF	2017	2016
<b>Forderungen gegenüber Karteninhabern</b>		
Von Partnern getragenes Ausfallrisiko	243'410	261'910
Von der Gruppe getragenes, durch Bankgarantien sichergestelltes Ausfallrisiko	9'448	10'117
Von der Gruppe getragenes Ausfallrisiko	194'129	180'677
<b>Total</b>	<b>446'987</b>	<b>452'704</b>

Die Besicherung der Forderungen durch Partner und Bankgarantien besteht in Höhe der Forderung. Der Fair Value der Sicherheit wird deshalb als Nominalwert angenommen.

In 1'000 CHF	2017	2016
<b>Total Forderungen gegenüber Kartenorganisationen</b>		
Mastercard	0	66'162
Visa	0	18'470
UnionPay	0	807
<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>85'439</b>



In 1'000 CHF	2017	2016
<b>Forderungen aus dem Geschäftsbereich Consumer Finance</b>		
Privatpersonen – Privatkredite	716'083	681'136
Privatpersonen – Finanzierungsleasing	433'886	398'533
Unternehmenskunden – Finanzierungsleasing	206'413	189'850
<b>Total</b>	<b>1'356'382</b>	<b>1'269'519</b>

Forderungen aus Finanzierungsleasing sind durch die finanzierten Fahrzeuge besichert. Gemäss Risikopolitik der Gruppe schätzt die Gruppe, dass der Fair Value der Sicherheiten ungefähr dem Nominalwert der Forderung entspricht.

#### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko der Gruppe, ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht nachkommen zu können. Ein Liquiditätsrisiko entsteht, wenn die Gruppe die zur Durchführung ihrer Geschäfte erforderlichen Finanzmittel nicht unter wirtschaftlichen Bedingungen beschaffen kann. Die Gruppe überwacht ihre Liquidität fortlaufend und erstellt ausserdem Liquiditätsprognosen.

Das Management stellt sicher, dass die Gruppe über Barmittel, aktuell verfügbare Kreditlinien (Kreditlimite von CHF 1'300 Mio., (2016: CHF 1'750 Mio.)) und im operativen Geschäft erwirtschaftete Finanzmittel (in den letzten 12 Monaten ein Monatsdurchschnitt von CHF 820 Mio. (2016: CHF 1'450 Mio.)) verfügt und so in der Lage ist, ihre aus dem operativen Geschäft hervorgehenden Verpflichtungen zu erfüllen und ihren Verpflichtungen zur Schuldentrückzahlung zum jeweiligen Fälligkeitsdatum nachzukommen.

**Fälligkeit finanzieller Verbindlichkeiten**

2017 In 1'000 CHF	Buchwert	Vertragliche Cashflows	1 Monat oder weniger	2-3 Monate	4-12 Monate	13-24 Monate	25-72 Monate
<b>Nicht derivative Verbindlichkeiten</b>							
Verbindlichkeiten gegenüber Vertragspartnern	163'901	163'901	61'509	102'393	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7'144	7'144	7'144	0	0	0	0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	592'275	592'354	402'000	0	190'354	0	0
Übrige Verbindlichkeiten	14'744	14'744	3'802	0	10'942	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	59'110	59'110	59'110	0	0	0	0
<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>837'175</b>	<b>837'254</b>	<b>533'565</b>	<b>102'393</b>	<b>201'296</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	374'614	387'375	0	0	3'094	103'094	281'188
<b>Total langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>374'614</b>	<b>387'375</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3'094</b>	<b>103'094</b>	<b>281'188</b>
Mittelzufluss aus Derivaten		-27'356	-27'356	0	0	0	0
Mittelabfluss aus Derivaten		27'467	27'467	0	0	0	0
<b>Total zu Handelszwecken gehaltene Derivate</b>	<b>111</b>	<b>111</b>	<b>111</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Mittelzufluss aus Zinsswaps		0	0	0	0	0	0
Mittelabfluss aus Zinsswaps		33	0	11	21	0	0
<b>Total zur Sicherung verwendete Derivate</b>	<b>57</b>	<b>33</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>21</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Total geschätzter Cashflow</b>	<b>1'211'958</b>	<b>1'224'773</b>	<b>533'676</b>	<b>102'404</b>	<b>204'411</b>	<b>103'094</b>	<b>281'188</b>

2016 In 1'000 CHF	Buchwert	Vertragliche Cashflows	1 Monat oder weniger	2-3 Monate	4-12 Monate	13-24 Monate	25-72 Monate
<b>Nicht derivative Verbindlichkeiten</b>							
Verbindlichkeiten gegenüber Vertragspartnern	286'898	286'898	181'446	105'452	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10'407	10'407	10'407	0	0	0	0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	848'253	855'146	208'773	0	646'373	0	0
Übrige Verbindlichkeiten	16'770	16'770	5'590	0	11'180	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	67'609	67'609	67'609	0	0	0	0
<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>1'229'936</b>	<b>1'236'830</b>	<b>473'826</b>	<b>105'452</b>	<b>657'553</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	275'678	290'469	0	0	3'094	3'094	284'281
<b>Total langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>275'678</b>	<b>290'469</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3'094</b>	<b>3'094</b>	<b>284'281</b>
Mittelzufluss aus Derivaten		-26'856	-26'856	0	0	0	0
Mittelabfluss aus Derivaten		27'062	27'062	0	0	0	0
<b>Total zu Handelszwecken gehaltene Derivate</b>	<b>206</b>	<b>206</b>	<b>206</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Mittelzufluss aus Zinsswaps		0	0	0	0	0	0
Mittelabfluss aus Zinsswaps		389	22	68	233	66	0
<b>Total zur Sicherung verwendete Derivate</b>	<b>289</b>	<b>389</b>	<b>22</b>	<b>68</b>	<b>233</b>	<b>66</b>	<b>0</b>
<b>Total geschätzter Cashflow</b>	<b>1'506'109</b>	<b>1'527'894</b>	<b>474'053</b>	<b>105'520</b>	<b>660'880</b>	<b>3'160</b>	<b>284'281</b>

### Marktrisiko

Unter Marktrisiken wird die Gefahr von Verlusten aus bilanzwirksamen und ausserbilanziellen Positionen aufgrund von Veränderungen der Marktpreise verstanden. Die Definition umfasst Risiken aus Zinsinstrumenten und Aktien sowie Fremdwährungsrisiken.

### Fremdwährungsrisiko

Das Fremdwährungsrisiko der Gruppe ist in der folgenden Tabelle in Nominalbeträgen angegeben. Bei Schweizer Franken (CHF) besteht kein Währungsrisiko, weil es sich hierbei um die funktionale Währung der Gruppe handelt.

2017 In 1'000 CHF	Fremdwährungen		
	CHF/EUR	CHF/USD	CHF/andere
Flüssige Mittel	678	639	12
Forderungen aus dem Geschäftsbereich Payment	21'041	8'143	1
Kurzfristige Forderungen aus dem Geschäftsbereich Consumer Finance	0	0	0
Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige Forderungen	12'515	0	7
Verbindlichkeiten gegenüber Vertragspartnern	7'252	8'778	0
Sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	132	4	0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	48	12	0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	9	0	0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0	0
<b>Bilanzwirksames Bruttoisiko</b>	<b>26'792</b>	<b>-12</b>	<b>19</b>
Zu Handelszwecken gehaltene Derivate	-18'903	-8'454	0
Zur Sicherung verwendete Derivate	0	0	0
<b>Nettorisiko</b>	<b>7'889</b>	<b>-8'465</b>	<b>19</b>

2016 In 1'000 CHF	Fremdwährungen		
	CHF/EUR	CHF/USD	CHF/andere
Flüssige Mittel	368	15	700
Forderungen aus dem Geschäftsbereich Payment	20'244	9'449	1'246
Kurzfristige Forderungen aus dem Geschäftsbereich Consumer Finance	0	0	0
Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige Forderungen	576	0	32
Verbindlichkeiten gegenüber Vertragspartnern	1'832	13'264	2'193
Sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	636	50	0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1'765	1'282	0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	18	0	0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0	0
<b>Bilanzwirksames Bruttoisiko</b>	<b>16'937</b>	<b>-5'132</b>	<b>-214</b>
Zu Handelszwecken gehaltene Derivate	-15'494	-10'403	-959
Zur Sicherung verwendete Derivate	0	0	0
<b>Nettorisiko</b>	<b>1'443</b>	<b>-15'535</b>	<b>-1'173</b>

### Sensitivitätsanalyse

Die Gruppe hat die Auswirkungen einer Stärkung des Schweizer Frankens gegenüber den im Folgenden angegebenen Währungen eingeschätzt. Hierbei ging die Gruppe von einer Volatilität von 5.5% für CHF/EUR bzw. von 7.9% für CHF/USD aus. Diese Annahmen basieren auf Marktdaten aus dem Jahr 2017.

Basierend auf diesen Annahmen hätte eine Stärkung des Schweizer Frankens gegenüber den im Folgenden angegebenen Währungen per 31. Dezember zu einem wie unten angegebenen Gewinn oder Verlust nach Steuern geführt. Veränderungen bei Wechselkursen wirken sich nicht auf das Eigenkapital der Gruppe aus.

Bei dieser Analyse wird davon ausgegangen, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, unverändert bleiben.

In 1'000 CHF	%	2017 CHF	%	2016 CHF
CHF/EUR	5.5	384	5.9	75
CHF/USD	7.9	-592	9.3	-1'272
<b>Total Währungssensitivität</b>		<b>-208</b>		<b>-1'196</b>

Eine Wertminderung des Schweizer Frankens würde sich entsprechend umgekehrt auswirken.

**Zinsrisiko**

Am Abschlussstichtag war das Zinsrisikoprofil der verzinslichen Finanzinstrumente der Gruppe nach Berücksichtigung der Auswirkungen von Zinsswaps wie folgt:

In 1'000 CHF	2017	2016
<b>Festverzinsliche Instrumente</b>		
Zinstragende Verbindlichkeiten	275'000	275'000
<b>Variabel verzinsliche Instrumente</b>		
Zinstragende Verbindlichkeiten	691'820	840'000
Zinsswap	-6'000	-41'000
Bankkonten	951	10'512
<b>Gesamtrisiko bei verzinslichen Instrumenten</b>	<b>686'771</b>	<b>809'512</b>

**Sensitivitätsanalyse für den Cashflow**

Aufgrund der bestehenden Sicherungsgeschäfte besteht nur ein minimiertes Risiko bei variabel verzinslichen Instrumenten. Wenn die Zinssätze per 31. Dezember 2017 bei unveränderten anderen Variablen 10 Basispunkte niedriger gewesen wären, wäre der Gewinn nach Steuern um CHF 0.6 Mio. höher ausgefallen (2016: CHF 0.7 Mio. höher).

Wenn die Zinssätze bei unveränderten anderen Variablen 10 Basispunkte höher gewesen wären, wäre der Gewinn nach Steuern um die oben angegebenen Beträge niedriger gewesen. Hierfür wären vor allem höhere Zinsaufwände bei variabel verzinslichen Krediten verantwortlich.

**Sensitivitätsanalyse für den Fair Value**

Die Gruppe erfasst keine fix verzinslichen Finanzverbindlichkeiten zum Fair Value über die Erfolgsrechnung. Deshalb hätte eine Änderung im Zinssatz per Berichtsdatum keinen Einfluss auf den Gewinn / Verlust.

**Aktienpreisisiko**

Die Gruppe ist mit den zur Veräusserung verfügbaren Aktien dem Aktienpreisisiko ausgesetzt. Derzeit hält die Gruppe Vorzugsaktien der Visa Inc. Die Aktien der Visa sind an der New Yorker Börse notiert. Eine Erhöhung des Dow Jones Industrial um 3% zum Stichtag hätte das Eigenkapital um CHF 0.6 Mio. nach Steuern erhöht (2016: Eigenkapital um CHF 0.4 Mio. erhöht). Eine gleiche Änderung in der entgegengesetzten Richtung hätte das Eigenkapital um CHF 0.6 Mio. nach Steuern gesenkt (2016: Eigenkapital um CHF 0.4 Mio. gesenkt).

**Fair Values**

Die in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerte und die dazugehörigen Fair Values der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind in der folgenden Tabelle angegeben:

In 1'000 CHF	Buchwert	2017 Fair Value	Buchwert	2016 Fair Value
Flüssige Mittel	22'146	22'146	41'489	41'489
Forderungen aus dem Geschäftsbereich Payment	455'552	455'552	549'213	549'213
Forderungen aus dem Geschäftsbereich Consumer Finance	1'356'382	1'356'382	1'269'519	1'269'519
Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Forderungen	12'500	12'500	81'498	81'498
<b>Total Forderungen</b>	<b>1'846'579</b>	<b>1'846'579</b>	<b>1'941'718</b>	<b>1'941'718</b>
Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	26'131	26'131	18'732	18'732
Zu Handelszwecken gehaltene Derivate	75	75	49	49
<b>Total finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>1'872'786</b>	<b>1'872'786</b>	<b>1'960'499</b>	<b>1'960'499</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Vertragspartnern	163'901	163'901	286'898	286'898
Sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7'144	7'144	10'407	10'407
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	592'275	592'517	848'253	853'218
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	14'744	14'744	16'770	16'770
Passive Rechnungsabgrenzung	59'110	59'110	67'609	67'609
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	374'614	387'503	275'678	288'008
<b>Total</b>	<b>1'211'789</b>	<b>1'224'920</b>	<b>1'505'614</b>	<b>1'522'909</b>
Zu Handelszwecken gehaltene Derivate	-186	-186	-255	-255
Zur Sicherung verwendete Derivate	-57	-57	-289	-289
<b>Total finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>1'211'545</b>	<b>1'224'676</b>	<b>1'505'071</b>	<b>1'522'366</b>

### Grundlage für die Ermittlung des Fair Values

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen zusammengefasst, auf denen die Bewertung des in der obigen Tabelle angegebenen Fair Values von Finanzinstrumenten beruht.

#### *Forderungen und Verbindlichkeiten*

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in der Bilanz mit ihrem Buchwert abzüglich Wertberichtigungen ausgewiesen. Forderungen aus dem Kartengeschäft sind kurzfristiger Natur, weshalb vom Buchwert als Fair Value ausgegangen wird.

Zur Bewertung des Fair Values von langfristigen Finanzinstrumenten mit einer Laufzeit oder einem Refinanzierungsprofil von über einem Jahr, für welche keine beobachtbaren Markttransaktionen verfügbar sind, wird der Fair Value aufgrund von Bewertungsmethoden wie dem Barwert zukünftiger Cashflows ermittelt. Inputfaktoren für die Bewertungen beinhalten erwartete Kreditausfälle über die Laufzeit der Finanzinstrumente, Zinssätze, Vorauszahlungen sowie Marktspreads an originären und Sekundärmärkten.

#### *Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten*

Zur Berechnung des Fair Values zu Offenlegungszwecken werden die zukünftigen vertraglichen Cashflows zu dem Marktzinssatz diskontiert, der der Gruppe für ähnliche Finanzinstrumente angeboten wird.

Der Unterschied zwischen dem Buchwert und dem Fair Value der Finanzverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt CHF 13.1 Mio. im Jahr 2017 (2016: CHF 21.8 Mio.) stammt von den herausgegebenen ungesicherten Anleihen. Diese herausgegebenen ungesicherten Anleihen werden ins Level 1 der Fair-Value-Hierarchie eingeteilt.

#### Zur Ermittlung des Fair Values verwendete Zinssätze

Die zur Diskontierung geschätzter Cashflows verwendeten Zinssätze basieren auf dem Marktzinssatz je nach Fälligkeit der Passiven am Abschlussstichtag und lagen zwischen –0.77% und –0.62% für 2017 beziehungsweise zwischen –0.80% und –0.65% für 2016.

#### Finanzinstrumente, die zum Fair Value erfasst sind, und Fair-Value-Hierarchie

Die unten stehende Tabelle analysiert die wiederkehrenden Fair-Value-Bewertungen der in der Bilanz zum Fair Value ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten. Die Bewertungen sind eingeteilt in unterschiedliche Levels in der Fair-Value-Hierarchie im Rahmen von entsprechenden Bewertungstechniken. Die unterschiedlichen Levels sind wie folgt definiert:

- Level 1: notierte Preise (unangepasst) in aktiven Märkten für identische Aktiven oder Passiven, auf die das Unternehmen zum Bewertungszeitpunkt Zugriff hat
- Level 2: andere Inputfaktoren als notierte Preise gemäss Level 1, die für die Aktiven und Passiven entweder direkt oder indirekt beobachtet werden können
- Level 3: nicht beobachtbare Inputfaktoren zu Aktiven oder Passiven

2017 In 1'000 CHF	Level 1	Level 2	Level 3	Total
Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	0	26'131	0	26'131
Derivative Finanzinstrumente	0	75	0	75
<b>Total finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum Fair Value</b>	<b>0</b>	<b>26'206</b>	<b>0</b>	<b>26'206</b>
Derivative Finanzinstrumente	0	–244	0	–244
<b>Total finanzielle Verpflichtungen, bewertet zum Fair Value</b>	<b>0</b>	<b>–244</b>	<b>0</b>	<b>–244</b>
<b>2016 In 1'000 CHF</b>	<b>Level 1</b>	<b>Level 2</b>	<b>Level 3</b>	<b>Total</b>
Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	0	18'732	0	18'732
Derivative Finanzinstrumente	0	49	0	49
<b>Total finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum Fair Value</b>	<b>0</b>	<b>18'780</b>	<b>0</b>	<b>18'780</b>
Derivative Finanzinstrumente	0	–544	0	–544
<b>Total finanzielle Verpflichtungen, bewertet zum Fair Value</b>	<b>0</b>	<b>–544</b>	<b>0</b>	<b>–544</b>

#### Input für Level-2-Bewertung

Level-2-Fair-Values für einfache ausserbörslich erworbene derivative Finanzinstrumente basieren auf Preisnotierungen von Brokern. Diese Preisnotierungen werden aufgrund von diskontierten zukünftigen Zahlungsströmen unter Verwendung von Marktdaten von vergleichbaren Instrumenten zum Bewertungszeitpunkt auf ihre Angemessenheit geprüft. Die Fair Values reflektieren das Kreditrisiko des Instruments und beinhalten wenn nötig Korrekturen aufgrund des Ausfallrisikos. Level-2-Fair-Value für zur Veräusserung gehaltene Finanzinstrumente basieren auf Marktpreis-Multiples.



**Fair Value von Finanzinstrumenten, die zum Fair Value gezeitigt werden, ist wie folgt kategorisiert:**

<b>2017</b> In 1'000 CHF	<b>Level 1</b>	<b>Level 2</b>	<b>Level 3</b>	<b>Total</b>
Flüssige Mittel	22'146	0	0	22'146
Forderungen aus dem Geschäftsbereich Payment	0	455'552	0	455'552
Forderungen aus dem Geschäftsbereich Consumer Finance	0	1'356'382	0	1'356'382
Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Forderungen	0	12'500	0	12'500
<b>Total finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>22'146</b>	<b>1'824'433</b>	<b>0</b>	<b>1'846'579</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Vertragspartnern	0	163'901	0	163'901
Sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	7'144	0	7'144
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	490'094	102'423	0	592'517
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	0	14'744	0	14'744
Passive Rechnungsabgrenzung	0	59'110	0	59'110
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	386'913	590	0	387'503
<b>Total</b>	<b>877'007</b>	<b>347'913</b>	<b>0</b>	<b>1'224'920</b>
<b>2016</b> In 1'000 CHF	<b>Level 1</b>	<b>Level 2</b>	<b>Level 3</b>	<b>Total</b>
Flüssige Mittel	41'489	0	0	41'489
Forderungen aus dem Geschäftsbereich Payment	0	549'213	0	549'213
Forderungen aus dem Geschäftsbereich Consumer Finance	0	1'269'519	0	1'269'519
Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Forderungen	0	81'498	0	81'498
<b>Total finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>41'489</b>	<b>1'900'230</b>	<b>0</b>	<b>1'941'718</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Vertragspartnern	0	286'898	0	286'898
Sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	10'407	0	10'407
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	584'780	268'438	0	853'218
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	0	16'770	0	16'770
Passive Rechnungsabgrenzung	0	67'609	0	67'609
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	288'008	0	0	288'008
<b>Total</b>	<b>872'788</b>	<b>650'121</b>	<b>0</b>	<b>1'522'909</b>

### **Verrechnung**

Es besteht eine Verrechnungsvereinbarung zwischen Mastercard und verschiedenen Gruppengesellschaften (Verrechnungsvereinbarung). Im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit als Acquirer vergütet die Gruppe ihren Vertragspartnern den Verkaufspreis für Kartentransaktionen. Gleichzeitig schreibt Mastercard die entsprechenden Beträge der Gruppe gut. Zudem hat die Gruppe als Issuer von Kreditkarten eine Verbindlichkeit gegenüber Mastercard aus den Kartentransaktionen ihrer Karteninhaber. Die Verrechnungsvereinbarung erlaubt es der Gruppe, die entsprechenden Guthaben und Verbindlichkeiten bei der Zahlung an bzw. von Mastercard zu verrechnen.

Zum 31. Dezember 2017 war die Verrechnungsvereinbarung nicht mehr gegeben, da das Acquiring-Geschäft veräussert wurde. Per 31. Dezember 2016 betrug das Guthaben der Gruppe in der Position «Forderungen aus dem Kartengeschäft, netto» CHF 66.1 Mio., während die offene Verbindlichkeit der Gruppe in der Position «Verbindlichkeiten gegenüber Vertragspartnern» CHF 39.7 Mio. betrug, was einen Nettobetrag von CHF 26.4 Mio. zugunsten der Gruppe gegenüber Mastercard ergab.

### 33. Nahestehende Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen sind Aktionäre, die die Geschäftstätigkeiten der Gruppe direkt beeinflussen, indem sie ein Mitglied des Verwaltungsrats der Gruppe stellen, sowie die Mitglieder des Verwaltungsrats der Gruppe, die Mitglieder der Gruppenleitung, von einem Mitglied des Verwaltungsrats der Gruppe kontrollierte Unternehmen und die assoziierten Unternehmen Accarda AG, SwissWallet AG und Contovista AG.

Folgende Aktionäre gelten als nahestehende Unternehmen und Personen:

Anteil Aktienkapital in % per 31. Dezember	2017	2016
Raiffeisen Schweiz Genossenschaft	25.5%	25.5%
Zürcher Kantonalbank	14.7%	14.7%
Entris Banking AG	14.0%	14.0%
Migros Bank AG	7.0%	7.0%
Banque Cantonale Vaudoise BCV (ab 2017)	4.8%	n/a
EFG Bank AG	3.6%	3.6%
Zuger Kantonalbank	1.4%	1.4%
Freiburger Kantonalbank (bis 2016)	n/a	1.0%
<b>Total nahestehende Unternehmen</b>	<b>71.0%</b>	<b>67.3%</b>

#### Transaktionen mit Nahestehenden

Die Gruppe tätigt umfangreiche Geschäfte mit ihren Aktionären und anderen Nahestehenden, insbesondere in Bezug auf Finanzierungen und die Emission von Kreditkarten im Kartengeschäft.

Die in der folgenden Tabelle angegebenen Erträge und Aufwände im Zusammenhang mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung der Gruppe enthalten.

In 1'000 CHF	2017	2016
Zinsertrag	20	45
Zinsaufwand	3'881	4'594
Marketing- und Vertriebsaufwand	17'575	14'092
Übriger Betriebsaufwand	147	147
<b>Total Erträge (–) und Aufwände (+) mit nahestehenden Unternehmen</b>	<b>21'584</b>	<b>18'787</b>

Alle Transaktionen zwischen der Gruppe und ihr nahestehenden Unternehmen und Personen sowie ihren assoziierten Unternehmen werden zu Marktpreisen abgewickelt.

Zum Abschlussstichtag sind die folgenden Werte mit ihr nahestehenden Unternehmen und Personen mit folgendem Volumen in der Bilanz enthalten:

In 1'000 CHF	2017	2016
Flüssige Mittel	7'492	39'892
Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige Forderungen	75	49
Aktive Rechnungsabgrenzung	922	9'270
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	251'361	157'174
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	244	525
Passive Rechnungsabgrenzung	1'770	2'272
<b>Total Volumen mit nahestehenden Unternehmen</b>	<b>261'865</b>	<b>209'181</b>

Die Bilanz der Gruppe enthält keine Wertberichtigungen für uneinbringliche Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen. In der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung sind keine Aufwände für allfällige Wertberichtigungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen erfasst.

#### Transaktionen mit assoziierten Unternehmen

In den Jahren 2017 und 2016 bestanden die Transaktionen mit assoziierten Unternehmen hauptsächlich aus von der Accarda für die Gruppe erbrachten Scan-Dienstleistungen und aus Gebühren für Beratungsdienstleistungen für die Accarda und seit 2015 aus Processing-Aufwände für Services der SwissWallet AG an die Gruppe.

Die in der folgenden Tabelle angegebenen Erträge und Aufwände im Zusammenhang mit assoziierten Unternehmen sind in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung der Gruppe enthalten.

In 1'000 CHF	2017	2016
Übrige Erträge	73	38
Processing- und Serviceaufwand	637	897
<b>Total Erträge (-) und Aufwände (+) mit assoziierten Unternehmen</b>	<b>564</b>	<b>859</b>

Zum Abschlussstichtag sind die Transaktionen der Gruppe mit ihren assoziierten Unternehmen mit folgendem Volumen in der Bilanz ausgewiesen:

In 1'000 CHF	2017	2016
Übrige Forderungen	12	0
Übrige Verbindlichkeiten	0	540
<b>Total Volumen mit assoziierten Unternehmen</b>	<b>12</b>	<b>540</b>

#### Transaktionen mit Schlüsselpersonen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und des Führungsgremiums der Gruppe und deren unmittelbare Angehörige haben keine Eigentumsanteile an Unternehmen der Gruppe.

Die Gruppe bietet den Mitgliedern des Verwaltungsrats und des Führungsgremiums kurzfristig angelegte Vergütungen. Neben Gehalt und Leistungen für die Altersvorsorge erhalten diese langfristig angelegte Leistungen, abhängig von den Unternehmensergebnissen.

Die Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen setzt sich folgendermassen zusammen:

In 1'000 CHF	2017	2016
Grundgehälter und andere kurzfristige Leistungen	4'482	4'876
Langfristige Leistungen	2'582	3'014
Beiträge zu Altersvorsorgeplänen und zur Sozialversicherung	784	856
Sonstige Personalleistungen	223	240
<b>Total Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen</b>	<b>8'071</b>	<b>8'986</b>

Es existieren keine Darlehensverträge mit Personen in Schlüsselpositionen. Viseca stellt jedoch Kreditkarten für Personen in Schlüsselpositionen aus. Es liegt in der Natur des Kreditkartengeschäfts, dass Kunden vorübergehend bei Viseca Verbindlichkeiten haben. Daneben bietet cashgate Privatkredite und Leasingfinanzierungen an, AdunoKautio und die SmartCaution Mietgarantien. Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit können auch Mitarbeitende und Personen in Schlüsselpositionen diese Dienstleistungen beantragen.

Es gelten normale Geschäftsbedingungen, die auch gegenüber sonstigen Dritten angewendet werden.

**34. Konsolidierungskreis**

In 1'000	Sitz	Währung	Aktien- kapital 2017	Aktien- kapital 2016	Eigentums- anteile 2017	Eigentums- anteile 2016
Aduno Holding AG, Zürich (ZH), Muttergesellschaft	Schweiz	CHF	25'000	25'000	-	-
Accarda AG, Brüttisellen (ZH)**	Schweiz	CHF	18'500	18'500	30%	30%
Aduno Finance AG, Stans (NW)	Schweiz	CHF	1'000	1'000	100%	100%
AdunoKautiion AG, Zürich (ZH)	Schweiz	CHF	1'365	1'365	100%	100%
cashgate AG, Zürich (ZH)	Schweiz	CHF	35'000	35'000	100%	100%
Contovista AG, Schlieren (ZH)	Schweiz	CHF	140	140	70%	14.3%
SmartCaution SA, Genf (GE)	Schweiz	CHF	500	500	100%	100%
SwissWallet AG, Zürich (ZH)**	Schweiz	CHF	105	105	33.3%	33.3%
Vibbek AG, Urdorf (ZH)	Schweiz	CHF	1'300	1'300	67%	67%
Vibbek GmbH, Hamburg*	Deutschland	EUR	25	25	67%	67%
Viseca Card Services SA, Zürich (ZH)	Schweiz	CHF	20'000	20'000	100%	100%
Aduno SA, Bedano (TI)***	Schweiz	CHF	n/a	120	0%	100%

\* Die Vibbek GmbH wird vollständig von der Vibbek AG gehalten.

\*\* Assoziierte Unternehmen, die Gruppe hat signifikanten Einfluss.

\*\*\* Die Aduno SA wurde im Jahr 2017 vollständig verkauft.

### **35. Aufgegebene Geschäftsbereiche**

Basierend auf dem strategischen Entscheid, den Fokus im Geschäftsbereich Payment auf das Issuing zu legen, hat der Konzern im August 2017 das Acquiring- und Terminalgeschäft verkauft.

Das Acquiring-Geschäft wurde bisher nicht als zur Veräusserung gehalten oder als aufzugebender Geschäftsbereich klassifiziert. Die vergleichende konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung und das Sonstige Gesamtergebnis wurden dargestellt, um den aufgegebenen Geschäftsbereich getrennt von den fortgeführten Aktivitäten darzustellen.

Konzerninterne Transaktionen wurden im konsolidierten Finanzergebnis vollständig eliminiert, die eliminierten konzerninternen Transaktionen wurden für den aufgegebenen Geschäftsbereich nicht rückgängig gemacht, da nach Ansicht des Managements die Gruppe keine wesentlichen Transaktionen mit dem Verkäufer der Aduno SA abschliessen wird.

**Erfolgsrechnung der nicht fortzuführenden Geschäftsbereiche**

In 1'000 CHF	2017	2016
Kommissionsertrag	40'071	66'903
Jahresgebühren	1'624	2'753
Zinsertrag	5	32
Übrige Erträge	9'472	35'143
<b>Betriebsertrag</b>	<b>51'173</b>	<b>104'831</b>
Processing- und Serviceaufwand	28'258	46'501
Marketing- und Vertriebsaufwand	1'663	3'790
Zinsaufwand	48	103
Wertminderungsaufwand im Payment und Consumer Finance	182	484
Personalaufwand	16'638	28'305
Übriger Betriebsaufwand	8'927	14'855
Abschreibungen	494	1'178
Amortisationen	3'231	5'172
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>59'440</b>	<b>100'390</b>
<b>Ergebnis aus operativer Geschäftstätigkeit</b>	<b>-8'268</b>	<b>4'441</b>
Ertragssteuern	-750	2'333
<b>Ergebnis aus operativer Geschäftstätigkeit, nach Steuern</b>	<b>-7'518</b>	<b>2'109</b>
Gewinn aus dem Verkauf des nicht fortzuführenden Geschäftsbereichs*	133'699	0
Ertragssteuern aus dem Gewinn aus dem Verkauf des nicht fortzuführenden Geschäftsbereichs	-9'914	0
<b>Konzernergebnis aus aufzugebenden Geschäftsbereichen nach Steuern</b>	<b>116'267</b>	<b>2'109</b>

\* Zusätzliche Aufwände aus dem Verkauf der Aduno SA sind im Gewinn aus Verkauf inkludiert.



In 1'000 CHF	2017	2016
<b>Gesamtergebnisrechnung aus aufzugebenden Geschäftsbereichen</b>		
<b>Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung reklassifiziert werden</b>		
Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen	-189	-70
Ertragssteuer auf Posten, die nicht reklassifiziert werden	40	15
<b>Total Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung reklassifiziert werden, nach Steuern</b>	<b>-149</b>	<b>-55</b>
<b>Posten, die in die Erfolgsrechnung reklassifiziert werden können</b>		
Netto unrealisierte Gewinne / (Verluste) auf Finanzinstrumente – zur Veräusserung verfügbar	1'150	403
Ertragssteuer auf Posten, die reklassifiziert werden können	-242	-85
<b>Total Posten, die in die Erfolgsrechnung reklassifiziert werden können, nach Steuern</b>	<b>909</b>	<b>318</b>
<b>Sonstiges Gesamtergebnis aus aufzugebenden Geschäftsbereichen</b>	<b>759</b>	<b>263</b>

**Auswirkungen der Veräusserung auf die Bilanz der Gruppe**

In 1'000 CHF	2017	
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel		-3'607
Total Forderungen		-139'762
Vorräte		-4'466
Aktive Rechnungsabgrenzung		-4'756
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>-152'590</b>
Sachanlagen		-8'334
Goodwill		-28'729
Übrige immaterielle Vermögenswerte		-18'536
Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar		-6'428
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>-62'027</b>
<b>Passiven</b>		
Total Verbindlichkeiten		151'560
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		4
Passive Rechnungsabgrenzung		5'578
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>157'141</b>
Rückstellungen		339
Personalvorsorgeverpflichtungen		5'376
Netto Steuerverbindlichkeiten		18'939
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>		<b>24'654</b>
<b>Netto Aktiven</b>		<b>32'821</b>
Gegenleistung erhalten, in bar bezahlt		180'712
Flüssige Mittel veräussert		-3'607
<b>Netto Flüssige Mittel</b>		<b>177'105</b>
	<b>2017</b>	<b>2016</b>
<b>Netto-Cashflow aus aufzugebenden Geschäftsbereichen</b>		
Netto-Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	4'797	14'581
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit	174'961	-8'845
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	4	-5'348
<b>Netto-Cashflow</b>	<b>179'762</b>	<b>387</b>

### 36. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Zürich, 19. April 2018



**Pascal Niquille**  
Präsident des Verwaltungsrats



**Martin Huldi**  
Chief Executive Officer



**Conrad Auerbach**  
Chief Financial Officer



# Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Aduno Holding AG, Zürich

## Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

### Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Aduno Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, der Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals und der konsolidierten Mittelflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte



**Umsatzerfassung**



**Werthaltigkeit des Goodwills**



**Wertberichtigungen für Forderungen aus Consumer Finance und Payment (Forderungen gegenüber Karteninhabern)**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



## Umsatzerfassung

### Prüfungssachverhalt

Die Aduno Gruppe offeriert ihren Kunden bargeldlose Zahlungsmittel sowie private Finanzierungen. Sie bietet verschiedene Produkte und Dienstleistungen für das bargeldlose Bezahlen und die Kreditfinanzierung aus einer Hand an: von der Kreditkartenherausgabe (Issuing) über Privatkredit und Leasing bis hin zu Depotbürgschaften.

Zum Umsatz zählen Kommissionserträge, Jahresgebühren und Zinserträge sowie übrige Erträge. Die Kommissionserträge bestehen aus transaktionsbasierten Gebühren, die an Kreditkarteninhaber verrechnet werden. Der Zinsertrag beinhaltet Zinsen aus Kurzfristkrediten an Kreditkarteninhaber, Privatkrediten mit langen Laufzeiten an Privatkunden sowie Leasingfinanzierungen an Privat- und Unternehmenskunden. Die Jahresgebühren beinhalten die erhobene Gebühr gegenüber den Kreditkartenkunden.

Aus unserer Sicht war dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung, weil die periodengerechte Erfassung der Ertragskomponenten einen wesentlichen Einfluss auf den Konzerngewinn haben kann. Die Erträge sind korrekt zu erfassen und haben den Gegebenheiten des Geschäfts Rechnung zu tragen.

### Unsere Vorgehensweise

Wir haben die Ausgestaltung sowie die operative Wirksamkeit der Schlüsselkontrollen im Bereich der Umsatzerfassung analysiert und getestet, um die korrekte Erfassung der Umsätze zu beurteilen.

Ferner haben wir unter anderen folgende Prüfungshandlungen vorgenommen:

- Wir haben stichprobenweise die Erträge im Bereich Issuing mit Endabrechnungen der internationalen Kartenfirmen wie Mastercard und Visa abgestimmt.
- Evaluierung der Umsatzentwicklungen auf den Privatkredit- und Leasingbeständen mit den effektiv verbuchten Zinserträgen (in Bezug auf die Höhe).
- Nachvollzug der Abstimmung der Umsatzzahlen im Bereich Issuing mit der entsprechenden Drittpartei.
- Wir haben stichprobenweise die Stammdaten im Bereich des Consumer Finance mittels den dazugehörigen Verträgen auf die korrekte Erfassung geprüft.
- Wir haben die Abstimmungen der Haupt- und Nebenbücher eingesehen und allfällige Abweichungen auf deren Wesentlichkeit hin beurteilt.
- Durchsicht der automatisch bebuchten Konten hinsichtlich manueller Buchungen sowie stichprobenweise Prüfung mittels der zugrunde liegenden Dokumente.

Weitere Informationen zur Umsatzerfassung sind an folgenden Stellen im Anhang der Konzernrechnung enthalten:

- Anhang 1: Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- Anhang 4: Kommissionsertrag
- Anhang 5: Zinsertrag und Zinsaufwand
- Anhang 6: Übrige Erträge



## Werthaltigkeit des Goodwills

### Prüfungssachverhalt

Der Konzern weist per 31. Dezember 2017 einen Goodwill in der Höhe von CHF 128.4 Mio. auf. Im Jahr 2017 wurde keine Wertminderung des Goodwills verbucht.

### Unsere Vorgehensweise

Wir haben die Ausgestaltung und die operative Wirksamkeit der Schlüsselkontrollen über die finanzielle Berichterstattung in Bezug auf die Bewertung des Goodwills beurteilt und getestet.



Aufgrund der inhärenten Ungewissheit hinsichtlich der Prognosen, die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts jeder Geschäftseinheit verwendet werden, ist dieser Bereich mit einem erheblichen Ermessensspielraum verbunden. Die Ungewissheit ist üblicherweise für diejenigen Berichtseinheiten am Grössten, wo die Diskrepanz zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Buchwert begrenzt ist, da dort ein höherer Grad an Empfindlichkeit auf Veränderungen der prognostizierten zukünftigen Cashflows und anderer Schlüsselannahmen besteht.

In unserer Prüfung legten wir den Fokus auf den Konzerngoodwill in den Bereichen Issuing, Acquiring, Consumer Finance sowie Internal Financing, da die Diskrepanz zwischen dem Marktwert und dem Buchwert begrenzt sein kann und dieser somit besonders empfindlich auf veränderte Schätzungen und Annahmen reagieren würde.

Dies beinhaltet die Kontrollen des jährlichen Werthaltigkeitstests, der Zusammenstellung und Genehmigung des Finanzplans sowie der verwendeten Annahmen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts jeder Berichtseinheit.

Wir beurteilten die Angemessenheit der Cashflow-Prognosen und verglichen die wichtigsten Annahmen (z.B. Diskontsätze und Wachstumsraten) mit extern verfügbaren Industrie-, Wirtschafts- und Finanzdaten sowie den historischen Daten und der Wertentwicklung der Gruppe. Mit der Unterstützung unserer Bewertungsspezialisten haben wir die Annahmen und Methoden zur Prognose des beizulegenden Zeitwerts für diejenigen Berichtseinheiten beurteilt, die auf veränderte Schätzungen und Annahmen besonders empfindlich reagieren. Ferner haben wir Sensitivitätsanalysen unter Berücksichtigung der bisher erreichten Prognosegenauigkeit vorgenommen und die im Konzernanhang enthaltenen Angaben zur Sensitivität in Bezug auf die Ergebnisse einer möglichen Wertminderung beurteilt.

Weitere Informationen zur Werthaltigkeit des Goodwills sind an folgenden Stellen im Anhang der Konzernrechnung enthalten:

- Anhang 1: Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- Anhang 20: Goodwill und übrige immaterielle Vermögenswerte



**Wertberichtigungen für Forderungen aus Consumer Finance und Payment (Forderungen gegenüber Karteninhabern)**

**Prüfungssachverhalt**

**Unsere Vorgehensweise**

**Wertberichtigungen im Bereich Consumer Finance:**

**Wertberichtigungen im Bereich Consumer Finance:**

Die Gruppe weist per 31. Dezember 2017 aktivierte Forderungen für Leasing und Privatkredite in der Höhe von CHF 1'384.1 Mio. sowie Wertberichtigungen für Kreditausfälle im Betrag von CHF 27.8 Mio. aus.

Wir konzentrierten uns auf wesentliche Schätzungen, die auf dem Ermessen der Geschäftsleitung beruhen und spezifische Kenntnisse und Kompetenzen zur Festlegung von Wertberichtigungen erfordern.

Die Bewertung der Wertberichtigungen für Kreditausfälle stützt sich auf historische Daten, welche mittels verfeinerter Analyseverfahren und Bewertungsmodelle und unter Berücksichtigung der besonderen Risiken bei jeder Kreditart analysiert werden. Die Geschäftsleitung passt die Wertberichtigung anhand ihrer Einschätzung bezüglich wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und Kreditumfeld gegenüber den historischen Daten an.

Wir haben die Ausgestaltung und die operative Wirksamkeit der Schlüsselkontrollen über die finanzielle Berichterstattung in Bezug auf die Bewertung der Wertberichtigungen für Kreditverluste beurteilt und getestet. Dies umfasste die Kontrollen der Berechnung, Genehmigung, Verbuchung und Überwachung der Wertberichtigung für Kreditausfälle.

Gegenwärtig werden im Consumer Finance keine Einzelwertberichtigungen für wesentliche Forderungen erfasst. Die Verwendung unterschiedlicher Modelle und Annahmen kann zu erheblich abweichenden Schätzungen zu den Wertberichtigungen für Kreditausfälle führen. Die Einzelwertberichtigung für

Für Rückstellungen für Pauschalwertberichtigungen prüften wir das zugrundeliegende Modell. Ebenfalls prüften wir die Angemessenheit und Genauigkeit der Daten in den Modellen, wie beispielsweise die Ausfallquoten und, wo vorhanden, verglichen wir Daten und Annahmen mit externen Benchmarks.



Kreditausfälle erfordert erhebliches Urteilsvermögen zur Schätzung des erzielbaren Betrags und des Beleihungswerts. Die Pauschalwertberichtigung für Kreditausfälle beinhaltet erheblichen Ermessensspielraum durch die Geschäftsleitung in der Festlegung der Methode und der Parameter zur Berechnung der Wertberichtigung auf Portfolioebene.

**Wertberichtigungen für nicht wiedereinbringbare Forderungen aus dem Payment (Forderungen gegenüber Karteninhabern):**

Die Wertberichtigungen beinhalten Wertminderungen für Zahlungsverzug, Zahlungsbetrug und nicht einbringbare Forderungen aus Rückbelastungen jeweils auf Einzel- und Gesamtebene.

Einzelne wesentliche Forderungen gegenüber Karteninhabern werden auf ihre individuelle Wertminderung überprüft. Forderungen, die nicht einer Einzelwertberichtigung unterzogen werden, werden als Gesamtheit aller Forderungen auf Werthaltigkeit geprüft. Die Wertberichtigung für alle drei Kategorien (gemäß den Erläuterungen im vorhergehenden Absatz) wird unter Verwendung verfeinerter Analyseverfahren und Bewertungsmodelle auf Basis historischer Daten ermittelt. Die Geschäftsleitung passt die Wertberichtigung anhand ihrer Einschätzung bezüglich wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und Kreditumfeld gegenüber den historischen Daten an.

Unsere Bewertungsspezialisten beurteilten kritisch die verwendeten Annahmen und Parametrisierungen im Modell indem die aktuell verwendeten Werte mit den historischen Buchwertentwicklungen des Modells verglichen wurden. Dabei wurde insbesondere die Höhe der erwarteten Verluste auf Ihre Angemessenheit hin beurteilt.

**Wertberichtigungen für nicht wiedereinbringbare Forderungen aus dem Payment (Forderungen gegenüber Karteninhabern):**

Wir haben die Ausgestaltung und die operative Wirksamkeit der Schlüsselkontrollen über die finanzielle Berichterstattung in Bezug auf die Bewertung der Wertberichtigungen für Verluste aus den Forderungen gegenüber Karteninhabern sowie der Gesamtheit aller Forderungen beurteilt und getestet. Dies umfasste die Kontrollen der Berechnung, Genehmigung, Verbuchung und Überwachung der Wertberichtigung für die Forderungen gegenüber Karteninhaber sowie für die Gesamtheit aller Forderungen.

Weitere Informationen zu den Wertberichtigungen für Forderungen aus Consumer Finance und Payment (Forderungen gegenüber Karteninhabern) sind an folgenden Stellen im Anhang der Konzernrechnung enthalten:

- Anhang 1: Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- Anhang 15: Forderungen aus dem Payment und aus dem Consumer Finance

**Übrige Informationen im Geschäftsbericht**

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

**Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung**

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und



für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

### **Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.





- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

### **Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen**

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Marianne Müller  
Zugelassene Revisionsexpertin  
Leitende Revisorin

Volkan Gökdemir  
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 19. April 2018

#### *Beilage:*

- Konzernrechnung bestehend aus der konsolidierten Bilanz und der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, der Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals und der konsolidierten Mittelflussrechnung sowie dem Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

# Erfolgsrechnung

In 1'000 CHF	2017	2016
<b>Kosten- / Erlösart</b>		
Beteiligungsertrag	30'500	26'500
Zinsertrag gegenüber Dritten	184	0
Zinsertrag gegenüber verbundenen Unternehmen	17'074	17'939
<b>Nettoerlös aus Lieferung und Leistung</b>	<b>47'758</b>	<b>44'439</b>
Übrige Erträge	10'114	5'454
<b>Betriebsertrag</b>	<b>57'871</b>	<b>49'893</b>
Zinsaufwand gegenüber Dritten	-14'511	-15'374
Zinsaufwand gegenüber verbundenen Unternehmen	-1'612	-1'100
Marketing- und Vertriebsaufwand	0	-6
Übriger Betriebsaufwand	-6'856	-3'051
Abschreibungen auf Sachanlagen	-605	-605
Abschreibungen auf immateriellen Vermögenswerten	-3	-127
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-23'588</b>	<b>-20'263</b>
<b>Ergebnis aus operativer Geschäftstätigkeit</b>	<b>34'284</b>	<b>29'630</b>
Abschreibungen Beteiligungen	-5'600	-5'000
Ausserordentlicher und periodenfremder Ertrag	299	0
Ausserordentlicher und periodenfremder Aufwand	-1'596	0
<b>Jahresgewinn vor Steuern</b>	<b>27'387</b>	<b>24'630</b>
Direkte Steuern	-200	-151
<b>Jahresgewinn nach Steuern</b>	<b>27'187</b>	<b>24'479</b>

# Bilanz

In 1'000 CHF	2017	2016
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	41	32'929
Kurzfristige Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	797'625	1'044'297
Übrige kurzfristige Forderungen	73	1'251
Aktive Rechnungsabgrenzung	977	1'720
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>798'716</b>	<b>1'080'198</b>
Beteiligungen	244'180	222'480
Langfristige Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	375'000	275'000
Sachanlagen	2'543	3'148
Immaterielle Vermögenswerte	3	6
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>621'726</b>	<b>500'635</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'420'442</b>	<b>1'580'832</b>
<b>Passiven</b>		
Sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	126	176
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	591'820	840'000
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	246	0
Übrige Verbindlichkeiten	453	85
Passive Rechnungsabgrenzung	3'213	3'786
Kurzfristige Rückstellungen	1'746	7
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>597'605</b>	<b>844'054</b>
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	375'590	276'929
Langfristige Rückstellungen	972	761
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>	<b>376'562</b>	<b>277'690</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>974'167</b>	<b>1'121'744</b>
Aktienkapital	25'000	25'000
Gesetzliche Kapitalreserven		
–Reserven aus Kapitaleinlagen	94'256	94'256
–Übrige Kapitaleinlagen	1'014	1'014
Gesetzliche Gewinnreserve	6'428	6'428
Freiwillige Gewinnreserven		
–Freiwillige Reserve	292'240	306'240
–Gewinnvortrag	151	1'671
–Jahresgewinn	27'187	24'479
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>446'275</b>	<b>459'088</b>

# Mittelflussrechnung

In 1'000 CHF	2017	2016
<b>Jahresgewinn</b>	<b>27'187</b>	<b>24'479</b>
Abschreibungen / Amortisationen auf Anlagevermögen	6'209	5'732
Veränderung übrige kurzfristige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	1'922	3'299
Veränderung kurzfristige Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	246'672	-374'434
Veränderung sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-49	-445
Veränderung übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	-205	-791
Veränderung Rückstellungen	1'950	129
Veränderung langfristige Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	-100'000	450'000
<b>Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit</b>	<b>183'684</b>	<b>107'970</b>
Investition Beteiligungen	-27'300	-12'620
Devestition Beteiligungen	0	660
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-27'300</b>	<b>-11'960</b>
Veränderung Gewinnausschüttung an Aktionäre (Dividenden)	-40'000	-20'000
Veränderung aus kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten	-247'934	325'000
Veränderung aus langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten	98'661	-448'071
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-189'272</b>	<b>-143'071</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>-32'888</b>	<b>-47'061</b>
Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	183'684	107'970
Veränderung Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-27'300	-11'960
Veränderung Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-189'272	-143'071
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	32'929	79'991
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>41</b>	<b>32'929</b>

# Anhang zur Jahresrechnung

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Grundsätze

Der statutarische Einzelabschluss der Aduno Holding AG wurde nach den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts (OR) erstellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Aktiven und Passiven zu Nominalwerten bilanziert. Sämtliche Zahlen in der Jahresrechnung sind grundsätzlich nach kaufmännischem Prinzip gerundet. Aufgrund des Ausweises in CHF 1'000 können Rundungsdifferenzen entstehen.

### Berichtsperiode

Die Berichtsperiode beginnt am 1. Januar und endet am 31. Dezember des Kalenderjahres.

### Erfassung der Geschäftsvorfälle

Die Geschäftsvorfälle werden nach dem Abschlussstagsprinzip dargestellt.

### Fremdwährungsumrechnung

Die Umrechnung der Fremdwährungen erfolgt nach der Stichtagskursmethode. Am Jahresende werden Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen zum Jahresendkurs gemäss der Bloomberg-Kursliste per 31. Dezember bewertet.

### Beteiligungen

Firma	Beteiligung	Aktienkapital in 1'000 CHF	Seit
Viseca Card Services SA, Zürich	100%	20'000	2007
cashgate AG, Zürich	100%	35'000	2007
Accarda AG, Brüttisellen	30%	18'500	2007
Aduno Finance AG, Stans	100%	1'000	2011
Vibbek AG, Urdorf	67%	1'300	2013
AdunoKauton AG, Zürich	100%	1'365	2014
SwissWallet AG, Zürich	33.3%	105	2015
Contovista AG, Schlieren	70%	140	2016
SmartCaution SA, Genf	100%	500	2016

Die Beteiligungen sind zu Anschaffungswerten bilanziert.

### Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzel- und Pauschalwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Derzeit sind keine Risiken bekannt.

### Steuern

Die Steuern werden aufgrund des Ergebnisses des Berichtsjahres berechnet und zurückgestellt.

## Weitere ausweispflichtige Angaben

### Garantieverpflichtungen

Per 31. Dezember 2017 bestehen die folgenden Garantien für:

- Mietverpflichtungen der Aduno Holding AG aus der Liegenschaft Business Center Andreaspark in Zürich in Höhe von CHF 1.3 Mio. (2016: CHF 1.3 Mio.)
- Sicherstellung der Vorauszahlungen von Karteninhabern der Visa Card Services SA in Höhe von CHF 14.5 Mio. (2016: CHF 14.5 Mio.)
- Sicherstellung der Vorauszahlungen von PrePaid-Karteninhabern der Visa Card Services SA in Höhe von CHF 66.0 Mio. (2016: CHF 66.0 Mio.)
- Teilzahlungsoption von Konsumkredit-Kunden der Visa Card Services SA in Höhe von CHF 0.5 Mio. (2016: CHF 0.5 Mio.)
- Mietverpflichtungen der Aduno SA aus der Liegenschaft in Bedano in Höhe von CHF 0.2 Mio. (2016: CHF 0.2 Mio.)
- Mietverpflichtungen der Visa Card Services SA aus der Liegenschaft in Bedano in Höhe von CHF 0.2 Mio. (2016: CHF 0.0 Mio.)
- Gewährleistungsansprüche an die Konsumkredit-Kunden der cashgate AG in Höhe von CHF 0.5 Mio. (2016: CHF 0.5 Mio.)
- Keep-Well-Garantie zugunsten der Aduno Finance AG in Höhe von CHF 2'600 Mio. (2016: CHF 2'475 Mio.)
- Mietverpflichtungen der cashgate AG aus Liegenschaften in Genf, Lausanne und Neuenburg in Höhe von insgesamt CHF 0.1 Mio. (2016: CHF 0.1 Mio.)

### Ausgegebene Obligationenanleihen

In 1'000 CHF	Zinssatz	Laufzeit	Fälligkeitsdatum	Fällige Zinsen per 31.12.2017	Fällige Zinsen per 31.12.2016
100-Mio.-Obligationenanleihe	variabel	2015-2017	06.04.2017	0	0
100-Mio.-Obligationenanleihe	0.00%	2015-2017	05.05.2017	0	0
250-Mio.-Obligationenanleihe	2.25%	2011-2017	27.10.2017	0	1'011
275-Mio.-Obligationenanleihe	1.125%	2014-2021	16.07.2021	1'431	1'431
100-Mio.-Obligationenanleihe	0.00%	2017-2018	23.04.2018	0	0
100-Mio.-Obligationenanleihe	variabel	2017-2019	21.01.2019	0	0

### Eventualverpflichtungen

Die Aduno Holding AG ist per 1. Januar 2014 aus der MWST-Gruppe der Visa Card Services SA ausgetreten. Die Gesellschaft bleibt für alle Verbindlichkeiten dieser MWST-Gruppe im Zusammenhang mit der Mehrwertsteuer, welche bis und mit 2013 eingetreten sind, fünf Jahre gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung solidarisch haftbar.

### Angaben zur Durchführung einer Risikobeurteilung

Die Aduno Holding AG ist ein Teil des konzernweiten Risikomanagementsystems der Aduno Gruppe. Der Verwaltungsrat der Aduno Holding AG hat deshalb darauf verzichtet, eine eigenständige Risikobeurteilung für die Gesellschaft vorzunehmen.

Der Verwaltungsrat der Aduno Holding AG als Muttergesellschaft hat die Durchführung der Risikobeurteilung an die Geschäftsleitung der Gruppe delegiert. Die Geschäftsleitung unterhält ein Risk Board, das die wesentlichen Risiken erfasst, sie auf Wichtigkeit und Eintrittswahrscheinlichkeit beurteilt, gegebenenfalls Massnahmen definiert und deren Abarbeitung überwacht. Die Risikoanalyse wird periodisch vom Verwaltungsrat des Konzerns bestätigt.

Um die Übereinstimmung des Jahresabschlusses des Unternehmens mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen und die Ordnungsmässigkeit der Unternehmensberichterstattung zu gewährleisten, hat die Gesellschaft des Weiteren wirksame interne Kontroll- und Steuerungssysteme eingerichtet, die regelmässig geprüft werden. Bei der Bilanzierung und Bewertung werden Einschätzungen und Annahmen bezüglich der Zukunft getroffen. Die Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögen und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres darstellen, sind unter den einzelnen Positionen im Anhang aufgeführt. Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr aber keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Jahresabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens beziehungsweise der Unternehmensgruppe führen könnten.

Zur besseren Risikobeurteilung wurde gemäss den gesetzlichen Vorschriften ein Internes Kontrollsystem (IKS) eingeführt, das laufend aktualisiert und überprüft wird. Darin werden alle risikorelevanten Prozesse der Aduno Holding AG aufgeführt. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wird dieses System durch die Revisionsstelle überprüft.

Zürich, 19. April 2018



**Pascal Niquille**  
Präsident des Verwaltungsrats



**Martin Huldi**  
Chief Executive Officer



**Conrad Auerbach**  
Chief Financial Officer

# Gewinnverwendungsvorschlag an die Generalversammlung

Der Verwaltungsrat schlägt vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

In CHF	2017	2016
<b>Gewinnverwendungsvorschlag</b>		
Vortrag vom Vorjahr	150'745	1'671'247
Jahresergebnis	27'186'609	24'479'498
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>27'337'355</b>	<b>26'150'745</b>
Entnahme aus den freien Reserven	123'000'000	14'000'000
Dividendenauszahlung	150'000'000	40'000'000
Vortrag auf neue Rechnung	337'355	150'745
<b>Total Gewinnverwendung</b>	<b>27'337'355</b>	<b>26'150'745</b>

Da die gesetzliche Gewinnreserve 20% des Aktienkapitals erreicht hat, wird auf eine weitere Zuweisung verzichtet.

Für den Verwaltungsrat



**Pascal Niquille**  
Präsident des Verwaltungsrats





# Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Aduno Holding AG, Zürich

## Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

### Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Aduno Holding AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Erfolgsrechnung und der Mittelflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Jahresrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 endende Jahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde



#### Beteiligungen

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



## Beteiligungen

### Prüfungssachverhalt

Beteiligungen sind von der Aduno Holding AG beherrschte Unternehmen oder solche auf welche ein massgeblicher Einfluss ausgeübt wird (assoziierte Unternehmen).

Die Aduno Holding AG beherrscht ein Unternehmen, wenn sie aufgrund ihrer Verfügungsgewalt über das Unternehmen variablen Erträgen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist oder Ansprüche auf solche hat.

Assoziierte Unternehmen sind jene Unternehmen, bei denen die Aduno Holding AG die Finanz- und Geschäftspolitik massgeblich beeinflusst, jedoch nicht beherrscht.

Beteiligungen stellen einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar, weil sich veränderte Schätzungen und Annahmen auf ihre Bewertung auswirken und somit zu Wertbeeinträchtigungen führen können.

### Unsere Vorgehensweise

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die durch die Geschäftsleitung vorgenommene Beteiligungsbewertung beurteilt. Insbesondere haben wir uns davon überzeugt, dass ein methodisch korrektes Bewertungsverfahren gewählt wurde, die Berechnungen nachvollziehbar und die getroffenen Annahmen der Geschäftsleitung angemessen sind.

Bezogen auf Beteiligungen, für welche aufgrund von qualitativen und quantitativen Faktoren eine detaillierte Discounted Cash Flow Bewertung durchgeführt wurde, haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Beurteilung der Prognosegenauigkeit der Planzahlen mittels retrospektivem Vergleich von Plan- und Ist-Zahlen;
- Abstimmung der Planzahlen mit aktuellen Prognosen der Geschäftsleitung und mit vom Verwaltungsrat genehmigten Business Plänen;
- kritisches Hinterfragen der wichtigsten Annahmen für die Berechnung des erzielbaren Werts, einschliesslich der künftigen Geldflüsse, der langfristigen Wachstumsraten und der Abzinsungssätze mittels Vergleich mit öffentlich verfügbaren Informationen sowie auf der Basis unserer Einschätzung der wirtschaftlichen Aussichten der entsprechenden Gesellschaften;
- Vornahme von Sensitivitätsanalysen unter Berücksichtigung der bisher erreichten Prognosegenauigkeit.

Falls der erzielbare Wert einer Beteiligung unter dem Buchwert lag, haben wir überprüft, ob eine entsprechende Wertberichtigung gebucht wurde.

Weitere Informationen zu Beteiligungen sind an folgenden Stellen im Anhang der Jahresrechnung enthalten:

- Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze: Beteiligungen



### **Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung**

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

### **Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.



Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

### **Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen**

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Marianne Müller  
Zugelassene Revisionsexpertin  
Leitende Revisorin

Volkan Gökdemir  
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 19. April 2018

*Beilagen:*

- Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

# KONTAKT

## Hauptsitze der Aduno Gruppe

### Zürich

Hagenholzstrasse 56  
Postfach 7007  
8050 Zürich

### Bedano

Via Argine 5  
6930 Bedano

T +41 58 958 60 00

[info@aduno-gruppe.ch](mailto:info@aduno-gruppe.ch)

[www.aduno-gruppe.ch](http://www.aduno-gruppe.ch)

## Investor Relations

Conrad Auerbach  
Chief Financial Officer

Karin Broger  
Head Corporate Communications

[investorrelations@aduno-gruppe.ch](mailto:investorrelations@aduno-gruppe.ch)

# IMPRESSUM

## **Geschäftsbericht 2017**

Dieser Geschäftsbericht erscheint in Deutsch und Englisch. Für den Jahresbericht und die Jahresrechnung der Aduno Holding AG ist die deutsche Fassung verbindlich, für die konsolidierte Jahresrechnung die englische Fassung.

## **Haftungsausschluss**

Dieser Bericht enthält Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich der zukünftigen Leistungen gewähren. Diese Aussagen beinhalten Risiken und Unsicherheiten wie – aber nicht abschliessend – zukünftige Wirtschaftsbedingungen, gesetzliche Vorschriften, Marktbedingungen, Aktivitäten anderer Mitbewerber sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

## **Herausgeber**

Aduno Gruppe  
Corporate Communications, Zürich

## **Technische Umsetzung**

Neidhart+Schön, Zürich